Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Völbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg.

Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 180 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto Erfurt Nr. 346

Nummer 192 — Dienstag, den 18. August 1925 — 37. Jahrgang

Polen gegen die Paktpolitik Briands.

Das Rätsel von London.

Angebliche Preisgabe der Interessen Polens.

Verzicht auf das Durchmarschrecht?

Nachrichten aus Polen lassen erkennen, daß sich dort wegen des Ausganges der Londoner Besprechungen eine starke Nervosität zeigt und daß man befürchtet, Frankreich könne sich in seinen Vereinbarungen mit England etwas mehr von seinen polnischen Verbündeten zurückziehen. Besonders stark betont werden in der polnischen Presse Meldungen ihrer Pariser Vertreter, wonach Frankreich auf das Durchmarschrecht durch Deutschland verzichtet haben soll (!). Darin wird eine besonders große Gefahr für Polen erblickt. In einigen Blättern werden diese Nachrichten mit Kommentaren versehen, die geradezu unfreundliche Wendungen gegen Frankreich enthalten, dem man vorwirft, daß es auf Kosten der östlichen Verbündeten eine herzliche Entente cordiale mit England geschlossen habe, so daß befürchtet werden müsse, daß diese neue Entente sich auf Kosten einer Grenzrevision zuungunsten Polens auswirken werde. Rechts und links wird in gleicher Weise behauptet, daß der englische Standpunkt gesiegt habe, auch in der Frage der Haltung Frankreichs im Falle eines Angriffs auf Deutschland. Sogar die französenfreundliche „Gazeta Warszawska" schreibt wörtlich:

„Briand hat in der allerwichtigsten Frage, in der Frage der Intervention Frankreichs für den Fall, daß Polen von Deutschland angegriffen wird, vollständig kapituliert. Frankreich wird nicht mehr seine Unabhängigkeit an der Weichsel verteidigen. Wenn Frankreichs Vorgehen erst vom Völkerbund abhängig gemacht werden soll, wo England die entscheidende Rolle spielt und wo Deutschland mitzureden hat, so ist das weiter nichts als ein Absprechen des französischen Rechtes zur Intervention. Wer die politischen Verhältnisse kennt, weiß, daß im entscheidenden Augenblick das Papier keine Bedeutung hat. Vorläufig hat England gesiegt."

Dann aber macht das Blatt Ausführungen, die man sich gut merken muß, da sie beweisen, wie man in Polen über den Wert und die Heiligkeit der Verträge urteilt. Das Blatt sagt nämlich:

„Das Vorgehen Frankreichs Deutschland gegenüber, wenn letzteres Polen angreifen sollte, wird nicht von diesen oder jenen feierlichen Pakten abhängen, sondern ob zu dieser Zeit ein starkes oder schwaches Frankreich sein wird. Wird Frankreich schwach sein, dann wird es das Schwert nicht aus der Scheide ziehen, sondern ruhig zusehen, wie Deutschland Polen angreifen wird. Wird Frankreich stark sein und mutige Männer haben, dann werden seine Protokolle und Pakte es hindern, gegen Deutschland vorzugehen."

Auch der Ton der übrigen Presse ist ähnlich abgestimmt. Es fehlt dabei auch nicht an Angriffen gegen den polnischen Außenminister. So schreibt das liberale „Przegląd Wieczorny":

„Wegen 7 Millionen hat sich Briand mit Chamberlain auf Kosten Polens verständigt. Auch die Unterhaltung Strzynskis mit Briand hat Polen keinen Nutzen gebracht."

*

Daß in Warschau wegen der Sicherheitsverhandlungen starke Nervosität herrscht, haben wir schon mehrfach hervorgehoben. Ob aber Frankreich in der Tat bereits auf das Durchmarschrecht verzichtet hat, und zwar gegen Erleichterungen in der Schuldenzahlung an England, wie die Polen offenbar annehmen, weil die Dinge nicht ganz nach ihrem Wunsch verlaufen, erscheint doch recht fraglich. Soweit sind wir wohl — leider — noch lange nicht! Doch scheint sich in der Tat ganz allmählich eine vernünftigere Auffassung auch in der Frage der deutschen Ostgrenze bei den Alliierten durchzusetzen, worüber man in Warschau begreiflicherweise aufgeregt ist.

Der Stand der Optantenfrage.

Noch keine Klärung.

Es besteht noch immer keine völlige Klärung darüber, welche Haltung die polnische Regierung in der Frage der Zwangsausweisungen der noch in Polen verbliebenen deutschen Optanten einzunehmen gedenkt. Ministerpräsident Grabski hat in den letzten Tagen in mehrfachen Interviews erklärt, daß die polnische Regierung das Wiener Abkommen zu erfüllen gedenke und daß die Optanten, die bis zum 1. August hätten auswandern müssen, das Land verlassen müßten. Von dieser Ankündigung würden noch etwa 2000 bis 2500 Optanten betroffen werden, die keinen Grund und Boden haben und daher gemäß dem Wiener Abkommen bis zum 1. August d. J. aus Polen ausgewandert sein mußten. In Deutschland halten sich noch etwa 3000 bis 4000 polnische Optanten der gleichen Kategorie auf. Ob die allgemeine Ankündigung des polnischen Ministerpräsidenten in die Tat umgesetzt werden wird, ob wirklich Zwangsausweisungen vorgenommen werden, steht bis zur Stunde noch nicht fest. Die deutsche Regierung dürfte ihre Haltung aller Wahrscheinlichkeit nach, nach dem Vorgehen der polnischen Regierung einstellen, d. h. in dem Augenblick, in dem Polen zu Zwangsausweisungen schreiten würde, auch ihrerseits den Rest der polnischen Optanten an die polnische Grenze abschieben.

Verminderung der Beleggriffer des Optantenlagers.

Am 15. August war das Optantenlager in Schneidemühl noch mit 4329 Personen belegt. Da die Belegung am 3. August 5850 Köpfe betrug und vom 3. bis 14. August ein Zugang von über 1600 Verdrängten und Optanten zu verzeichnen war, konnte ein Abgang von insgesamt 3120 Personen im Zeitraum von zwölf Tagen festgestellt werden.

Noch kein Friede im Baugewerbe?

Ablehnung des Schiedsspruches durch die Arbeiterorganisationen.

Die gestern im Gewerkschaftshause zusammengetretene Generalversammlung der Berliner Bauarbeiter beschloß einstimmig, über den Schiedsspruch für das Baugewerbe zur Tagesordnung überzugehen. Aus dem Reiche wird gemeldet, daß die Bauarbeiter in Mecklenburg, im Freistaat Sachsen, in Anhalt und in Ober- und Unterhaben den Schiedsspruch ebenfalls abgelehnt haben. Die Arbeitgeber werden am Mittwoch zu der neuen Lage Stellung nehmen.

*

Allem Anschein nach wird also der jetzt über sechs Wochen dauernde Kampf im deutschen Baugewerbe noch immer nicht beendet werden können, denn die Ablehnung des Schiedsspruches durch die Bauarbeiter scheint allgemein zu sein. Es fragt sich nun, ob durch den Arbeitgeberverband, der heute zusammentritt, die Verbindlichkeitserklärung des am letzten Freitag ergangenen Schiedsspruches beantragt werden wird oder nicht. In recht ernste Lage würde bei einer Fortsetzung des Kampfes die Stadt Berlin geraten. Wie mitgeteilt, haben kürzlich große öffentliche Betriebe wie z. B. die städtischen Berliner Gaswerke und auch die Elektrizitätswerke die zuständigen Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß durch die Arbeitsruhe im Baugewerbe wichtige für die Allgemeinheit bestimmte Bauten nicht bis zum Beginn des Winters fertiggestellt werden könnten. Angesichts der allgemeinen Ablehnung des Schiedsspruches wollen sich die Gas- und Elektrizitätswerke nunmehr wieder an die Reichsstellen und auch an das Berliner Polizeipräsidium wenden und nochmals eindringlich auf die Gefahr hinweisen, die der Bevölkerung aus der Fortdauer des Streiks erwachsen könnte.

Verständigung in der Textilindustrie?

Zu dem Konflikt in der sächsischen Textilindustrie wird aus Chemnitz gemeldet, daß sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer sich damit einverstanden erklärt haben, dem vom Reichsarbeitsministerium im Einvernehmen mit dem sächsischen Arbeitsministerium erfolgten Einigungsruf Folge zu leisten. Wie verlautet, stehen sich zurzeit die Auffassungen der beiden Parteien noch schroff gegenüber.

Die gestrigen Essener Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau wurden ergebnislos abgebrochen. Die Arbeitnehmer haben den Schlichter angerufen, der die Verhandlungen auf Mittwoch, den 19. August, anberaumt hat.

Stegerwald gegen die Auswüchse der Preispolitik.

Ein Appell an die Reichsregierung.

Bei der Kölner Jubiläumstagung des Zentralverbandes der christlichen Holzarbeiter hielt Ministerpräsident a. D. Stegerwald eine bedeutsame Rede. Es sei falsch, sagte er, Löhne und Soziallasten getrennt für sich zu betrachten. Beide gehörten zusammen. Gewiß hätten die Soziallasten in Deutschland eine Höhe wie in keinem anderen Lande der Welt, aber unter Zugrundelegung von Löhnen und sozialen Lasten bleibe der Lohnanteil an der Erzeugung in Deutschland doch noch immer erheblich hinter dem in Amerika und auch noch hinter dem in England zurück.

Bezüglich der Preisspanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen führte Stegerwald aus: Die Preisspanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen droht zu einer sozialen Gefahr auszuwachsen. Wenn die Dinge noch einige Monate so weiter laufen wie bisher, dann nützen die neuen Steuergesetze nichts. Dann sind die Zölle nicht zu halten, dann ist die Währung bedroht und wir stehen vor einem allgemeinen Zusammenbruch.

Die Eisenbahnen in Frankreich.

Schauderhafte Zustände nach Schweizer Urteil.

z. Basel, 18. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) In der Schweiz, die als Nachbarland von Frankreich einen regen Reisendenverkehr mit diesem Lande unterhält, werden die letzten französischen Eisenbahnunfälle sehr scharf kritisiert. Die „Basler Nachr." bringen eine Statistik der durch Eisenbahnunglücke verursachten Todesfälle in den letzten drei Jahren und stellen fest, daß die bisherigen Jahresdurchschnitte jetzt bereits in einem halben Jahr überschritten worden sind. Das Blatt fragt, ob solche schauderhaften Zustände nicht geeignet seien, die freie Meinungsäußerung in der französischen Presse wachzurufen, damit einmal eine ungeschminkte Kritik mit den unhaltbaren Zuständen auf den französischen Eisenbahnen anfrüme. Die „Neue Züricher Ztg." stellt die Frage, ob nicht an den verschiedenen Unglücksfällen die Auszahlung von Prämien an die Lokomotivführer für das Einhalten der Fahrzeiten schuld sei. Die „National-Zeitung" schreibt: Für jeden, der eine Reise nach Frankreich tun wolle, sei die Vorfreude in dem Gedanken an die Zustände auf den französischen Bahnen, die die anerkannt reformbedürftigsten des Kontinents seien, schon vergällt. Wieviele Menschenleben sollen noch geopfert werden, bis man einmal rücksichtslos durchgreift? „Quotidien" stellt fest, daß der Verwaltungsrat einer Eisenbahngesellschaft lauter Herren im Alter von 75 bis 80 Jahren seien, die selbstverständlich jeder Reform und Neuerung abhold seien.

Die neuen Steuern.

I. Allgemeines.

Die Finanzreformen häufen sich. Während früher Finanzreformen in Abständen von Jahrzehnten aufeinander folgten, brachten uns die letzten Jahre Finanzreform auf Finanzreform. Finanzreformen tragen in der Geschichte der Finanzwissenschaft in der Regel den Namen des Ministers, der ihr Schöpfer ist. Die Miquesche Finanzreform in Preußen, die Wermuthsche Finanzreform im Reiche waren ebenso bedeutungsvoll wie später in der nachrevolutionären Zeit die Erzbergersche Finanzreform, die erstmalig ein Reichssteuerrecht und ein Reichsfinanzsystem schuf. Im großen ganzen blieb das von Erzberger im Jahre 1920 geschaffene Steuerrecht unumschränkt bis 1923 in Gültigkeit. Sodann folgte nach der kurzen Aera Hilferding, die zu wichtigen Neuänderungen den Grund legte, die Aera Luther, in der das Steuerrecht mit Hilfe von Notverordnungen den veränderten Zeiten angepaßt wurde. Die neuen Steuern, die Herr von Schlieben vor dem Reichstag zu vertreten hatte, entspringen dieser Aera. Sie schaffen nicht, wie in den vorgenannten anderen Fällen ein neues Steuerrecht und ein neues Steuersystem, sondern sie kodifizieren im großen ganzen nur ein vorhandenes Notrecht. Deswegen kann mit Fug und Recht von einer Schliebenschen Finanzreform nicht gesprochen werden. Wählt man für die gegenwärtige Gesetzesperiode überhaupt die Bezeichnung Finanzreform, so müßte diese mit dem Namen Luther verknüpft werden, da er der Vater der Gesetze ist und sie ausgearbeitet seinem Nachfolger übergeben hat, als er das Finanzministerium verließ, um in die Reichskanzlei überzusiedeln.

Um in der Uebereinstimmung der Personen liegt naturgemäß die Uebereinstimmung des Systems begründet. Trotzdem kann nicht geleugnet werden, daß einige Mängel beseitigt werden sind, die in dem Steuernotrecht des Jahres 1923 zu finden waren. Insbesondere hat man versucht, die geradezu hirnverbrannte Art der Vorauszahlungen abzuschwächen. Es ist fraglos verständlich, daß man im Jahre 1923 zu den Vorauszahlungen griff. Das Reich war damals ohne Geld. Die Reichsbank, damals durch ihr neues Statut völlig unabhängig und selbständig geworden, verweigerte dem Reich die notwendigen Kredite. Sie mußte dies im Interesse der Stabilisierung tun. Das Reich konnte infolgedessen seinen Bedarf an flüssigen Mitteln nur dadurch decken, daß es von den Steuerpflichtigen Vorauszahlungen verlangte. Es tat dies unter Androhung drakonischer Strafen, wofür man unter Umständen noch Verständnis aufbringen konnte. Weniger Verständnis war für die Art und Weise aufzubringen, nach der die Steuerpflicht berechnet werden sollte. Die Hilfsmittel, zu denen man griff, waren geradezu unmöglich. Umsatz und Vermögen wurden die wichtigsten Grundlagen für die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer. Rückliegende Geschäftsperioden waren für künftige Steuerpflichten maßgebend. Durch diese, damals vielleicht aus der Not der Zeit geborene Veranlagungsmethode wurden zahlreiche Firmen auf das schwerste geschädigt. Auch das neue Gesetzgebungswerk der letzten Wochen schafft die Vorauszahlungen nicht ab. Der Reichsfinanzminister behauptet, trotz des offenkundigen Ueberschusses der Finanzwirtschaft, auf Vorauszahlungen nicht verzichten zu können. Ob diese Behauptung des Finanzministers von ihm bewiesen werden ist und ob der Reichstag bzw. der Reichstagsausschuß die Richtigkeit der Behauptung nachgeprüft hat, entzieht sich den Kenntnissen der Oeffentlichkeit. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß eine Prüfung nicht erfolgt ist. Auch in dieser Hinsicht dürfte von seiten der gesetzgebenden Körperschaften mit einer Großzügigkeit gearbeitet worden sein, wie dies bis jetzt nicht üblich war. Der Fiskalismus hat Triumphe gefeiert, die ihresgleichen suchen. Was das Reichsfinanzministerium forderte, wurde in fast allen Fällen kondiziert. Verbesserungsanträge der Opposition, die über hervorragende Steuersachverständige verfügte und die häufig sachlich mitarbeitete, wurden abgelehnt, wenn der Finanzminister anderer Meinung war.

Die Ueberspannung des Fiskalismus tritt bei den einzelnen Steuertarifen trotz aller Verbesserungen erschreckend in Erscheinung. Die meisten der beschlossenen Steuersätze sind nach wie vor zu hoch. Sie sind einmal zu hoch, weil das Pauschkommen des letzten Jahres das Sollaufkommen bedeutend überstiegen hat. Sie sind zum Zweiten zu hoch, weil die Wirtschaft Steuerlasten in dem bisherigen Umfang nicht zu tragen vermag, und sie sind schließlich zum Dritten zu hoch, weil der Reichstag bei dem vorliegenden Reichsetat nur die Einnahmeseite und nicht die Ausgabenseite untersucht hat. Diese Art der Gesetzgebung stellt in der Tat ein Novum dar. Die Finanzwissenschaft lehrt, daß bei der Aufstellung eines Etats von seiten der gesetzgebenden Körperschaften zunächst zu prüfen ist, ob die angeforderten Ausgaben notwendig sind oder nicht. Ist sodann die Summe der Ausgaben festgestellt, die der öffentliche Haushalt zur Aufrechterhaltung seines Betriebes innerhalb einer bestimmten Wirtschaftsperiode braucht, so ist die Frage der Deckung der Ausgaben zu prüfen. Danach was gebraucht wird, muß sich auch die Steuerlast richten, die, der Gesamtheit der Bürger aufgebürdet werden soll.

Der Kampf um das Erz.

Die Mannesmannkonzessionen und der Marokkokrieg.

st. London, 18. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die Berliner Meldungen von einem angeblich bevorstehenden Verkauf der Mannesmannkonzessionen in Marokko an ein englisches Syndikat interessiert in hiesigen diplomatischen und militärischen Kreisen lebhaft, besonders da man glaubt, daß die Entscheidung über Krieg oder Frieden in Marokko in allernächster Zeit zu erwarten ist. Die günstigen französischen Nachrichten aus Marokko sollen offenbar dazu dienen, einen eventuell doch zustande kommenden Frieden möglichst als einen französischen Triumph hinzustellen. Der „Times" wird aus Gibraltar gemeldet, daß erhebliche spanische Truppenverstärkungen nach Algeciras abgegangen sind, wo vier spanische Kriegsschiffe und vier Transportschiffe eintreffen. Die Truppen sollen in der Alhucemas-Bucht an Land gehen. Die „Times" heben in einem Leitartikel hervor, daß Abd el Krim jetzt seinen Stämmen und sich selbst große Vorteile verschaffen könne, wenn er die Gelegenheit flug benützte. Er könnte einen Teil seiner zweifelhaften Gewinne behaupten; wenn er dagegen auf Unmöglichkeiten verharre, könne er alles verlieren. In gut unterrichteten City-Kreisen ist man dagegen der Ansicht, daß Abd el Krim sich seiner vorteilhaften Stellung trotz der günstigen Darstellungen der französischen Lage zu sehr bewußt sei, um seine Ansprüche auf die Unabhängigkeit des Rifs aufzugeben.

Das syrische Abenteuer.

Starke Verstimmung in Pariser Finanzkreisen.

F. Paris, 18. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) General Sarrail berichtete gestern telegraphisch, daß er von den Drusen die Nachricht erhielt, sie seien bereit, einen Frieden abzuschließen; da aber die Ueberbringer dieser Botschaft nicht genügend bevollmächtigt waren, konnte der Gouverneur ihrem Ansuchen keine weitere Folge geben. Er wartet, bis er offiziell von den Rebellenführern angegangen wird. General Sarrail ist der Ansicht, daß von Friedensverhandlungen im eigentlichen Sinne des Wortes keine Rede sein könne. Es handelt sich einfach um den Abschluß eines modus vivendi, der den französischen Truppen und den Karawanen Sicherheit in den von den Drusen bewohnten Berggegenden gewährleistet. In Pariser Börsenkreisen macht sich eine ernste Mißstimmung gegen das Abenteuer in Syrien geltend. Man ist der Meinung, daß die Interessen einiger Syndikate die Menschenleben und die großen Geldsummen, die in Syrien geopfert werden müssen, nicht aufwiegen. Frankreich habe ohne Notwendigkeit in ein Wespennest gegriffen und nur das erreicht, daß sich England stillschweigend ebenfalls in Kleinasien festsetzt. Der Regierung wird in Finanzkreisen der Rat gegeben, sich aus Syrien zurückzuziehen, umsomehr als sie gerade in Nordafrika genügend abzuwehren habe.

Die Antwort an Deutschland.

Neue Verzögerung bis Ende dieser Woche.

Wie uns aus Paris gemeldet wird, hat sich die Uebermittlung der in London festgesetzten Antwortnote in der Sicherheitsfrage an Deutschland wiederum verzögert. Die Regierungen in Brüssel, Rom, Warschau und Prag haben ihre Ansichten über den Entwurf noch nicht kundgegeben. Vor Ende dieser Woche wird daher kaum mit einer Uebergabe der Note zu rechnen sein.

Die interalliierte Schuldenfrage.

Besprechungen Caillaux' mit Churchill.

Wie in Paris verlautet, wird sich der französische Finanzminister Caillaux demnächst nach London begeben, um mit dem englischen Schatzkanzler Churchill die Frage der französischen Schulden an England zu besprechen. Der genaue Zeitpunkt des Besuches stehe noch nicht fest, jedoch rechne man damit, daß er Ende dieser oder Anfang nächster Woche stattfinden wird. Der amtliche britische Funkdienst bemerkt hierzu: Die Grundsätze, nach denen England in der interalliierten Schuldenfrage zu handeln gedenkt, sind in der sogenannten Balfour-Note enthalten. England kann die Schulden der Alliierten nur soweit erlassen, als seine eigenen Zahlungen an Amerika noch gedeckt bleiben. Der Jahresbetrag der Zahlungen an Amerika beträgt einschließlich der Zinsen 40 Millionen Pfund. Die französische Schuld an England wird auf insgesamt 623 Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0001

zunächst behandelt und verabschiedet. Die Eile, die man in dieser Hinsicht an den Tag legte, begründete man damit, daß die Wirtschaft wissen müßte, woran Umgekehrt aber ist man diesmal in Deutschland verfahren. Die umfangreichen Steuergesetze wurden sie sei. Dies ist fraglos richtig. Es gibt aber für die Wirtschaft noch ein größeres Interesse, nämlich das, zu wissen, daß nicht ein Pfennig mehr an Steuern erhoben wird, als der Staatshaushalt braucht und als die Wirtschaft tragen kann. Diesen wichtigen Gesichtspunkt hat man diesmal außer acht gelassen. Man hat damit die Verwaltungen des Reiches und der Länder in die Hoffnung versetzt, daß wieder recht beträchtliche Ueberschüsse vorhanden sein werden, die ohne parlamentarische Kontrolle nach Gutdünken verwendet werden können. Wohin dieses in den letzten Jahren geführt hat, ist noch in Erinnerung. Man denke an die Ruhrentschädigung in Höhe von 700 Mill. Mark, man berücksichtige die Aktienkäufe und Güterkäufe deutscher Städte, man denke insbesondere an die Hotelkäufe der Stadt München, die sich sogar nicht einmal auf München beschränken, sondern auch auf Augsburg und Garmisch erstreckten. Dresden hat sich auf den Ankauf von Schlössern verlegt. Man denke schließlich an die Bauten des preußischen Staates im Hamburger Hafengebiet, wo auch über die Ausgaben nichts im Etat zu finden ist. Diese Zustände in der öffentlichen Finanzwirtschaft sind durch die neuen Steuerreformen nicht unmöglich gemacht. Im Gegenteil, man wird auch weiterhin damit rechnen müssen, daß Reich, Länder und Städte in großem Umfang flüssige Mittel übrig haben werden, um Käufe größeren Umfangs zu tätigen. Sicherlich ist der Ankauf mancher Objekte durch öffentliche Stellen nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. In der heutigen wirtschaftlichen Lage muß jedoch in dieser Hinsicht größte Sparsamkeit herrschen. Die neuen Steuergesetze erfüllen leider nicht alles, was in dieser Hinsicht verlangt werden kann. Trotzdem ist in mancher Hinsicht eine Entlastung des Steuerpflichtigen nicht zu verkennen.

Die Räumung Düsseldorfs in vollem Gange.

Gestern abend traf der Oberkommandierende der Rheinarmee, Marschall Guillaumat, in Düsseldorf ein. Wie verlautet, wird der Marschall heute vormittag die Lazarette und Kasernen besichtigen. Wahrscheinlich, um sich von dem Stande der Räumung persönlich zu überzeugen. Heute mittag gegen 1 Uhr verläßt der Marschall Düsseldorf. Die Räumung Düsseldorfs ist in vollem Gange; besonders auf dem Bahnhof Düsseldorf-Derendorf herrscht reger Betrieb. Bis in die späten Abendstunden werden Transportzüge bereitgestellt, und in kurzen Zeitabständen rollen Züge mit Truppen und Material ab.

Die Amnestie in Preußen.

Ausschußbeschlüsse in Aufwertungssachen.

Der Ständige Ausschuß des Preußischen Landtages bestimmte als Beschwerdegericht für Entscheidungen der Aufwertungsstellen das Kammergericht und nahm eine Verordnung an, wonach Eintragungen im Grundbuch über aus Anlaß des Aufwertungsgesetzes neu auflebende Hypotheken gebührenfrei sein sollen.

Hierauf wurde die preußische Amnestievorlage beraten, die bekanntlich gleich der Reichsamnestie nur politische Vergehen umfaßt. Deutschnationale, Sozialdemokraten und Kommunisten verlangten eine Erweiterung der Amnestie. Die Deutschnationalen beantragten, Straftaten zu amnestieren, die nachweisbar aus wirtschaftlicher Not begangen worden sind, namentlich auch Zuwiderhandlungen gegen Strafvorschriften aus der Inflationszeit (Preistreibereiverordnung, Verordnung über äußere Kennzeichnung von Waren usw.) In einer Entschließung ersuchten die Deutschnationalen das Ministerium, bei der Reichsregierung eine Nachprüfung darüber anzuregen, inwieweit die vom Reichsgericht auf Anzeige des Feindbundes verurteilten sog. Kriegsverbrecher zu begnadigen seien. Die Sozialdemokraten wollten auch alle Streikvergehen in die Vorlage einbezogen wissen. Schließlich wurde die Verordnung einem Unterausschuß zur Weiterbehandlung überwiesen.

20 %ige Ueberteuerung am Fleischmarkt.

Eine Feststellung der Preisprüfungsstelle Schöneberg.

Bei der mittleren Preisprüfungsstelle in Schöneberg bei Berlin fand gestern eine Besprechung über die Teuerung am Fleischmarkt statt. Die Sitzung, bei der auch das Oberpräsidium vertreten war, nahm einen außerordentlich lebhaften Verlauf. Die Großschlächter waren nicht erschienen mit der Begründung, daß Markt sei. Auch hatten die Großschlächter die von dem stellvertretenden Vorsitzenden der mittleren Preisprüfungsstelle erbetene Kalkulation nicht eingesandt, die Kleinfleischer dagegen hatten diese Kalkulation vorgelegt. Auf Grund der sonstigen Unterlagen stellte der Vorsitzende zu Beginn der Versammlung fest, daß bis zum Kleinhandelspreis für Fleisch eine Ueberteuerung von 20 Prozent tatsächlich vorhanden ist. Die Kleinschlächter behaupteten, daß die Großhandelspreise, wie sie in der amtlichen Statistik angeführt werden, zu niedrig seien, da sie selbst höhere Preise zahlen müßten.

Meerumschlungenes Neuland.

Die Landgewinnung an der Westküste von Schleswig-Holstein.

Zwei soeben verkündete Gesetze über Bereitstellung von Staatsmitteln für Landgewinnungsarbeiten an der Westküste Schleswig-Holsteins lenken die Aufmerksamkeit auf das sich hier vollziehende Wachstum und Vordringen des festländischen Gebiets unserer Nordmark. Ein Blick auf die Karte läßt den breiten Kranz der Watten erkennen, die von der Elbmündung bis zur dänischen Grenze der Küste vorgelagert sind, und die hier nicht aus Sand, sondern zum größten Teil aus zähschlammigem, dunklem Marschboden bestehen. Diese vor den Deichen liegenden Wattflächen dem Meere abzunehmen und durch neue Deiche dem Lande einzuverleiben, ist jedoch nur soweit möglich, als es sich um genügend erhöhte (aufgelandete oder aufgeschlickte) und „deichreif" gewordene Gebiete handelt. Die natürliche Aufschlickungsarbeit des Meeres künstlich zu lenken und wasserbautechnisch zu beschleunigen, ist seit langer Zeit das Ziel der Landgewinnungspolitik, deren Träger hauptsächlich die preußische Domänenverwaltung und ihre Baubehörden sind.

Die jetzt wieder bewilligte Finanzierung von Auflandungsarbeiten betrifft nur einen kleinen Ausschnitt des in Frage kommenden Wattengebiets. 900 000 Mark entfallen davon auf wasserbauliche Vorarbeiten für die Auflandung in der Bucht bei Friedrichskoog des Kreises Süderdithmarschen, und 1,4 Mill. Mark für ähnliche Arbeiten in der Tümlauerbucht des Kreises Eiderstedt. Es handelt sich hier um 4000 Hektar neu zu gewinnendes Land, das allerdings erst zehn Jahre nach Beendigung der jetzigen Vorarbeiten genügend aufgeschlickt und deichreif sein wird.

Aehnliche Auflandungsgebiete von mehr oder weniger fortgeschrittener Deichreife ziehen sich die ganze mehrere hundert Kilometer lange Küste entlang, namentlich an der Eidermündung und in der weiten Bucht vor Husum. Hier sind bekanntlich der Küste in größerer oder geringerer Entfernung die Halligen vorgelagert, Inseln und Inseltrümmer, die ebenfalls von Aufschlickungsgebieten umgeben sind. Mehrere der Halligen sind bereits mit dem Festlande durch Dämme verbunden, die zu beiden Seiten ihre Querdämme und Lahnungen als Fangarme ausstrecken, um die von der Flut hochgetriebenen Schlickmassen, Seepflanzen und Tierreste festzuhalten, zum Niederschlagen zu bringen und so die allmähliche Erhöhung des Bodens vorzubereiten. Es besteht gute Aussicht, einen Teil der Halligen nebst ihren Anschlickungsgürteln mit dem deichreifen Vorlande des Festlandes zu verbinden, so daß mehrere Halbinseln entstehen werden.

Von der großen Zahl der genügend aufgehöhten und augenblicklich in der Eindeichung stehenden, zum Teil schon bestellten Wattflächen seien genannt: das Neufelder Watt bei Brunsbüttelkoog, der Pohnshallikoog bei Nordstrand, der Sönke-Nissen-Koog bei Bredstedt, der neue Koog bei Klanxbüll an der festländischen Seite des neuen Eisenbahndammes Sylt-Festland. Jeder dieser Köge, mit Ausnahme des letztgenannten, der nur 270 Hektar mißt, faßt 6—800 Hektar guten, sofort ackerbaren Marschbodens. Jeder äußere, in die Deichlinie einbezogene und besiedelte Koog wird zu einer Etappe für Neueroberungen. So schafft sich die Nordmark für die Verstümmelung im Norden durch zähen Kampf im westlichen Wattenmeer einen zwar räumlich nicht äquivalenten, aber doch nicht unbeträchtlichen, hochwertigen und zu weiterer Arbeit anspornenden Ausgleich.

D.

Rußland und der Sicherheitspakt.

Kergenzew gegen den Völkerbund.

In römischen politischen Kreisen bilden Erklärungen das Tagesgespräch, die der Sowjetbotschafter am Quirinal, Kergenzew, zu wiederholten Malen in römischen Blättern macht und welche zweifellos politische Wichtigkeit haben. Der Botschafter führte aus, der Sicherheitspakt solle nur bezwecken, jede weitere Annäherung zwischen Deutschland und Rußland zu verhindern und Deutschland zum Exerzierplatz zu machen, welcher zu einer eventuellen diplomatischen Offensive gegen Sowjetrußland dienen könne. Auch der Druck, welcher auf Deutschland ausgeübt würde, damit es in den Völkerbund eintrete, habe eine feindliche Spitze gegen Sowjetrußland, so daß dieses einer solchen Politik nicht ruhig zusehen könne. Kergenzew fuhr fort, Rußland, wie übrigens bis zu einem gewissen Grade auch Italien, sei kein Freund des Völkerbundes, der sich als gefügiges Werkzeug in den Händen gewisser Großmächte erwiesen hat. Der Weltfriede sei nicht durch den Völkerbund, sondern nur durch Sowjetmethoden (?) aufrecht zu erhalten. Besonders scharf äußerte sich Kergenzew gegen England, das durch seine politischen Manöver nur beweise, wie eifersüchtig es auf die rapid steigende wirtschaftliche Macht Sowjetrußlands sei. Dagegen wies der Botschafter auf die freundliche Haltung der Vereinigten Staaten hin.

Der Haftbefehl gegen Papst aufgehoben.

B. Berlin, 18. August. Der Haftbefehl gegen den Hauptmann Papst, der der Teilnahme am Kapp-Putsch beschuldigt war, ist auf Antrag der Verteidigung vom Untersuchungsrichter aufgehoben worden. Papst kann infolgedessen ungehindert nach Deutschland zurückkehren. Mit dem jüngst erlassenen Amnestiegesetz steht diese Entscheidung in keinem Zusammenhang. Sie ist das Ergebnis einer Beweisaufnahme, die von Papst beantragt worden war. Es hat sich demnach ergeben, daß Papst, der inzwischen in Innsbruck zum Leiter des Selbstschutzverbandes für Tirol und andere Alpenländer bestellt worden ist, das Kapp-Unternehmen von Anfang an als aussichtslos bezeichnet hat, so daß er als Urheber oder Führer nicht in Frage kommt. Zudem wurde erwiesen, daß Papst unmittelbar vor dem Ausbruch des Putsches viele Wochen lang krank und keinerlei Beziehungen zu Kapp und Lüttwitz unterhalten hat.

Revolutionsdrohungen in England.

st. London, 18. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die Drohungen mit einer Revolution in England werden vom linken Flügel der Arbeiter immer lauter erhoben. Aufsehen erregt ein von den Blättern veröffentlichter Brief des Sekretärs der kommunistischen Partei, Inkpin, an den Nationalrat der Arbeiterpartei, und den Generalrat des Gewerkschaftskongresses, in dem er sie in heftiger Sprache dazu auffordert, Manifeste an die Land- und Seestreitkräfte zu erlassen, in dem dieselben zur Revolution aufgefordert werden.

Gegen die Fremdenlegion.

Auf Antrag des deutschnationalen Volksvereins in Halle wird die deutschnationale Reichstagsfraktion in der neuen Sitzungsperiode des Reichstages einen Antrag auf gesetzgeberische Maßnahmen zur Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren eines Eintritts in die Fremdenlegion einbringen. Insbesondere soll im Einvernehmen mit den Länderregierungen dafür Sorge getragen werden, daß zweimal jährlich sämtliche Schulen der höheren Altersklassen in allen deutschen Unterrichtsanstalten eingehend belehrt werden.

Aschenbrödel und Millionär.

Wie kürzlich berichtet wurde, war der von seiner Frau getrennt lebende Millionär und Großkonfektionär Browning das Opfer einer Erpressung geworden. Anlaß dazu gab eine Annonce, worin Browning eine „Gespielin" für seine Adoptivtochter „Dorothy Sonnenschein" suchte. Aus dem von Mr. Browning veranstalteten Wettbewerb ging die angeblich sechzehnjährige, aus Prag gebürtige Mary Stas hervor, und der Kleidermillionär zögerte nicht, die hübsche Tschechoslowakin sofort zu adoptieren und zu einer Miß Browning zu machen, obwohl seine neue Tochter für eine Sechzehnjährige allzu voll entwickelt war. Zuerst schrieben die amerikanischen Blätter rührende, ergreifende Artikel über das Aschenbrödel aus Prag, das bisher ihre zarten Knie beim Aufwaschen von Fußböden wundscheuern mußte, jetzt aber plötzlich als erkorene „Gespielin" von „Dorothy Sunshine" zu Luxus ud Wolleben emporstieg und mit Kostümen und Juwelen überschüttet wurde.

Die ganze Adoption wäre vielleicht unbemerkt vorbeigegangen, wenn nicht der vorangegangene Erpressungsversuch die Aufmerksamkeit auf Mr. Browning und seine Adoptivtöchter gelenkt hätte. Erst leise und schüchtern, dann immer lauter zu mächtigen Crescendo anschwellend, ertönten die Unkenrufe der lieben Nachbarschaft über die beneidenswerte Pragerin. Man erklärte laut, das sie nicht das geschilderte Aschenbrödel sei, sondern schon mehrfach als Statistin im Film erschienen war und sogar Kraftwagen gelenkt, kurzum ein flottes Leben geführt hatte. Der schlimmste Vorwurf gegen sie war aber der, daß sie ihren neuen Papa über ihr wirkliches Alter getäuscht hatte. Man wies ihr nach, daß sie bereits ein ausgewachsener, überreifer Backfisch war, als sie vor sechs Jahren aus der Metropole der Tschechoslowakei eintraf. In die Enge getrieben, brach sie in Tränen aus und verlangte nach ihrer Mama. Andererseits begannen sämtliche Frauen- und Alte-Jungfern-Vereine von Amerika sich für die eigenartigen Adoptionen des geschiedenen Mannes und seine Vorliebe für jugendliche Adoptivtöchter zu interessieren. In flammenden Protestkundgebungen wurde es als unerhörter Skandal bezeichnet, daß Mr. Browning sich mit reizvollen Pflegetöchtern umgeben konnte, mit deren Gemächern sein Junggesellenheim in Verbindung stand. Es meldete sich die Tochter einer Köchin, die im Wettbewerb an zweiter Stelle vorgemerkt war, und bekundete, daß der Millionär ihr ebenfalls die Adoption in Aussicht gestellt hatte. Er hätte den Plan erst fallen gelassen, als er mit Protestbriefen wegen der Pragerin überschüttet wurde.

Als der Vertreter der Behörde in Aktion trat, erklärte sich Mr. Browning sofort bereit, die neue Tochter ihrer Mama zurückzugeben. Er mußte zugeben, daß er keine Gouvernante für Mary Stas ernannt und daß er mit Mary Stas in einem Gasthof in miteinander verbundenen Zimmern gewohnt hatte. Der Bezirksanwalt droht nun, die Sache weiter zu verfolgen, gleichviel ob Mary zurückgegeben wird oder nicht. Kein Wunder, daß Mr. Browning Zeitungsleuten gegenüber erklärte, daß er das Adoptieren von Töchtern nunmehr satt habe. Der kurze Traum der neugebackenen Miß Browning ist zwar ausgeträumt, die plötzliche Berühmtheit, die sie erlangt hat, wird ihr aber vielleicht im Film die Wege ebnen, wenn nicht auch da die freiwillige Skandalzensur der Amerikaner ihr einen Strich durch die Rechnung macht.

Kurze Nachrichten.

Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Mieterschutzgesetzes zugehen lassen, der eine Reihe wichtiger Neuerungen vorsieht.

*

Die spanischen Aerzte, die zu Studienzwecken deutsche Städte besuchen, trafen gestern in Franfurt am Main ein.

*

Die deutschen Bischöfe treten heute zur Konferenz in Fulda zusammen.

*

Das britische Schatzamt ist der Ansicht, daß Frankreich über die Hälfte seiner Schulden an England bezahlen könne.

*

Ein englisches Konsortium bemüht sich, die Mannesmann-Konzessionen im Rifgebiet zu erwerben.

*

Der König von Irak, Feissal, ist gestern in London eingetroffen.

*

„Times" melden aus Konstantinopel: Die vom Unabhängigkeitstribunal in Angora wegen Hochverrates zum Tode verurteilten 11 Männer wurden vorgestern bei Tagesanbruch in Angora gehängt.

*

In Shanghai ist eine Cholera-Epidemie ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankungen, von denen bisher nur Chinesen betroffen worden sind, nimmt rasch zu. In den letzten 24 Stunden sind 50 Todesfälle vorgekommen.

*

An der Einfahrt der Bucht von Southampton stürzte ein zu den britischen Luftstreitkräften gehöriges Wasserflugzeug ab. Einer der Insassen blieb tot. Auch bei Neapel und bei Pola stürzte je ein Wasserflugzeug ab. Bei Pola kamen der Pilot und der Monteur ums Leben.

Letzte Telegramme.

Die Geldnöte der Aga-Werke.

Berlin, 18. August. Wie wir erfahren, werden die noch rückständigen Löhne bei den Aga-Werken jetzt aufgebracht. Die am Freitag fällig werdenden Löhne sind schon so gut wie sichergestellt. Es werden dem Betriebsrat einige sehr gute Wechsel zur Diskontierung übergehen, um damit ebenfalls für die Löhne eine Grundlage zu schaffen. Von Amerika liegen Angebote vor, die zeigen, daß das Interesse für das Werk sehr groß sein muß. Außerdem hat sich bereits eine große Anzahl ausländischer Geldgeber gemeldet, die das Werk unterstützen oder sich beteiligen wollen. Für Donnerstag nachmittag werden die Hauptgläubiger zu einer Sitzung zusammentreten, und es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß alle Schwierigkeiten behoben werden.

Abzug farbiger Truppen.

In. Oberstein a. d. Nahe, 18. August. Die farbigen Besatzungstruppen (Tuneser und Marokkaner) sind gestern nach den auswärtigen französischen Kriegsschauplätzen abtransportiert worden; sowohl Bad Kreuznach wie auch Oberstein-Idar erhalten nunmehr französische Infanterie zur Besatzung, was von der Bevölkerung in Anbetracht der in den letzten Tagen vorgekommenen Ueberfälle durch Farbige als Entspannung empfunden wird.

Amerikanische Hilfe für deutsche Optanten.

New York, 18. August. Das Zentralhilfskomitee hat, wie hierher mitgeteilt wird, von seinem Hamburger Lager aus 1000 Lebensmittelpakete zur Verteilung unter die aus Polen vertriebenen Deutschen bereitgestellt.

„G. B. S."

Ende dieses Monats wird das hallische Stadttheater mit Shaws „Heiliger Johanna" wieder eröffnet. Das folgende Feuilleton wird auch aus diesem Anlaß manchem von Interesse sein.

D. Red.

„G. B. S." steht für George Bernard Shaw. Jedermann in England, auch „der Mann auf der Straße", weiß, wer „G. B. S." ist. Das zeigt von Shaws enormer Popularität. Soviel ich mich erinnere, hat seit Gladstone niemand im britischen Reiche die Ehre genossen, einen volkstümlichen Initialen-Titel zu besitzen. Gladstone war allerdings Shaw noch voraus, denn die Initialen „G. O. M.", unter denen ihn jedes Kind kannte, bezogen sich nicht auf seinen Namen, sondern auf den Ehrentitel: „Grand Old Man" — der „Große Alte Mann". Shaw hat noch keinen volkstümlichen Ehrentitel, aber er steht dem bekannten englischen Publizisten Gardiner zufolge in dringender Gefahr, heilig gesprochen zu werden. Das führt dieser in einer amüsanten und in seiner Beurteilung Shaws sehr sympathisch gehaltenen Skizze in der „Daily News" aus, die den berühmten Dramendichter zum Vorwurf hat. Er kennt seinen Mann offenbar genau, die Wirkungszeit beider fällt ja zusammen und sie sind langjährige gute Bekannte; dadurch gewinnen die persönlichen Glossen Gardiners Interesse auch für das deutsche Publikum, dem Shaws Werke mindestens ebenso vertraut sind wie dem englischen.

Gardiner sagt: „Ich bedaure Mr. Shaw. Die Jungfrau von Orleans mußte wenigstens einige Jahrhunderte warten, bis sie heilig gesprochen wurde, Mr. Shaw aber ist in Gefahr, kanonisiert zu werden, während er noch auf Erden wandelt. Er ist schon so achtbar geworden, wie ein Kanonikus. Diakonisse haben ihn zu Gartenfesten eingeladen und Erzbischöfe sind ihm nicht abhold. Die Kritiker, ermüdet durch jahrelange vergebliche Bemühung, einen so pestilenzialischen Kerl zu unterdrücken, sind zu der Ansicht umgeschwenkt, daß er am Ende doch ein genialer Mann sein muß. Sie lachen nicht mehr, wenn sie ihn in Verbindung mit Shakespeare erwähnen. Sie fangen an, zu besorgen, die Zukunft könnte die Entdeckung machen, daß sie Dummköpfe waren, die einen großen Mann nicht erkannten, obwohl sie ihn sahen, und die nicht imstande waren, zu verstehen, was er sagte und worauf er hinaus wollte. . . . Er mag sehr wohl sein eigener „alter Meister" werden und es erleben, sich als Sankt Bernhard auf bunten Glasfenstern zu sehen."

„Und das wäre die unerträglichste Rache", meint Gardiner, „welche die Welt, die er seit einem Menschenalter verhöhnt, gepeitscht und verspottet hat, an ihm nehmen könnte. Denn er weiß, daß ein Prophet, wenn er akzeptiert und für göttlich erklärt wird, seine Mission verloren hat."

Und nun stellt er Shaw in ganz neuem Lichte dar. Nach allem, was der brillante Irländer gesagt, geschrieben und getan hat, müßte man annehmen, daß er, gelinde gesagt, keine üble Meinung von sich selber habe und über seine Kanonisierung Wohlgefallen verspüren würde. Aber Gardiner zufolge ist er absolut nicht eitel, sondern simuliert nur Größenwahn, um das Publikum auf das aufmerksam zu machen, was er ihm wirklich sagen will.

„Er ist kein eitler Mensch", erklärt Gardiner, „obwohl er mehr Eitelkeiten über sich selber gesagt hat als irgendein Zeitgenosse."

„Ich bin von Natur ein geborener Marktschreier", sagt Shaw, und er hat sich selbst mit der Frechheit eines Schaubuden-Ausrufers auf dem Jahrmarkt ausgetrompetet. „Mit der einzigen Ausnahme Homers", schrieb er einmal, „gibt es keinen bedeutenden Schriftsteller, nicht einmal Walter Scott, den ich so gründlich verachte wie Shakespeare, wenn ich meinen Geist gegen den seinigen messe. Manchmal wird mein Aerger über ihn so intensiv, daß es mir positiv eine Erlösung wäre, ihn auszugraben und mit Steinen zu bewerfen."

„Dieser extravagante Unsinn", meint Gardiner, „klingt wie Eitelkeit, die zum Delirium geworden ist. Aber Shaw ist trotz seiner öffentlichen Pose nicht nur eitel, sondern ein Mensch von der geringsten Selbstschätzung und Selbstbeschaulichkeit. Er ist ganz treuherzig ein Schwindler, der zum Zwecke der Reklame für seine Waren — das heißt seine Ideen — eine Karikatur aus sich gemacht und sich mit Narrenkappe und Schellen ausstaffiert hat, um das Publikum zum Glotzen und Reden zu bringen, während er für seine Freunde die Entdeckung in Reserve hält, daß hinter der absurden Groteske ein Mensch von seltener Liebenswertheit und unendlicher Güte steckt, der sich nicht einen Pfifferling um seine eigene Karriere kümmert, dagegen sich unendliche Mühe gibt, einem anderen in der seinigen zu helfen, und der freier von den kleinlichen Lastern der Eifersucht und des Neides ist, als irgendein Zeitgenosse von gleicher Bedeutung. Seine Generosität ist ebenso unermüdlich wie sein Witz, und ich habe es erlebt, daß er hohe Angebote, die er mit der größten Leichtigkeit ausführen konnte, abschlug, weil er ein Stück für einen Freund umschrieb oder jemandem eine ähnliche selbstlose Gefälligkeit erwies."

„Deshalb", meint Gardiner, „wünscht er die Heiligsprechung nicht, die ihm droht. Er möchte kein Prophet werden, der akzeptiert, angebetet und ignoriert wird. Er möchte ein Schlachtruf, ein Zankapfel, ein Thema fortwährender Streitereien an den Straßenecken sein."

„Die verbreitete Idee, daß er nur Bilderstürmer, ein Geist der Zerstörung sei, wird jetzt endlich als irrtümlich erkannt. Das hätte längst klar sein sollen, da seine Lebensreligion in allen seinen vielfachen Tätlichkeiten zutage tritt. Es ist keine orthodoxe Religion, kommt ihr aber näher, als man gewöhnlich annimmt. Es ist die Religion des lebendigen Geistes im Menschen, der über den toten Buchstaben der Verjährung triumphiert. Es ist die Religion des Optimisten, der da glaubt, daß das Beste noch kommen wird, und das Wachstum und schöpferische Entwickelung das Gesetz unseres Seins ist. Um dieses Wachstum zu nähren, darf die Lebensflamme nicht durch Brauch und Konvention erstickt werden. Sie muß ewig erneuert und die Lampe muß unaufhörlich vom Ruß der Zeit gereinigt werden."

Bekannt ist, daß niemand den Engländern so „die Wahrheit gegeigt hat", wie Shaw.

„Und Shaw gab sich keine Mühe", sagt Gardiner, „seine Medizin wohlschmeckend zu machen. Er lachte über uns, verspottete uns, beleidigte uns. Er brachte „Britannicus" auf die Bühne, als einen aufgedonnerten Hanswurst, um unsere Heucheleien und Gefühlsduseleien an den Pranger zu stellen. Und wir rächten uns, indem wir in ihm nur einen gewissenlosen Anarchen sahen, der, von Haß gegen unsere heiligsten Dinge beseelt, unsere Bildnisse zerschlug und unsere Heiligtümer besudelte. Die enthaltsame Asketik seines Lebens war zu notorisch, um ihn in den Verdacht der Lasterhaftigkeit zu bringen, aber seine Verhöhnung unserer Sittlichkeit ließ ihn als einen unleugbaren Vertreter des Fürsten der Finsternis erscheinen."

„Und dann, als ‚Androcles und der Löwe' mit der glänzenden Vorrede über das Christentum Christi und das Christentum der Kirchen erschien, begann sich der Himmel über den Tätigkeiten dieses außerordentlichen Mannes aufzuhellen und aus den Undurchsichtigkeiten leuchtete die Sonne Shaws klar und wolkenlos hervor. Wir fingen an einzusehen, daß sein Ziel nicht Zerstörung, sondern Wiederherstellung war. . . . Seine Religion wurde erkennbar durch seinen Appell an das individuelle Gewissen. Er hat etwas von seinem Glauben an die Demokratie verloren. „Die Demokratie", sagt er, „muß entscheiden, was getan werden soll. Aber wenn die Demokratie es auch ausführte, wäre es dasselbe, als wenn man den Passagieren die Zugführung überließe."

„Bei allen seinen Extravaganzen und Ausschreitungen", so schließt Gardiner seine Betrachtung, „ist Shaw der hell strahlendste Geist in der Welt von heute, und keines Menschen Abscheiden würde die Fröhlichkeit der Nationen so verfinstern oder den geistigen Schatz der Menschheit soviel ärmer gestalten wie die seine. Er erzählte mir einmal, Tolstoi habe sich bei ihm beklagt, daß er das Leben als einen schlechten Witz behandle, und er habe Tolstoi geantwortet, wenn es ein Witz sei, wolle er es zu einem guten Witz machen. An diesem Unternehmen hat er glorios gearbeitet, und wir alle stehen dafür in seiner Schuld. Daher beginnt der Heiligenschein sich um seine Brauen zu ziehen. Wie er in den Tagen seines roten Bartes ein ausgezeichneter Mephistopheles war, so wird er im weißen Barte ein höchst präsentabler Heiliger sein. Denn warum sollte ein Heiliger nicht mit dem Auge zwinkern?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0002

Filmsterne.

Was sie früher waren.

In Amerika wechselt man den Beruf so schnell wie das Hemd, und die Laufbahn aller erfolgreichen Leute in den Vereinigten Staaten führte über die verschiedensten Stationen. Die junge Filmindustrie nimmt ja auch in Europa die tüchtigen Leute aus den verschiedensten Berufen — wieviel mehr erst die amerikanische Filmwelt. Unsere Leinwandkünstler entstammen fast alle der Sprechbühne und haben regelmäßige schauspielerische Ausbildung genossen, die Amerikaner fast nie. Sie springen aus den sonderbarsten Berufen in die Filmkarriere und werden entweder gut bezahlte Kräfte oder sie kehren reuelos zu ihrer alten Beschäftigung zurück.

Douglas Fairbanks kommt, wie viele Größen des amerikanischen Filmes, vom Zirkus, der nicht die schlechteste Schule für körperliches Training ist, das im amerikanischen Film eine größere Rolle als schauspielerische Fähigkeit spielt.

Cowboys waren Tom Mix und Jack Holt.

Rod la Rocque versuchte sich als Bankbeamter, ebenso waren Richard Dix und Adolphe Menjou kleine Clerks mit geringen Wochengehältern.

Bebe Daniels und Mary Walter studierten Medizin, ehe sie Filmschauspielerinnen wurden. Corrinne Griffith, die bei einer Schönheitskonkurrenz entdeckt wurde, sowie zahlreiche andere brachten sich als „Stenogs" an der Schreibmaschine durch ihre früheren Tage. Lilian Gish, die Griffith bei einem Besuch des Warenhauses Wanamaker entdeckte, stand als Verkäuferin am Handschuhlager. Aus demselben Hause, das durch seine hübschen und liebenswürdigen Verkäuferinnen berühmt ist, stammt auch Marie Prevost, aber sie bediente wenigstens am Schokoladenlager.

Viola Dana war Kassiererin eines Speisehauses, Beatrice Joy verdiente ihr Brot als Sekretärin bei dem berühmten Regisseur Cecil Bede Mille, bis dieser, der seine Laufbahn als Milchhändler begonnen hatte, sie heiratete. Rudolf Valentino war Guitarrespieler in obskuren Schenken von Los Angeles.

Sehr viele amerikanische Filmschauspieler begannen als Statisten, etwa Gloria Sanson, Betty Bronson und Lita Grey, von denen letztere heute die zweite Gattin Chaplins ist.

Die Revuebühne „Ziegfeld Follies" am Broadway brachte zahlreiche Talente zum Film. Mae Murray, die eigentlich eine Wienerin ist, Nita Naldi, Barbara la Marr kamen von ihm.

Anita Stewart war Schwimmlehrerin, dann Seiltänzerin, hatte somit Gelegenheit sich zur Sensationsdarstellerin auszubilden, die an Unerschrockenheit mit jedem Artisten wetteifert.

Unsere deutschen Filmschauspieler kommen in überwältigender Mehrzahl von der Bühne. Freilich wechselten einige aus anderen Berufen zur Bühne über. Ernst Lubitsch, Erich Matray und Erich Chardell kommen aus der Konfektion. Paul Wegener war Jurist, Harry Liedtke beabsichtigte, wie sein Vater, Pfarrer zu werden. Joe May war Rennstallbesitzer, Fritz Lang war Maler, Karl Boese war Schriftsteller, Georg Jacoby Mediziner; Henny Porten wollte Sängerin werden, Fern Andra war Seiltänzerin, Ossi Oswalda eine kleine Choristin des Berliner Theaters, Mary Johnson war Geigenkünstlerin. — Einen Berufswechsel von amerikanischer Schroffheit haben wir kaum aufzuweisen.

Kleine Chronik.

Sensationeller Frauenmord in Berlin-Grunewald.

Die Verhaftung eines Mörders erregte gestern in der Kolonie Berlin-Grunewald großes Aufsehen. In der Villa Douglasstraße 22 befinden sich die Räume des Filmregisseurs Willy Murnau, der zurzeit in Schweden weilt. Seine Abwesenheit benutzte einer seiner Diener, der 32jährige Russe Kamychenkoff, um seine Freundinnen in der Wohnung Murnaus zu empfangen. Am vergangenen Sonnabend führte Kamychenkoff einen seiner Kollegen in sein im dritten Stock gelegenes Mansardenzimmer, wo auf dem Bett eine vollständig bekleidete junge Frau tot dalag. Der Russe erklärte, daß sich das Mädchen in der Nacht zum Sonnabend in seinem Zimmer selbst erschossen habe. Der Diener riet ihm, so schnell wie möglich die Polizei zu benachrichtigen, was Kamychenkoff auch zu tun versprach. Als dies bis zum Sonntag noch nicht geschehen war, erstattete der Diener Anzeige. Die Beamten begaben sich sofort nach der Douglasstraße, erhielten aber keinen Einlaß; der Russe drohte ihnen, sie zu erschießen, falls sie sich den Zutritt erzwingen wollten. Zwei Beamte schnallten sich nun einen Panzer um und begannen die Tür des Zimmers mit Gewalt zu erbrechen. Der Russe feuerte sofort, ohne jedoch Schaden anzurichten. Dann fiel in dem Zimmer ein einzelner Schuß und als die Tür zertrümmert war, fanden die Beamten den Russen tot am Boden liegend. In dem zugedeckten Bett lag die Leiche des erschossenen Mädchens. Es ist ein Mädchen zu Anfang der zwanziger Jahre mit blondem Bubikopf und kleiner, zierlicher Gestalt. Ihr Name konnte noch nicht ermitelt werden.

Feuersbrünste.

Die Bormann-Mühle in Hirschberg brannte in der Nacht zum Montag bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der gesamte Gebäudekomplex, bestehend aus dem Wohngebäude, dem Fabrikgebäude und dem Bureauhaus, wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer soll in der Reinigeranlage entstanden sein. Das dortige Jägerbataillon sowie die Polizei wurden alarmiert und sperrten die Umgegend ab. Die Jägerkaserne war von dem Feuer ebenfalls schwer bedroht, da sie an den Brandherd grenzt; den umfangreichen Sicherungsarbeiten der Feuerwehr gelang es jedoch, ein Uebergreifen des Feuers zu verhüten. Die Mühlengebäude sollen voll versichert sein. — Auf der Insel Amrun wütet ein heftiges Feuer. Im Norddorf sind bisher 19 Häuser den Flammen zum Opfer gefallen. Infolge des starken Sturmes breitet sich das Feuer immer weiter aus. — In Breslau brach in den Speicherhäusern des Konsumvereins „Vorwärts" in Breslau ein Großfeuer aus, das an den Vorräten reiche Nahrung fand und sich mit größter Schnelligkeit ausbreitete. Im Oberstock des Speichers waren die reichen Vorräte einer Getreidefirma untergebracht, die vollständig verbrannten. Nur mit großer Mühe gelang es, das Uebergreifen des Feuers auf die Nachbargrundstücke zu verhindern. Nach über siebenstündiger Arbeit konnte der Brand unterdrückt werden. Es sind etwa 3000 Zentner Getreide und für mehrere Hunderttausend Mark Textilien vernichtet. Der Brand ist auf Selbstentzündung zurückzuführen.

Reichssüßwarenmesse in Hannover.

Die feierliche Eröffnung des Verbandstages der Schokoladengeschäftsinhaber Deutschlands begann am Sonntag morgen mit einer Festsitzung im Kuppelsaale der Stadthalle zu Hannover, der sich dann unmittelbar die Eröffnung der Reichssüßwarenmesse anschloß. In einer Eröffnungsansprache hob der Verbandsvorsitzende Max Hörftge hervor, daß der Leitung der Süßwarenmesse in erster Linie daran liege, den Beweis zu liefern, daß nicht Luxusartikel, sondern Nahrungsmittel von höchstem Nährwert geboten werden. Am Nachmittag fand ein Festzug statt, bei dem die führenden Schokoladenfirmen durch besondere Wagen in origineller Weise vertreten waren. Bei der Messe selbst, die einen sehr großen Umfang angenommen hat, bieten sich die prachtvollsten Ausstellungsgegenstände dem Beschauer dar. Neben zahlreichen führenden Firmen in der Schokoladenindustrie befinden sich auch viele mittlere und kleinere Firmen, die alle ihre besonderen Spezialitäten in künstlerischer und außerordentlich geschmackvoller Aufmachung zur Schau bringen.

Leo Peukert verunglückt.

Der auch in Halle durch persönliche Gastspiele bekannte Filmschauspieler Leo Peukert ist am Sonntag auf der Fahrt nach Swinemünde in der Nähe von Pasewalk mit seinem Automobil schwer verunglückt. Peukert steuerte den Wagen selbst und zog bei einem Hindernis die Bremsen stark an. Dadurch platzte ein Pneumatik, der Wagen schleuderte gegen einen Baum und geriet in Brand. Leo Peukert und Gattin, Sabine Impekoven, sowie zwei weitere Personen, die sich ebenfalls in dem Automobil befanden, erlitten an den Füßen starke Brandwunden. Nach Anlegung von Notverbänden wurde Leo Peukert und seine Gattin mit dem Eilzuge nach Berlin gebracht und hier in eine Privatklinik übergeführt. Peukert hat eine Verstauchung und Quetschung der Füße, seine Gattin schwere Brandwunden an den Füßen davongetragen.

Raubüberfall im Eisenbahnabteil.

Ein schwerer Raubüberfall wurde in der Nacht zum Sonntag auf den Buchhalter Rosenkranz von der Zuckerfabrik Hedwigsburg in einem Zuge der Strecke Braunschweig—Seesen bei Leiferde verübt. Der Ueberfallene befand sich allein in einem Abteil dritter Klasse gleich hinter der Lokomotive. Mitreisende hörten auf dem Bahnhof Leiferde aus dem Abteil ein verdächtiges Poltern und lautes Stöhnen. Ein Schaffner öffnete die Tür und sah einen Mann in liegender Stellung, der eine andere Person auf die Bank niederdrückte. Als der Mann sich ertappt sah, riß er die dem Bahnsteig entgegengesetzte Abteiltür auf, sprang aus dem Zuge und verschwand im Dunkel der Nacht. Der Ueberfallene war anfangs besinnungslos. Seine Aktentasche, sein Hut und verschiedene Wertsachen sind ihm von dem Räuber abgenommen worden. Bei dem stattgefundenen heftigen Kampfe hatte er schwere Verletzungen davongetragen. Am Sonntag abend wurden von dem Bahn-Ueberwachungsdienst zwei Personen unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen. Ob sich der dringende Verdacht gegen sie bestätigt, muß jedoch erst abgewartet werden.

Sechs Bergsteiger abgestürzt.

In den Alpen sind schon wieder, wie aus Grenoble gemeldet wird, zahlreiche Touristen abgestürzt. Am Col des Ecriens fielen sechs Bergsteiger in einen 50 Meter tiefen Abgrund, da das Seil, mit dem sie verbunden waren, gerissen war. Man nimmt an, daß alle sechs getötet worden sind, jedoch fehlen nähere Einzelheiten. Außerdem stürzte am kleinen Montblanc eine Dame ab; ihre Leiche ist bereits geborgen. — Auch wird seit einigen Tagen der Tourist Dr. Paul Bromberger aus Mühlfort vermißt, der von einer Besteigung der Jungfrau nicht zurückkehrte.

Felssturz in Wolhynien.

Am Ufer des Teterew in Wolhynien ereignete sich ein schwerer Felssturz, der 20 Menschenleben forderte. Ein großer Teil der steilen Uferwand löste sich unter donnerartigem Krachen und stürzte auf die zahlreichen im Flusse Badenden. Bisher konnten 20 Tote und zahlreiche Verletzte geborgen werden. Die Zahl der Opfer dürfte noch bedeutend größer sein. Man vermutet, daß unter den Felsblöcken, die bisher nicht gehoben werden konnten, noch zahlreiche Tote liegen.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle und Halle-Nord.** Gemeinsame Versammlung Donnerstag, den 20. August, 8 Uhr abends, im Wintergarten. Reichstagsabgeordneter Dr. Jörissen spricht über die Aufwertung. Letzte Beitragsquittung ist vorzuzeigen.

* **Gartenbau-Verein Halle.** Monatsversammlung Mittwoch, den 19. August, abends 8 Uhr, im „St. Nikolaus" unter Vorsitz des Herrn Universitäts-Professors Holdefleiß. Vortrag über den „Lorettoschnitt" am niederstämmigen Beerenobst. Spalierobstgärtner und Schrebergärtner sind eingeladen.

* **Der Mitteldeutsche Handwerkerbund, Ortsgruppe Halle,** begeht am 20. d. M. sein diesjähriges Sommerfest in den gesamten Räumen der Saalschloßbrauerei. Beginn 3 Uhr. Am Abend findet die Ueberreichung des silbernen Pokals, der von der Stadt Halle gelegentlich der Hallischen Werbewoche gestiftet worden ist, statt. Eintrittskarten sind noch bis Donnerstag, mittags 12 Uhr, in der Geschäftsstelle, Barfüßerstraße 6 II, zu haben.

* **Volksbühne.** Die bisherigen Mitglieder, die ihre neue Karte noch nicht abgeholt haben, werden gebeten, den Umtausch gegen die alte Karte umgehend zu bewirken. Neuanmeldungen werden jetzt in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, 9—1 und 3—5 Uhr entgegengenommen.

* **Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Halle.** Mittwoch, den 19. 8., abends 8 Uhr, „Schwarzer Bär", Mitgliederversammlung.

* **Hilfsbund für Elsaß-Lothringer.** Samstag, den 22. 8., nachmittags 4 Uhr, Pfälzer Schießgraben Kinderfest (Spiel, Kaffeebewirtung, Musik, Verlosung, Lampionumzug, Theater, Tanz). Eintritt Mitglieder 25 Pf.

* **D. O. B.** Sonnabend, den 22., Ausflug nach dem Waldhaus. Treffpunkt 3,30 Uhr bei Café Dietze oder 5 Uhr Hettstedter Bahnhof. Verpflegung mitnehmen. Anmeldungen sofort an Major v. Zschäschen, Karlstr. 14. Fernruf 8918. — Donnerstag, den 27., außerordentliche Mitgliederversammlung 8,15 Uhr in Stadt Hamburg. Besonders wichtige und interessante Tagesordnung, vollzähliges Erscheinen nötig. (S. das soeben erschienene Mitt.-Blatt.) Die Anmeldungen zum Bühnenvolksbund müssen sofort erledigt werden, da das neue Spieljahr bereits in diesem Monat beginnt. Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes bei Reinhold Koch, Alte Promenade.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Auf die Große-Ausschußsitzung am Donnerstag, dem 20. August, nachm 3,30 Uhr, im roten Saal des Stadtschützenhauses werden die Bezirksdamen, Vertrauensmänner des Saalkreises und die Mitglieder des Vorstandes und Ausschußes aufmerksam gemacht. Es spricht Dr. von Galera über den Sicherheitspakt, und Reichstagsabgeordneter Hemeter über die Zollfragen. Anschließend Aussprache über Parteiangelegenheiten und die kommende Arbeit. Interessierte Parteifreunde haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Zutritt. — Gruppe Süd-West: Freitag, den 21. August, nachm. 4 Uhr, gemütliches Beisammensein im „Hofjäger", Lindenstraße. Alle Parteifreunde sind willkommen. — Jugendgruppe: Sonnabend, den 22. August, Gondelfahrt. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr Peißnitzbrücke. Mitglieder anderer Gruppen sind herzlich willkommen.

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Wir beteiligen uns geschlossen an der 36er Veranstaltung am kommenden Sonntag. Treffpunkt 8 Uhr vormittags Roßplatz am Wasserturm. 8,15 Uhr Abmarsch. Anzug Feldkluft.

Rundfunk

Programm des Leipziger Senders

für Mittwoch, den 19. August.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 4 Uhr: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen, Berliner Metalle amtlich Del Notiz. 6 Uhr: do.: Dasselbe: Wiederholung. Londoner Metalle amtlich, Hamburger Metalle amtlich. 6,15 Uhr: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Presseberickt. 4,30—6 Uhr: Versuchsweise Uebertragung eines Lohkonzertes vom Lohplatz im Schloßgarten zu Sondershausen. 6,45—7 Uhr: Funkbastelstunde. 7—7,30 Uhr: Vortrag: Direktor Voß, stellvertretender Vorstand des Leipziger Meßamtes: „Ueber die Aussichten der bevorstehenden Leipziger Messe." 7,30—8 Uhr: Vortrag: Dr. Steinitzer: „Haartracht und Geisteskultur".

8,15 Uhr: Schalk und Humor. Mitwirkende: Karl Keßler (Rezitationen) und die Rundfunkhauskapelle. 1. Wagner: Die Bosniaken kommen: Rundfunkhauskapelle. 2. Narreteien: a) Grimm: Die tapferen Bürger; b) Aus Münchhausens Jagdabenteuern; c) Aus einem alten Schwankbuch: Die Rätsel: Karl Keßler. 3. Gfaller: Walzer aus der Operette „Der dumme August": Rundfunkhauskapelle. 4 Erzählungen: a) Georg Le Mang: Das Heilmittel des Weisen; b) Gisela Etzel: Der Spiegel; c) Die Geschichte von dem geschlagenen Sultan (orientalisch): Karl Keßler. 5. Suppés Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat": Rundfunkhauskapelle. 6. Anekdoten: a) Fritz Baer: Die Wäsche der Frau Noah; b) Mattias Claudius: „Das von dem Schneider und dem Elefanten in Surate; c) Paul Scheerbart: Die unverständliche Sonne: Karl Keßler. 7. Bopp: Pizzicatti und Galopp aus der Ballett-Suite: Rundfunkhauskapelle.

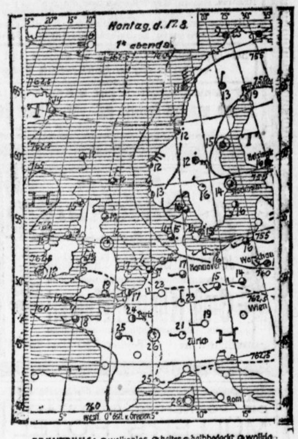
Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

Darauf, bis 11,30 Uhr: Tanzmusik der Dresdner Rundfunkhauskapelle für beide Wellen (454 und 292).

Voraussichtliches Wetter am 19. August.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Vom Südwesten her schiebt sich über Frankreich ein Störungsgebiet nordostwärts vor, das auf seiner Vorderseite südliche Winde erzeugen und damit einen Temperaturanstieg herbeiführen wird. Zunächst dürfte dabei das Wetter bei leicht bewölktem Himmel einen freundlicheren Charakter annehmen, aber später ist doch mit einer abermaligen Wetterverschlechterung zu rechnen, da die Störung über Frankreich sich mit dem nordöstlichen Tief zu vereinigen strebt. Es wird alsdann von neuem Nordwestluft nach Mitteleuropa eindringen und hier wiederum Regenschauer und einen neuen Temperaturrückgang herbeiführen.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ⚡ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

* **Ferienschluß im Stadttheater.** Mit dem gestrigen Tage haben die Vorproben für die neue Spielzeit 1925/26 begonnen. Als Eröffnungsvorstellung geht „Die heilige Johanna" von Bernhard Shaw unter Regie des Intendanten Dietrich in Szene. Die Bühnenbilder hat Professor Thiersch entworfen. Das bewährte System der Dienstag- und Freitag-Stammkarten wird auch in der kommenden Spielzeit beibehalten. Die Abonnenten erhalten, wie in den Vorjahren, eine Preisermäßigung von 25 Prozent und werden Oper, Operette und Schauspiel erhalten. Die Preise der Plätze sind unverändert. Zeichnungslisten liegen vom heutigen Tage ab an der Kasse des Stadttheaters von 10 bis 2 Uhr aus. Den bisherigen Stammkarten-Inhabern bleiben ihre Plätze bis einschließlich Mittwoch, den 19. August reserviert.

* **Das Mitteldeutsche Landestheater in Halle,** dessen Eigentümer der Verband der deutschen Volksbühnenvereine ist, eröffnet seine zweite Spielzeit mit Goethes „Urfaust" und Gerhart Hauptmanns „Elga". Die Eröffnung erfolgt am 15. September. Als Oberregisseur und Direktionsstellvertreter in künstlerischen Angelegenheiten ist Dr. Edgar Groß verpflichtet worden.

* **Professor Hans Bunte †.** Geheimrat Dr. Hans Bunte, der um die gastechnische Wissenschaft hochverdiente, weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannte ehemalige Direktor des Gasinstituts der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Professor der chemischen Technologie, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

* **Emil Ludwig als Biograph des Exkaisers Wilhelm.** Emil Ludwig wird in kurzem mit einem Buch über Wilhelm II. an die Oeffentlichkeit treten. Emil Ludwig hat sich bekanntlich im Verlauf der Jahre als erfolgreicher, dichterisch feinfühlender Biograph erwiesen. So hat er zuletzt Napoleon und früher Goethe und Bismarck gezeichnet. Der Verlag Ernst Rowohlt hofft das Werk bereits Anfang Oktober dem Buchhandel übergeben zu können.

* **Der Streit um die Ebertbüste.** Der deutsche Künstlerbund, gezeichnet Graf von Kalckreuth, Harry Graf Keßler und Professor Edwin Scharff, hat an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er ersucht wird, daß die Ausschmückungskommission noch einmal über die für den Reichstag bestimmt gewesene und abgelehnte Ebertbüste von Professor Kolbs beraten und entscheiden möge. In dem Schreiben wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Reichspräsident Mittel und Wege finden möchte, um für dieses einem hervorragenden deutschen Künstler angetane schreiende Unrecht Abhilfe zu schaffen, indem eine neue Beschlußfassung der Ausschmückungskommission in die Wege geleitet und eine nicht von persönlicher Gegnerschaft diktierte sachliche Begutachtung der Kolbeschen Büste der erneuten Entscheidung zugrunde gelegt wird.

* **Esperanto im offiziellen Telegrammverkehr.** Der Kreis derjenigen Staaten, die bereit sind, Esperanto im offiziellen Telegrammverkehr zuzulassen, hat in letzter Zeit eine Erweiterung erfahren. Die Zahl dieser Staaten beträgt jetzt schon 12, darunter befinden sich Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland, Brasilien und Aegypten. Deutschland hat sich unseres Wissens bisher noch nicht zur Anerkennung des Esperanto als offizielle Telegrammsprache entschlossen. Dagegen soll die Einführung in der Tschechoslowakei bevorstehen.

* **Internationale Tagung für Klimaforschung.** In Davos wurde die Internationale Tagung für Klimaforschung eröffnet. Der Zweck der Konferenz ist der Austausch der Ansichten europäischer Fachgelehrter über den Einfluß des Klimas auf die belebte und unbelebte Natur.

* **Türkische Theaterstücke in Japan.** Wie das türkische Blatt „Watan" meldet, ist eines der bekanntesten türkischen Theaterstücke von einem japanischen Professor in seine Muttersprache übersetzt worden und an japanischen Bühnen zur Aufführung gelangt. Es handelt sich um das Werk des Freiheitsdichters Namyq Kemal: „Silistria". Die Uebersetzung weiterer Stücke ins Japanische soll folgen. Von besonderem Interesse dürfte diese Nachricht dadurch sein, daß hier wohl zum ersten Male Türken und Japaner, als zwei wichtige Repräsentanten des großen ural-altaiischen Sprachstammes, versuchen, diese natürlichen Bande durch kulturelle Beziehungen zu verstärken.

Neue Bücher.

* **Im Weltkrieg der Andern"** von E. Dannert. (Verlag von J. Neumann, Neudamm.) — Der Verfasser schildert in diesem Roman die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Frankreich und England im Kampfe um die Vormachtstellung in der Welt; in den Strudel der blutigen Ereignisse werden nacheinander alle Mächte verwickelt, und fast hat es den Anschein, als sollte das bisher meerbeherrschende Albion, dank seiner früheren Sorglosigkeit und Nachgiebigkeit gegenüber den imperialistischen Plänen Frankreichs, die Zeche bezahlen. Auch Deutschland, das auf Grund des Versailler Friedens wehrlos und ungeschützt als neutraler Staat dem Ringen zusieht, wird schließlich durch französische Uebergriffe in den Kampf einbezogen; durch eine sensationelle Erfindung, die es ihm ermöglicht, sämtliche Munition durch Fernwirkung in die Luft zu sprengen, zwingt es die abgekämpften Rivalen zu sofortigem Frieden mit der Bedingung, daß es selbst wieder seinen alten Machtbestand zurückerhält. Die kriegerischen Ereignisse werden illustriert durch abenteuerliche Erlebnisse eines jungen Deutschen und seines englischen Vetters, die Schulter an Schulter in Afrika kämpfen. Der Verfasser weiß sehr lebendig und anschaulich zu schildern; wenn auch die politischen Annahmen und Konstellationen, die er konstruiert, ein Reich der Fabel bleiben werden, so liest sich trotzdem das abenteuerreiche Buch, dem die Tendenz zugrunde liegt, daß Frankreich der Urheber alles gegenwärtigen und kommenden Unheils ist, flott und spannend. -er.

* **Neue Menschen auf alter Erde.** Von Felix Salten. Paul Zsolnay Verlag, Berlin. — Salten schildert in diesem Buche die Erlebnisse einer Fahrt durch das Palästina unserer Tage. In origineller Art hat er es verstanden, ein plastisches Bild der wechselreichen Landschaft zu malen und die Wesensart der heutigen Bewohner zu erfassen. Neue Menschen stehen hier auf alter Erde. Ein neues Geschlecht wächst im Siedlungsbau und Gemeinwirtschaft heran, ein Geschlecht, das nach Saltens Ansicht eine neue Religion heraufbringen wird. Ueberall sucht er die Züge einer neuen Weltanschauung aus den Auffassungen und Lebensgewohnheiten der Ansiedler zu erkennen, in manchen Dingen mit allzu starker Phantasie in die Zukunft ausschauend, und bisweilen auch eine zu starke Betonung auf das jüdische Element legend. Im ganzen aber ist dem Werk ein kulturgeschichtlicher Wert nicht abzusprechen. Auf Grund seiner lebendigen Schilderung wird es sicher viele Leser finden.

* **Stärker als der Tod.** Novelle von Richard Voß. Verlag von Adolf Bonz & Comp., Stuttgart. — Feine, zarte Saiten klangen in dieser Novelle auf, so daß man fürchten muß, sie könnten zerspringen, wenn man daran rühre. Ein Dichter singt die leise Melodie der großen Liebe, die alles Erdenhaft-Körperliche überwindet, die den Leib opfert, damit die Seele in Gemeinschaft mit der geliebten Seele lebe, singt das Lied jener Liebe, die in dem Siege über den todgebundenen Körper sich stärker als der Tod erweist. Fiametta, der Tochter der italienischen Campagna, ist diese Kraft schon in die Kinderseele gelegt; Lelio, ihr Geliebter dagegen muß sie im Wechsel des Geschicks gewinnen. Erst als sie beide stärker geworden sind als der Tod, da sie schon dem schwarzen Ritter geweiht sind, können sie sich vereinen. — Trotz der ausgedehnten lyrischen Bilder, die an vielen Stellen in die Novelle eingeschaltet sind, läßt der Dichter die Handlung mit Frische und Lebendigkeit fortschreiten und erreicht, daß sein Werk als ein organisches Ganze vor die Leser tritt. Th.

* **Das Hildebrandlied** von Viktor v. Scheffel hat der Verlag Wilh. Gerstung in Offenbach a. M. als „Blockbuch" herausgegeben. Im ersten Augenblick ist man verblüfft, wenn man das Werkchen sieht; weniger seiner originellen Aufmachung wegen, als weil es nur vier Seiten umfaßt. Schaut man jedoch genauer zu, so erkennt man bald, daß es ein kleines Kabinettstück für den Bücherliebhaber bedeutet. Die vier ganzseitigen Holzschnitte Willi Harwerths geben Scheffels derben Humor mit einer gewissen Kongenialität wieder, so daß man diese Ausgabe des Lobgesangs auf „Hildebrand und seinen Sohn Hadubrand" doch höher als einen bloßen Scherz bewerten muß, nämlich als eine auf hoher buchtechnischer Stufe stehende Leistung. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0003

Erstmalig in Halle!

Saalschloss - Brauerei

Heute Dienstag und morgen Mittwoch, abds. 8 Uhr:

Das große musikalische Ereignis

Die weltbekannte Anordnung

Der Illustrierten Konzerte

Orchester: Die verstärkte Bergkapelle, Halle

Leitung: Musikdir Teichmann

8.10 Einführung in das Reich der Töne.
8.15 Streifzüge durch die Musik aller Länder. (a2706
8.30 Der berühmte jugendliche Solist F. Walde, Berlin.
8.45 Tongemälde „Die Post im Walde", pyrotechnisch illustriert.
9.15 Der erfolgreiche Tenor Hermann Bech, Leipzig.
9.30 „Sonne über Deutschland" Das neue große vaterländische Tongemälde, pyrotechnisch illustriert.
9.50 Das Heidelberger Vokal-Quartett
„Ein Abend am Rhein".
10.15 Ein Komponisten-Konzert, Gastdirigent Kapellmeister F Walde sen., Berlin.

Die verehrungswürdigen Meister Beethoven, Schubert, Wagner, Brahms, Haydn, Mendelssohn usw. steigen aus ihren Gräbern, stehen lebendig vor dem Publikum und dirigieren ihre Werke.

Karten ungültig! – Eintritt 1 Mark, einschließlich Steuer.

Vorverkauf: Musikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Bei ungünstiger Witterung im großen Saal mit garantiert **vollständig ungekürztem Programm!**

Unwiderruflich nur 2 Konzerte in Halle.

Mittwoch, nach dem Konzert: Vornehmer Gesellschaftsball mit dem Leipziger Strauß.

Pelze

	Mark		Mark
Serval	25	Skunksgabel	68
Türk. Fuchs	125	Nutria	78
Nord. Fuchs	1.5	Steinmarder	70
Patag. Fuchs	98	Austr. Opposum	71
Echt Wolf nat.	188	Tasm. Oposum	88
Silberwolf	149	Rooksoposum	72
Platinwolf	70	Tibet braun	55
Balkanwolf	93	Herzwallaby	48
Zobelkanin	19.50	Marderziege	27

Pelzbesatzstreifen alle Farben u. Breiten.

Magazin zum Pfau

Kleinschmieden 6 Ecke Gr. Steinstr. (h0

Halle a. S. Stuttgart

Korsetts!! empfiehlt (e H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 48

H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84 Erstes Spezialgeschäft f. gute Strumpfwaren und Trikotagen. (e

Preiswert u. gut kauf. Sie äußerst. **Unterzeuge** u. Strumpfwaren i. d. erst. Spez.-Gesch. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1888. (lfd.

Kinderbadewannen. G. Brose, (3 Gr. Sandberg 8, Delitzscherstr. 75.

Schneider (in). Wer übern. Aenderung. in H.-Konfekt. Off. u. L. 3169 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Welcher engl. Handels-Korresp. übersetzt im Nebenberuf engl. Briefe? Off. u. L. 3161 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Achtung! Wer fertigt mir gegen ein neu. Fahrrad einen Anzug an? Off. u. C. 8263 Exp.*

R.M. 74 Ich komme. *

Sb. ehrl. Waschfrau n. n. Wäschen an. Off. u. J. 8069 Exp.*

Vermietung

von Gasapparaten aller Größen mit Eigentumserwerb!

Um das infolge der Geldknappheit in allen Bevölkerungsschichten stockende Geschäft in Gaskoch- und Gasheizapparaten zu heben, vermieten wir gegen **12 monatliche Ratenzahlung** mit Eigentumserwerb:

Gasheizofen	monatlich M. 9.00
Kleiner Einlochkocher	1.20
Zweilochkocher	1.95
Dreiloch-Herdplatte	4.65
Bratofen	4.65
Bratofen mit Dreilochherd daneben	12.75
Dreilochherd mit Bratofen darunter	10.50

desgleichen alle übrigen Koch- und Heizapparate. Anschlußleitungen werden billigst ausgeführt.

Wir bitten den Besuch eines unserer Herren anzufordern!

Allgemeine Gas-Aktien-Gesellschaft

Stadtgeschäft Halle

Gr. Ulrichstr. 54 Telephon 5654

(h5288

Schönheitsfehler

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.

Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz, Bezirk 40.

Schurigs **Waldkater**

Jeden Mittwoch und Sonnabend

Groß. Künstler-Konzert

Eintritt frei! Beginn 3.30 Uhr! (h0255)

Heyärich-Konservatorium Unterricht in allen Fäch. f. Musik, Theat., Lehrberuf, v. Beginn bis zur künstl. Reife. Aufnahme find. auch erwachsene Anfänger u. Kinder v. 7. Lebensjahr ab Anmeldung Gütchenstraße 20. 12–1 und 3–4. (e

Stadt Frankfurt (Blaue Grotte), Hallmarkt (1 Sehenswerte Wolfsschlucht. Spez. Fruchtw. v. F. Erdbeer-Sekt, Stachelbeer-Sekt, div. Biere.

Ibach-Flügel Nähe Stadttheater 2stündlich vormitt. zum Ueben zu vermieten. Off. u. N. 8233 Exp.*

Herren-Wäsche wäscht u. plättet M. Quinque, Georgstr. 11

Regen- Schirme gut und preiswert Schirmfabrik **Bruno Claus** Inh.: (lfd Albert Wande Gr. Steinstr. 85 Ecke Neunhäuser

Miet-Auto modern, geschlossen, feine Taxe (Merkel) Tel. 5932 rufen. †

WALHALLA

Direktion: Adolf Vogel Telephon 8385

Nur bis 31. August **GASTSPIEL**

PERSOENLICHES AUFTRETEN

SYLVESTER SCHÄFFER

DER WELTBERÜHMTE KÜNSTLER

Assistenz: LILLI KRÜGER VON DER STAATSOPER I. BERLIN

Außerdem: ZUM 1. MALE IN HALLE

ZWEI DORMONDES D. KOMIKER a. d. EINRAD
MARGARETE HOWE D. HERVORRAGENDE PARODISTIN AM FLUEGEL
CHAS. GIBBS AMERIKANISCH. MUSIK-IMITATOR
KITTY TRANEY'S FAMILIE KREMO ORIGINELLE DRESSUREN
ZWEI BRIANT'S DIE BERUEHMTEST. IHRER ART IN IHRER SZENE IM RAUSCH DES ALKOHOLS (h760

Anf. 7¾ Uhr! Gewöhnl. Preise

Vorverkauf ab 11 Uhr an der Kasse ununterbrochen.

Rakete Kl. Klausstr. 7.

Alle Erwartung übertreffen die **Fritz Weber-Sänger**

Gesang, Humor u. Handlung! Ueberzeugung macht wahr! (e

„Landhaus-Saal", Merseburgerstraße. **Mittwoch der beliebte Tanzabend** Flotte Musik! (*) Betrieb!

Vereinszimmer frei. (1 Merseburgerstr. 10. Tel. 1075 **Schultheiß.**

Größere Spezial-Maschinen-Fabrik vergibt laufend Arbeiten von **Dreh- u. Frästeilen** die genau nach Toleranz und Feinpassung gearbeitet sein müssen.

Nur unbedingt leistungsfähige Werke woll. Offert. unt T. 9917 an die Exped. d. Bl. einreichen. (h5253

Bekanntmachung.

Aenderung der Beiträge in der Invalidenversicherung.

Durch Reichsgesetz vom 28. Juli 1925 sind vom **28. September 1925 an** die Beiträge in den bisherigen Lohnklassen erhöht und es ist eine neue Lohnklasse „6" angefügt worden.

Vom 28. September 1925 müssen nach dem Bruttolohne, dem auch der durch Ueberstunden usw. verdiente Lohn zuzurechnen ist, versichert werden:

in Lohnklasse	mit einem Wochenbeitrag v. Reichspfennig	Personen mit einem Arbeitsverdienst von wöchentlich mehr als Reichsmark	bis Reichsmark
1	25	—	6
2	50	6	12
3	70	12	18
4	100	18	24
5	120	24	30
6	140	30	—

Erhalten die Beschäftigten außer dem Barlohn auch Sachbezüge, so muß der Wert hierfür dem Barlohn zugerechnet werden. Barlohn und Wert der Sachbezüge zusammen ergeben den Betrag, nach dem die Beiträge zu entrichten sind.

Der Wert der freien Kost u. Wohnung beträgt gegenwärtig:

a. für Lehrlinge, weibliche Dienstboten monatlich . . . . . . 25 M
b. für Stützen, Gewerbegehilfen, männliche Dienstboten monatl. 40 M

Hiernach müssen für weibliche Dienstboten, welche monatlich mehr als 27 M Barlohn erhalten, Marken der Lohnklasse 3 – wöchentlich 70 ₰ – verwendet werden.

Selbst- und Weiterversicherer müssen ihrem Einkommen entsprechend Beitragsmarken verwenden, mindestens aber solche der Lohnklasse 2.

Für Beschäftigte, die in Lohnklasse 1 zu versichern sind, sowie für Lehrlinge, muß der Arbeitgeber die vollen Beiträge (wöchentlich 25 ₰) allein tragen.

Nach dem 15. Oktober 1925 müssen auch für Beschäftigungszeiten vor d. 28. September 1925 die Beiträge nach den obigen Bestimmungen entrichtet werden.

Merseburg, den 5. August 1925.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

J. V.: Mälle. (h5273

Auktion.

Mittwoch, den 19. ds. Mts. vorm. 10 Uhr versteigere ich in den Lagerräumen der Speditionsfirma G. Vester, hier, Freimfelderstr. 39 eine Partie zur Hermann Sünder'schen Konkursmasse (vorm. A. Wagenknecht) gehörige Waren, nämlich

25 Kisten mit Schokolade, Bonbon, Attrappen etc.

meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung ab 8 Uhr vorm.

Max Knoche, Konkursverwalter u. vereidigter Versteigerer. Hermannstr. 5 Telephon 2942. (a2768

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 19. d. Mts. vormittags 10 Uhr versteigere ich hier, Poststr. 13: **1 Spiegel mit Konsole, 2 Sofa mit 2 Sessel und Umbau, 2 Ledersessel, 1 eis. Geldschrank, 2 Schreibmaschin., 1 Regal m. Schubkasten, 1 Schreibtisch, 1 Aktenregal, 2 Sessel, 1 Wäscheschrank, 1 Blumenständer, 2 Rohrstühle, 1 Bücherschrank, 12 Stück verschied. Anzugstoffe, 1 Anzug, 1 Winterüberzieher** öffentlich meistb. gegen bar.

Fuhs, Obergerichtsvollzieher. (3

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 19. d. M., 10 Uhr vorm. versteigere ich Poststr. 13, Eingang Rathausstraße, gegen bar: (h5289.

1 Schreibtisch.

Gräbedünkel, Gerichtsvollzieher

Freie Vereinigung der Vereine ehemal. 36 er

Militär-Konzert

Saalschloß-Brauerei

Freitag, den 21. Aug. 1925, abds. 8 Uhr, ausgeführt vom Musikkorps des I. Batl. (Hanseatischen) Infanterie-Regiments Nr. 16, Bremen Leitung: Obermusikmstr. Georg Voigt

Eintritt 75 Pfg. // Programme in den Vorverkaufsstellen u. a. d. Abendkasse (Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt) h5287

Lebendfrische Schleie

Pfund nur Mk. 1.20

empfiehlt

Friedrich Krahmer, Fischerplan 3

Fernsprecher 6205 (h

Käse aller Art

Nur en gros

große Bauernkäse, Harzer, die beliebten Frühstückskäse, Romadour in Staniol, Edamer und Tilsiter, Emmentaler in Schachteln, verschiedene Camemberts (h

erste Qualitäten, stets preiswert

Paul Lindner, Halle an der Saale

Kl. Ulrichstraße 18a Fernruf 2418

Wohlmuth-Institut!

Telephon 3657 **Moritzzwinger 2.** Telephon 3657

Verkauf und Vermietung von elektro-galvanischen Schwachstromapparaten zur Behandlung von Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel- und anderen Krankheiten.

Für Rekonvaleszenten und zur Erhaltung der Gesundheit **unentbehrlich!**

Nähere Auskünfte, Prospekte und Probesitzungen jederzeit bereitwilligst und kostenlos. (ma

Gesunden Schlaf durch (ma Apotheker W. Ulrichs **Baldrian-Wein** ärztlich warm empfohlen bei Nervosität und Schwindelanfällen lindert bei Kolik und Magenkrämpfen. Man achte auf uns. Schutzmarke u. den Namen W. Ulrich. In Originalflaschen zu haben in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhält ich, weisen Verkaufsstellen nach: Otto Stumpf A.G. Chemnitz

Rechtsberatung Ehe-, Aliment.-, Straf-, Gnad-, Miets- und alle Prozeßsachen. Bearbeitung aller Aufwertungsangelegenheiten. Detektive Beobacht., Ermittl., Auskünfte jed. Art und überall. Jahrelange Erfolge.! **Hess,** Rechtskons. und Detektive. Volkmannstraße 3a Eingang Dzondistraße. Telephon 3221. (1

Maurerarbeit. jeder Art w. durch Mitarb. d. Meisters gut und billig ausgeführt. Offerten u. F. 8126 a. d. Exp.*

Mittwoch, den 19. 8., nachm. 3 Uhr: **Sonderfahrt nach Röpzig m. Musik**

Donnerstag, den 20. 8., nachm. 3 Uhr: **Sonderfahrt nach Beuchlitz m. Musik**

Beide Tage anhalten Raben-Insel. Erwachsene 1.20 M. — Kinder die Hälfte Telephon 8199 BOAS Alte Abfahrtstelle: Saalberg 16. h5290

Modernes Theater

Lachen! Lachen!

Gastspiel der altbeliebten **Fritz Steidl - Sänger**

Neue Quartette, Soli, Burlesken Zum Schluß die Steidl-Burleske

Der Herr Direktor

Ab 11 Uhr in der Diele **Kabarett** bei freiem Eintritt (e224

Weinberg

Mittwoch, d. 19. 8. 25 4–7 Uhr Gr. Extra-**Militär-Konzert** Pers. Leitg. Obermusikmeister C. Steuer. Eintritt 20 Pfg. abends 8 Uhr (h0 **Tanz-Veranstaltung** freier Eintritt.

Donnerstag 4–7 Uhr Ensemble-Konzert.

Hofjäger

Morgen Mittwoch nachm. u. abends **Garten-Extra-Konzert** Militärmusik mit Benutzung der Heroldstrompeten ausgeführt v. Görlach-Orchester. (e 431 Nachm. Eintritt frei. Abends 0,25 M. NB Freitag, den 21. Aug. abends Extra-Konzert ausgef. vom I. Hall. Mandolinen-Orchester 70 Mitwirkende (e 431

Sämtl. Heilkräuter Bäder Zusätze aller Art

Kräuter-Spezial-Geschäft **Wilh. Ender** Halle a. S. Wuchererstr. 33 Gegründet: 1899

Neu erschienen! (a **Wie mache ich mein Geschäft gesund?** Ein Wegweiser auf die für jeden Geschäftsmann heut wichtigste Frage **Was muß jed. Frau v. ihr. Manne fordern?** Wichtig für jede Familie zur Verhütung folgenschwerer Ereignisse. Preis pro Band 3 Mk. unt. Nachn. „**Trahag**", G. m. b. H., Dresden N. 6.

Graue Haare machen älter als man oft zu sein pflegt! Färben Sie ständig mit Hennigson's altbewährter unschädlicher **Haarfarbe „Julco".** Bequem im Gebrauch. Waschecht. Naturgetreu. Engel-Apotheke, Bahnhof-Apotheke, Helmbold & Co., Drogerie Oscar Ballin jr., Drogerie Apoth. C. Krügen Nachf., Königstraße 24/25, Germania-Drogerie Ap. Kuhnt, Gr. Ulrichstr., Parfümerie Rosa, Emmrich & Keil, ob. Gr. Steinstr., Apotheken, Drogerien Parfümeriegeschäften.

Hermann Mannhardt Fernr. 4402 Lessingstr. 11 Fernr. 4402 empfiehlt sich zur 1246 Fassaden-, Glas-, Gebäude-, Lokal-, Parkett-, Teppich- **Reinigung!**

Kopf- Kleider- Filz- u. Tier- **Läuse** Wanzen Schwaben Heimchen Ratten beseitigt nur sofort unter Garantie **Ekolda „A" „B" „C" „D" „E"** je Packung ½ Ltr. Masse nur RM. 1.– Erhältlich O. Ballin jr., Leipzigerstr. 63.

Holzpantoffeln engros Fernspr. 5874 detail in la Qualität u. saubersten Ausführung liefert prompt und preiswert. lfd. **Otto Ladecke, Halle a. S.** Pantoffelfabrik. Mansfelderstr. 47

Elektromotore ab Lager, sowie (11547 **Kraft-, Licht- u. Signalanlagen** führt billigst aus Tel. 5646. **Rich. Karl** Tel. 5646 Mauerstr. 1 Ecke Steinweg. Ingenieurbesuche kostenlos.

Fernruf: 9009 Jalousien- u. Rollladen-Werkstätt. Reparatur u. Neuanlagen **Ernst Eibel** Büro: Schwetschkestr. 35 Eingang: Bertramstraße Angeb. kostenl. u. unverbindl. lfd. 1135

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern von 37 281 bis 40 224 (Pfandscheine in grünem Druck) wird vom 8. September 1925, von 9 Uhr vorm. an, im Leihhause, An der Marienkirche 4, stattfinden. (e228

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Halle, den 10. August 1925.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Der Magistrat der Stadt Halle beabsichtigt die Straßenbahnanlage in der Trothaer Straße zwischen Angerweg u. Oppiner Straße zweigleisig auszubauen. Einwendungen gegen den Plan, der **vom 19. Aug. bis einschl. 1. September d. J.** während der Dienststunden im Polizeipräsidium, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 100, offen liegt, können von den Beteiligten im Umfange ihres Interesses während dieser Zeit beim Polizeipräsidium schriftlich oder zu Protokoll geltend gemacht werden (e275

Halle (Saale), den 17. August 1925.

Der Polizeipräsident.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den **19. d. Mts., vorm. 10 Uhr,** werde ich hierselbst Poststr. 13 (Versteigerungshalle) Eingang Rathausstraße, folgende Gegenstände:

3 Schreibmaschinen, 4 Schreibtische m. Sessel, 1 Marmorschreibzeug, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Bild mit Goldrahm., 1 Drehrolle, 1 Harmonium, 1 Spiegel, 2 Herrenfahrräder, 1 Geldschrank, 1 elektr. Registrierkasse, 1 Ledersofa, 2 Sessel, 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Flurgarderobe, 60 Flaschen Cirasao öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (h04245)

Pomplun, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Mittwoch den 19. ds. Mts. 10 Uhr vorm. versteigere ich im Zivilgericht, Poststr. 13, gegen bar: (a2807

1 Ruhesofa, 2 Korbsessel, 1 rund. Tisch, 1 Ladentisch, 1 Fenstervorbau, 1 Tisch, 2 Ladenregale, 2 Stühle

Jaeger, Obergerichtsvollzieher

Auktion Gr. Märkerstr. 21.

Mittwoch, den **19. August, vorm. 10½ Uhr** versteigere ich freiwillig: **1 Büffet** (Eiche) 1,60 m, **1 Schreibtisch mit Sessel, Bettstellen mit Matr., Kleidungsstücke** u. div. andere Sachen Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8½ Uhr.

Otto Uhlitzsch, Auktionator Tel. 5209. Gr. Märkerstr. 21. (h04252

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., vorm. 10 Uhr, versteigere ich hierselbst Poststraße 13: **1 Ibachflügel, 13 Tonnen Heringe und 52 Flaschen Wein.** (a280

Münzenberg, Obergerichtsvollzieher

Stellen-Gesuche

Weibliche

Junges, sauberes Mädchen, 23 Jahre, sucht Aufwartung o. Beschäftigung für d. ganzen Tag. Off. u. U. 8238 a. d. Exp.*

Ehrliches Mädchen vom Lande, 19 J. alt, sucht Stellung in Halle. Offert. an Fräul. B. Große in Höhnstedt bei Teutschenthal.*

Junges Mädchen * sucht Stellung als Zuarbeiterin f. Damenschneiderei. Off. u. F. 8246 a. d. Exp.

Fräulein, 37 Jahr, sucht zum 1. Septbr. Stell. als Stütze o. in frauenl. Haush. Off. u. L. 3185 an Fil. Leipzigerstr. 34.

J. Frau sucht Stell. als Verkäuferin, in allen Branch. kund., sof. od. p. 1. Sept. Off. u. L. 3160 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Frau sucht Beschäftigung den ga. Tag, auch im Nähen bewandert. Offert. u. O. 8274 a. d. Exp.*

Verkäuferin in Konfitürengesch., 25 Jahr, sucht ähnliche Stelle, möglichst Vertrauensst. Off. u. B. 8262 a. d. Exp.*

Landwirtst., 19 J., m. g. Allgemeinbild., willig u. fleißig, f. St. z. 15. 9. oder 1. 10. als Haust., wo Mädchen vorh. Fam.-Anschl. Bed. Taschenq. erw. Ang. erb. Frau Sczepurek, Herderstr. 2.*

Anfängerin 2 Jahre i. Rechtsanwaltsbüro, Stenographie und Schreibm. gelernt, sucht per sof. unt. geringem Gehalt Stellung um weit. zu streben. Off. u. F. 8266 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Kräftiges, 15jähriges Mädchen sucht Stellung. G. Hesselbarth, Ammendorf, Waldstr. 23, II. (a0

Junge, saub. Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Off. u. C. 8243 a. d. Exp.*

Aelter., anst. Mädchen sucht Aufwart. f. ¾, auch gz. Tage mit Wäschen. Off. u. J. 8329 an d. Exp.*

Mädch. v. Lande 16 Jahre alt, sucht Stellung sofort oder 1. 9. 25, kann häusliche Arbeiten verrichten. Offerten an die Fil. d. Blatt. in Wansleben. (a02399

Aelt., beff. Frau f. St. als Wirtschafterin bei alt. H. Off. u. M. 8332 a. d. Exp.

Perf. Köchin, 35 Jahre alt, **sucht Stellung,** auch nach außerhalb. Off. P. 8275 a. Exp.

Anständiges, ehrliches Mädchen, 18 Jahr, mit guten Zeugn. sucht Stell. zum 1. 9. 25. Off. an d. Filiale Oberröblingen a. See.

Jg. Hausmädchen u. L. sucht sof. Stellg. in beff. Haush. G. Zeugn. vorh. Off. u. M. 8312 a. d. Exp.*

Suche für meine bald 18jähr. Tochter Stellung,

1 Jahr Hotelküche erlernt, wenn mögl. Geschäftshaushalt, da gleichz. geschäftskundig. Gute Zeugnisse vorhand. Antritt sofort. (a3858 Hermann Huth, Helbra b. Mansfeld Chausseestr. 8.

18jähriges Mädchen v. L. sucht z. 1. 9. Stell. in klein. Haushalt. Off. u. Z. postlag. Rothenburg a. S.

Kräftig. Ostermädel v. Lande sucht Stellung bei Herrschaft. Off. u. L. 3179 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Schneiderin * sucht Beschäftig. in u. außer d. Hause. Wind, Hohenzollernstr. 5.

Fräulein,

40 Jahre alt, in Küche und Haus gut bewandert, sucht die Leitung eines gut bürgerlichen Haushaltes zu übernehmen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter B. C. 7623 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** (a2709

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 18. August 1925.

Nach Geschäftsschluß.

Wenn in den Kaufhäusern und Bureaus die Geschäftszeit sich ihrem Ende nähert, entsteht regelmäßig eine merkwürdige Unruhe. Verstohlene Blicke mustern die heimlich hervorgezogene Uhr. Schnell überschlägt man, ob die Arbeit, die man gerade vor hat, noch fertig wird. Und merkwürdig, sie wird fertig, mag das vorher noch so unwahrscheinlich geschienen haben. Die Finger der Stenotypistinnen rasen in erhöhtem Tempo über die Tasten, die Feder der Rechnenden zaubern in ungeahnter Schnelligkeit Zahlen auf Zahlen hervor, heftig wird im Expeditionszimmer die Post verklebt.

Endlich ist der ersehnte Augenblick da. Die Schreibmaschine wird zugedeckt, die Bücher klappen, der Pinsel fliegt in den Leimtopf. Feierabend! Mit Kamm und Puder nehmen die Damen die mehr oder minder notwendige Verschönerung vor, und die Mündchen plappern hastige Bemerkungen. „Neugierig bin ich, ob er heute wieder unten steht?" „Wo gehst du heute hin?" „Nach Wittekind ins Konzert." „Ich gehe lieber tanzen!" „Und du, Mieze?" „Ich hab' kein Geld, aber für einen Kaffee wird's schon langen.." „Kinder beeilt euch, es ist schon fünf Minuten drüber."

Nun strömen sie aus allen Kontorräumen durch Gänge und Treppen hinab auf die Straße. Ein schöner warmer Abend, der ins Freie lockt. Schon schwärmen die Kavaliere an, die seitwärts des Hauses auf ihre Damen gewartet haben. Das gibt ein freudiges Begrüßen und Händeschütteln. Schnell wird untergehakt und dann die Kardinalfrage gelöst: Wo gehen wir hin? Vergessen ist dann jegliche Geschäftsfrage, vergessen auch die Arbeit, die am nächsten Morgen wieder bergehoch wartet. Im Konzertgarten, auf Spaziergängen, im Varietee und in froher Gesellschaft halten Körper und Seele kurze, leider nur zu kurze Erholungs- und Feierstunden ab. Am anderen Morgen aber, wenn man wieder in den Arbeitsräumen erscheint, folgt die Kritik, und besonders die Damen haben sich dann so viel zu erzählen. . . . -ig.

Zur Wohnungswirtschaft.

Anfragen, die sich auf die Forderung der Zahlung von Abstandssummen für freiwerdende oder freigewordene Wohnungen an die darüber Verfügungsberechtigten beziehen, geben Veranlassung, auf die am 30. Juni d. J. vom Preußischen Wohlfahrtsminister erlassene Anordnung „über besondere Verpflichtungen der Gemeinden zur Inanspruchnahme von Wohnungen" hinzuweisen. Sie ist abgedruckt in der Preuß. Gesetzessammlung Nr. 18 vom 11. Juli 1925 und hat folgenden Wortlaut:

„Die Gemeindebehörden, welche dem Verfügungsberechtigten allgemein oder in besonderen Fällen ein Verfügungsrecht über freiwerdende oder freigewordene Wohnungen eingeräumt haben, sind verpflichtet, solche Wohnungen oder Teile einer solchen Wohnung, für deren Ueberlassung Vermögensvorteile irgend welcher Art neben der gesetzlichen Miete zugunsten des Verfügungsberechtigten oder eines anderen gefordert, vereinbart oder gewährt werden, zu beschlagnahmen und einem Wohnungssuchenden zuzuweisen.

Bei der Zuweisung haben die Gemeindebehörden in erster Linie solche Wohnungssuchenden zu berücksichtigen, die zur Anmietung der betreffenden Wohnung berechtigt waren und sich um deren Erlangung erfolglos bemüht haben.

Kommt zwischen dem von der Gemeindebehörde Zugewiesenen und dem Verfügungsberechtigten innerhalb einer Woche, nachdem der Zugewiesene dem Verfügungsberechtigten bezeichnet worden ist, ein Mietvertrag nicht zustande, so setzt auf Anrufen der Gemeindebehörde das Mieteinigungsamt, falls für den Verfügungsberechtigten kein unverhältnismäßiger Nachteil aus der Vermietung an sich oder aus der Art des Mieters zu besorgen ist, einen Mietvertrag fest.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verfügung in Kraft.

Die Cröllwitzer Dämpfe.

Eine Eingabe an den Magistrat.

Bewohner des Nordens der Stadt haben nachstehende Eingabe an den Magistrat gerichtet, in der sie Protest erheben gegen die unerträgliche Belästigung durch die stinkenden Gase der Cröllwitzer Papierfabrik:

„In noch nie dagewesener Weise verpestet die Cröllwitzer Papierfabrik in diesem Sommer das nördliche Halle mit Schwefeldämpfen. Die Erregung und Erbitterung dagegen ist allgemein, ist doch der penetrante, widerwärtige Gestank oft genug so stark, daß man glaubt, verwesende Kadaver in der Nähe zu haben.

Diese Verpestung des schönsten Teiles der Stadt ist bereits außerhalb der Mauern der Stadt Halle bekannt; es erscheint nicht zu viel gesagt, daß unsere Stadt auf dem besten Wege ist, in Verruf zu kommen.

Der widerwärtige Gestank macht einen Aufenthalt an Halles schönsten Punkten, z. B. im Saaletal, im Bürgerpark, im Amtsgarten und nicht zuletzt auch im örtlichen Juwel, den Anlagen des herrlichen Bades Wittekind, zur Qual. Der Beobachter kann wahrnehmen, wie sich Fremde diesen schönen Teilen unserer Stadt fernhalten. Man kann auch sehen, wie Erholungsuchende, Nervöse und Schwache anläßlich der Dauer des Niedergangs der Gestankschwaden erbleichen und stundenlang ihr Gleichgewicht nicht wieder finden. Der in die Zimmer eindringende Gestank macht aber auch das eigene Heim zur Hölle. Selbst nachts können die Fenster der Schlafzimmer nicht offen gehalten werden und die von weiten Schichten der Bevölkerung herbeigesehnte Nachtruhe wird nach des Tages Arbeit und Last zur Qual.

Millionen gibt die Stadt für Gesundheitspflege und Verschönerungen aus, weitere Millionen gibt eine große Zahl der Bewohner aus, um in der Ferienzeit außerhalb Erholung zu suchen, aber alle diese Summen sind nutzlos ausgegeben, wenn sich kein Weg findet, diese Pestilenz endlich zu beseitigen. Es ist vielseitig beobachtet worden, daß hallische Einwohner außerhalb Halles sich besten Wohlseins erfreuen, während zurückgekehrt nach Halle Kopfschmerzen, Migräne, Unlust, Mattigkeit, Uebelkeit und bei sensiblen Menschen selbst Erbrechen aus gesundem Magen auftreten.

Die örtlichen Verkehrsvereine, die Stadt selbst bemühen sich unabläßlich, Fremde heranzuziehen und die Stadt zu verschönern. Bad Wittekind präsentiert sich schon heute trotz nur teilweise ausgeführter Erneuerungen in einer Aufmachung, um das es von vielen Großstädten beneidet wird. Gekrönt soll das Verschönerungswerk werden durch den Prachtbau der Stadthalle mitten in den Pestilenzbezirk hinein. Diese Erwartungen werden sich aber niemals erfüllen; es steht vielmehr zu erwarten, daß der Pesthauch aus den Kochern der Cröllwitzer Papierfabrik den schönsten Teil Halles zur Verödung bringt.

Es handelt sich nicht allein um das Wohl der Stadt, sondern auch um das der Grundstücksbesitzer des vergifteten Stadtteiles. Die Grundstücke, mit hohen, drückenden Steuern belegt und rücksichtslos eingetrieben, fallen der Entwertung anheim, zugunsten der Cröllwitzer Papierfabrik, deren Aktionäre seit Jahren Millionen an Dividenden vereinnahmen. Gewiß hat die Cröllwitzer Papierfabrik versucht, den Gestank zu beseitigen, aber jedenfalls mit unzulänglichen Mitteln. Die Cröllwitzer Papierfabrik ist kein notleidendes Unternehmen, dem man billigerweise eine absolute Beseitigung des von ihr verursachten Gestanks nicht zumuten darf. Die Papier-Industrie ist im Gegenteil eine der wenigen Industrien, die, ausweislich Export-Statistik, ihre Exportziffern gegenüber den Vorkriegsjahren übertreffen konnte, und die Preise ihrer Erzeugnisse liegen sehr hoch. Es muß deshalb von der Cröllwitzer Papierfabrik verlangt werden können, daß sie auf schnellstem Wege haltbare Zustände schafft. Abdeckereien und andere belästigende Betriebe schafft man außerhalb des Weichbildes der Städte, warum also nicht auch Strohkochereien, die nicht unbedingt direkt bei der verarbeitenden Papierfabrik liegen müssen, und deren Gestank zweifelsfrei ekelhafter ist als der einer modernen Abdeckerei? Dutzende von Papierfabriken müssen ihre Halbstoffe, Zellulose und Holzstoff mit der Eisenbahn heranholen und existieren doch. Es ist nicht einzusehen, warum die Cröllwitzer Papierfabrik nicht gezwungen werden kann, ihre Strohkocher in eine Gegend zu verlegen, wo es ohnehin stinkt, z. B. in die Gegend von Leuna?

Die Bewohnerschaft von Calbe hatte vor Jahren unter ähnlichem Gestank zu leiden. Heute wird dort nicht mehr geklagt. Viele andere Papierfabriken in Deutschland stellen dieselben Papiere her wie Cröllwitz; in Schweden, Holland und Oesterreich arbeiten Dutzende von Papierfabriken nach dem Stroh-Aufbereitungs- und Sulfatverfahren, ohne daß es dortselbst stinkt wie bei uns. Im nahen Dresden ist eine Strohstoffabrik, die ebensowenig stinkt. Es ist also technisch sehr wohl möglich, daß der Stadt Halle der aus Cröllwitz kommende Gestank genommen wird, ohne umwälzende Verfahren in der Cröllwitzer Papierfabrik einrichten zu müssen und ohne daß die Cröllwitzer Papierfabrik pleite geht.

Das Ministerium hat seiner Zeit das in Cröllwitz ausgeübte Sulfatverfahren unter der Voraussetzung erlaubt, daß sich keine Unzuträglichkeiten herausstellen, andernfalls solle die Gewerbepolizei einschreiten. Die Unzuträglichkeiten sind vorhanden, nicht nur die Gewerbepolizei, sondern auch das Gesundheitsamt haben die Pflicht, einzugreifen.

Der Magistrat wird gebeten, die Cröllwitzer Papierfabrik aufzufordern, für eine endgültige Beseitigung des Gestanks im Interesse der Stadt und des Volkswohls zu sorgen, bezw. die stinkende Strohkocherei nach dem Sulfatverfahren zu unterlassen.

Im Falle der Weigerung der Cröllwitzer Papierfabrik, Wandel zu schaffen, wird der Magistrat gebeten, Stadtausschuß und Gewerbepolizei zu veranlassen, durch den Regierungspräsidenten den Minister des Innern zu ersuchen, daß er die der Cröllwitzer Papierfabrik seiner Zeit bedingungsweise erteilte Erlaubnis zur Ausübung des Sulfatverfahrens zurückziehe."

Gautag des Reichsverbands der Kriegsbeschädigten.

Am Sonntagvormittag wurde in der Beratung der Tagesordnung fortgefahren. Nach Feststellung der auf der Tagung vertretenen Ortsgruppen mit insgesamt 105 Mandaten sprach der erste Verbandsschriftführer Riemer-Berlin über die Versorgung der Kriegsopfer unter besonderer Berücksichtigung der neuern gesetzlichen Bestimmungen. Er wies in Anknüpfung an die Erörterungen vom Sonnabend darauf hin, daß die letzten vom Reichstage verabschiedeten Gesetze, namentlich die dritte Novelle zum Reichsversorgungsgesetz, die Kriegsopfer, die auf sie ihre ganze Hoffnung gesetzt hätten, bitter enttäuscht hätten. Redner warf dann einen Rückblick auf die Entwickelung der Gesetzgebung zur Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen und auf die Haltung der Regierung und der politischen Parteien und Fraktionen gegenüber den Forderungen der Vertreter der Kriegsopferorganisationen. Alle von diesen gemachten dringlichen Abänderungsvorschläge seien in dem Regierungsentwurf unberücksichtigt geblieben. Immerhin habe die Art der Behandlung der Frage durch Reichstag und Regierung gezeigt, daß die Marschroute des Reichsverbandes unter der Flagge der parteipolitischen Neutralität die richtige gewesen sei. Es gelte nun, die Organisation auch weiter zu stärken und zu stützen.

Den mehr als zweistündigen Ausführungen des Herrn Riemer folgte eine Mittagspause. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen begann eine Aussprache über den Vortrag. Es wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Der sechste Gautag des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebenen, Gau Sachsen-Anhalt, nimmt von dem dritten Abänderungsgesetz zum Reichsversorgungsgesetz mit größter Entrüstung Kenntnis. Dieses Abänderungsgesetz ist ein Hohn gegenüber den schweren Opfern, die von uns für das gseamte deutsche Volk gebracht worden sind. Mit allem Nachdruck erhebt daher der Gautag gegen diese letzte unzulängliche Rentenversorgung schärfsten Protest, um so mehr, als durch die vom Reichstag beschlossenen Steuer- und Zollgesetze, durch die weitere Mietzinserhöhung eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage eintreten wird. Wir fordern, daß die Reichsregierung sofort unter Anlehnung an den § 87 des Reichsversorgungsgesetzes zu einer Erhöhung der Teuerungszulage schreitet. Von unserer Verbandsleitung erwarten wir, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln auch weiterhin unsere berechtigten Fordberungen vertritt."

Neue Anträge lagen dem Gautag zur Beschlußfassung vor. Drei Anträge wurden von den Antragstellern zurückgezogen, einer war durch die Entschließung erledigt, ein Antrag der Ortsgruppe Halle betr. Offenhaltung von Arbeitsstellen für die Schwerbeschädigten im Angestelltenverhältnis wurde der Gauleitung zur Erledigung, vier weitere Anträge, darunter ein Antrag der Ortsgruppe Halle auf Gewährung eines Ausgleichs an die Prothesenträger und die innerlich kranken Kriegsbeschädigten für ihre besonderen Aufwendungen, wurden der Verbandsleitung als Material überwiesen. Der vorgelegte Haushaltsplan für 1925/26 wurde genehmigt. Er sieht die Errhöhung des Monatsbeitrages von 20 auf 30 Pf. mit Wirkung vom 1. Oktober an vor. Zum Tagungsort für den Gautag 1926 wurde Bitterfeld gewählt. Nach Vornahme der Vorstandswahl schloß der Vorsitzende gegen ½7 Uhr den Gautag mit der Mahnung „Auf zu neuer Arbeit!" und mit einem Hoch auf den Reichsverband.

* **Die juristische Sprechstunde** findet nicht am Mittwoch, sondern am Donnerstag, dem 20. August, nachmittags von 3 bis 4 Uhr statt. Die Quittung ist vorzulegen.

Vereitelter Verrat und Diebstahl deutscher Patente. Durch einen eigenartigen Zufall ist es vor kurzem dank der Mithilfe eines hallischen Kriminalbeamten gelungen, einen Patentdiebstahl zu verhüten. Zwei Beamte einer Filmfabrik im Bitterfelder Bezirk, die angeblich in finanziellen Schwierigkeiten gewesen sein wollen, boten einer amerikanischen Firma wertvolle Filmpatente an, deren Geheimhaltung natürlich im größten Interesse der deutschen Industrie liegt. Der Brief mit diesem Angebot war in deutscher Sprache geschrieben; da der Inhaber der amerikanischen Firma des Deutschen nicht mächtig war, gab er ihn zum Uebersetzen einem Bekannten, der zufällig Beziehungen zu einem für die Zwecke der Handelsspionage angestellten Ermittelungsbeamten der deutschen Industrie in Leverkusen hat. Mit Einwilligung der amerikanischen Firma wurde das Angebot der beiden ungetreuen Beamten nach Deutschland zurückgeschickt. Um diese zu überführen, wurde ihnen eine Falle gestellt. Ein Beamter der hallischen Kriminalpolizei fuhr mit dem Ermittelungsbeamten der Industrie nach Leipzig, wo sie sich in einem Hotel zum Schein auf Verhandlungen mit den beiden Angestellten der Filmfirma einließen, die sie nach dort bestellt hatten. Die Patente wurden ihnen erklärt und als Entschädigung wurde eine hohe Summe verlangt. Um ganz sicher zu gehen, wurden die Verhandlungen noch am Orte der Filmfabrik fortgesetzt. Als die beiden ungetreuen Beamten völlig überführt waren, wurde zu ihrer Festnahme geschritten.

* **Aus dem Fenster gesprungen.** In der letzten Nacht verübte in der Hohenzollernstraße eine 67 jährige Frau dadurch Selbstmord, daß sie aus dem nach dem Hofe gelegenen Flurfenster des zweiten Stockwerks auf den Hof sprang. Infolge Genick- und Schädelbruchs trat der Tod auf der Stelle ein. Der Grund zur Tat dürfte in einer seit einiger Zeit bestehenden Nervenkrankheit der Frau zu suchen sein.

* **Fristverlängerung für Erstattung von Lohnsteuern.** Nach dem Steuerüberleitungsgesetz können Lohnsteuerbeträge aus dem Jahre 1924 in den Fällen teilweiser Verdienstlosigkeit, bei Krankheit, Unglücksfällen usw. auf Antrag erstattet werden. Die Anträge waren bis zum 31. Juli 1925 einzureichen. Durch das neue Einkommensteuergesetz ist die Frist bis zum 31. Dezember 1925 verlängert worden. Anträge, die wegen Versäumnis der ursprünglichen Frist abgelehnt worden sind, können jetzt erneut eingereicht werden.

* **Vom Evangelischen Elternbund.** Auf einer nach Halle einberufenen Vorstandssitzung des Evangelischen Elternbundes für die Provinz Sachsen wurde von dem Vorsitzenden, Oberstudienrat Florstedt (Halle) betont, daß man für den kommenden Winter reiche Arbeit vor sich habe. Der neue Reichsschulgesetzentwurf ist noch nicht an den Reichstag gelangt, trotzdem es schon lange in Aussicht gestellt war. Für das nächste Frühjahr stehen die Elternbeiratswahlen bevor. In vielen Orten der Provinz tauchen Elternzeitschriften auf, die nicht vom Elternbund ausgehen und das Bestreben haben, die Eltern über schulgemäße Orientierung hinaus anschauungspolitisch zu beeinflussen. Die Schule, und besonders das Schulkind müssen von solchen Einwirkungen frei gehalten werden. Nach Verhandlung weiterer schulpolitischer Fälle wurde ein Arbeitsbericht gegeben. Danach hat die Bewegung sich in der bisherigen Höhe nicht nur behauptet, sondern ist noch, besonders in Halle gewachsen, und überall werden organisatorische Maßnahmen durchgeführt. Die Jahresversammlung findet voraussichtlich in Wittenberg statt.

* **Das Konzert der Giebichensteiner Liedertafel** aus Anlaß des 79. Stiftungsfestes erbrachte den Beweis, daß auch ein kleiner Chor bei begeisterungsfreudiger und zielbewußter Anleitung sehr wohl dahin zu bringen ist, etwas höhere als landläufige Aufgaben der einschlägigen Literatur zu erfassen und darzustellen. Neben Abts „Der Herr ist groß", Lachners „Hymne an die Musik" und Möskes „Lied vom Rhein" hatten im Programm sogar Wagner mit dem Pilgerchor aus „Tannhäuser" und Hegar mit „Morgen im Walde" sowie mit der anspruchsvollen Ballade „Die beiden Särge" Berücksichtigung gefunden. Die Disziplin der Sänger wirkte sich dabei meistens recht günstig aus. Vor allem wurde der melodischen Phrase als wichtigem Abschnitt im Vortragsverlauf und der dynamischen Abtönung die nötige Beachtung geschenkt. Der Chorklang blieb bis auf einige Unklarheiten in den Bässen (bei bewegteren Figuren) stets ausgeglichen und auch angenehm weich. Jedenfalls hat der Chormeister Staudigl, dessen posenlose, natürlich bestimmte Stabführung sehr erfreulich wirkt, mit dem vorhandenen Material der Giebichensteiner Liedertafel schon allerhand erreicht. Zweifelsohne wird es ihm auch gelingen, bei seinen Sängern in Zukunft noch stärkeres Verständnis für musikalische Feinheiten der jeweiligen Aufgaben und für differenziertere Gewichtsverteilung bei Haupt- und Nebensilben zu wecken sowie die Tonhöhe vor zu auffälligem Sinken zu bewahren. — Ein Teil der Bergkapelle steuerte unter Leitung von Kapellmeister Teichmann einige bunt gewählte Orchesterstücke bei und erntete damit, genau wie der Chor mit seinen Vorträgen, lebhaften Beifall. P. Kl.

* **C-T Große Ulrichstraße.** Mit einem Brande auf hoher See und folgendem Schiffbruch beginnt der Film „Der Mann auf dem Kometen". Der Zuschauer wird also gleich mitten in eine aufregende Szene hineinversetzt, und in diesem atemraubenden Tempo geht es fort bis zum Schluß. Eine Sensation jagt die andere, aber alle stehen wohlgefügt im Rahmen der spannenden Handlung, und durch einige eingelegte komische Zwischenspiele wird der Zuschauer von Zeit zu Zeit zum weiteren Miterleben der nervenpeitschenden Vorgänge gestärkt, von denen ein Kampf auf Leben und Tod, ausgefochten am Rande von Wolkenkratzerdächern, nur einer von vielen ist. „Der Mann auf dem Kometen" selbst ist eine Zirkusnummer — ein phantastisches Märchen voll lieblicher Zartheit einerseits und kühnen Artisten-Wagemuts andererseits; fern im Weltraum ist sein Schauplatz. Eine kühne Regie und das Spiel der schönen Elena Lunda tragen gleichermaßen zum Erfolg des Films bei. — Ferner laufen zwei kleine Komödien und die Modenschau. S.

* **Musikverbot.** Vom Polizeipräsidium wird uns mitgeteilt, daß Spielen auf Musikinstrumenten und Gesang bei Umzügen a) durch die Magdeburger Straße auf der Strecke vom Wasserturm bis zum Walhalla-Theater, b) durch den Franzosenweg, c) durch die Hagenstraße auf der Strecke von der Magdeburger Straße bis zur Schimmelstraße mit Rücksicht auf die in den Kliniken befindlichen Kranken nicht mehr geduldet wird.

* **Die Feuerwehr** wurde gestern mittag nach der Turmstraße gerufen, wo im Grundstück einer Elektromotorenfirma durch Kurzschluß ein Brand im Trockenofen entstanden war. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit den Brand löschen. — Heute früh wurde die Feuerwehr nach dem Alters- und Pflegeheim in der Beesener Straße gerufen, wo in einem Kohlenschuppen durch Selbstentzündung Kohlen in Brand geraten waren. Die Feuerwehr konnte nach 1¾stündiger Tätigkeit den Brand löschen. Es ist nur geringer Sachschaden entstanden.

* **Zum Bohlenbrand an der Hafenbahnbrücke**, worüber wir gestern berichteten wird uns noch ergänzend mitgeteilt, daß das entstehende Feuer von der Mannschaft des Motorbootes „Giebichenstein" (Bes. Boas) bemerkt, gelöscht und auch der Polizei gemeldet wurde.

* **Prüfungen für den musikalischen Lehrberuf.** Von Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik, Theater und Lehrberuf wird uns mitgeteilt, daß die Prüfung für den musikalischen Lehrberuf durch den Verband der Direktoren deutscher Konservatorien und Musikseminare bis zur Umstellung zur Staatsprüfung (ca. bis 1930) noch abgehalten und staatlich anerkannt wird.

* **Ihren 85. Geburtstag** feiert heute Frau Wilhelmine Eckardt, hier, Luckengasse 7.

* **Goldene Hochzeit.** Der Werkmeister Robert Kuthe, hier, Lessingstraße 24, feiert mit seiner Ehefrau Auguste, geb. Kops, morgen das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar war über 40 Jahre bei der Firma Gose & Werner und deren Vorgänger tätig.

* **82. Reblingsche Orgelfeierstunde** in der Marktkirche morgen, Mittwoch, 6½ Uhr. Werke von Karg-Elert und Guilmant. Eintritt und Programm frei.

Aus der Umgebung.

* **Büschdorf**, 18. August. (Der „Kommunale Verein von Büschdorf") beging am Sonntag im Vereinslokal „Obstweinschänke zur Birke" sein Sommerfest bei überaus reger Beteiligung. Der Festausschuß hatte es verstanden, mit einem Feste aufzuwarten, das in seiner Aufmachung weit über dörfliche Verhältnisse hinausging. In anerkennenswerter Weise wurden seitens zweier Büschdorfer Groß-Firmen sowie aus Mitgliederkreisen recht ansehnliche Geschenke zur Verfügung gestellt, die wesentlich zu der erhöhten Feststimmung beitrugen. Ein Lampion-Umzug unter Führung ausgezeichneter Marschmusik und ein schönes Feuerwerk bildeten den Abschluß des offiziellen Teils. Der darauf folgende gemütliche Teil hielt alle noch stundenlang fröhlich zusammen.

* **Holleben**, 18. August. (Gründungsfeier des Jungdeutschen Ordens.) Ihr Stiftungsfest beging am vergangenen Sonntag die hiesige Schwesternschaft des Jungdo. Reizende Volkstänze wechselten mit Rezitationen und musikalischen Vorträgen eines Quartetts ab. Im Mittelpunkt des Abends stand eine Ansprache des Weißenfelser Großmeisters. Die Feier war stark besucht.

* **Pfützthal**, 18. August. (Wasserleitung.) Vor Jahresfrist wurde von den Bewohnern des Westausganges unseres Dorfes der Antrag auf Bau einer Wasserleitung gestellt. Die Gemeindevertretung lehnte den Antrag jedoch ab. Daß die Wasserversorgung eine große Rolle spielt, da das Wasser stellenweise weit zu holen oder auch von sehr schlechter Beschaffenheit ist, wurde unbeachtet gelassen. Anscheinend traute man auch den Berechnungen und Kostenanschlägen nicht recht. Als die Antragsteller abgewiesen waren, beantragten sie die Erlaubnis zum Bau auf eigene Kosten, und der Antrag wurde genehmigt. Seit kurzem ist nun die Leitung fertig, die nur wenig mehr als 500 Mark für die vier Beteiligten insgesamt gekostet hat, was bei der langen Zuleitung sehr billig ist. An Maschinenanlagen usw. hat man nichts zu schaffen brauchen, da der Brunnen bedeutend höher liegt.

* **Burgliebenau**, 17. Aug. (Teichschlämmung.) Seit einigen Tagen hat man hier damit begonnen, den Dorfteich einer gründlichen Reinigung und Vertiefung zu unterziehen. War doch dieser Teich seit langer Zeit nur noch ein übelriechendes Schlammloch, der Gesundheit der Anwohner nicht gerade zum Vorteil! Auch in bezug auf die Feuersicherheit des Ortes war diese Reinigung unerläßlich. Obwohl Burgliebenau ein sogenanntes Wasserdorf ist, fehlte es doch recht sehr an guten Wasserentnahmestellen für Feuerlöschzwecke. Nur die zwei vorhandenen Teiche kommen hierfür in Betracht. Daher ist es Pflicht der maßgebenden Stellen, diese immer so zu erhalten, daß sie ihren Zweck voll erfüllen.

* **Merseburg**, 17. August. (Bahnbau Merseburg-Rössen-Zöschen-Leipzig.) Die Reichsbahndirektion Halle ist beauftragt worden, Vorarbeiten für den Bau der Bahn nach Leipzig vorzunehmen. Da der Bahndamm bis Zöschen hergestellt ist, handelt es sich in erster Linie um die Weiterführung des Bahndammes bis Leipzig-Leutzsch. Eine besondere Schwierigkeit bietet die Einführung der Strecke in den Leutzscher Bahnhof. Für die Vorarbeiten — soweit sie auf sächsischem Boden vorgenommen werden müssen — ist die Genehmigung des Sächsischen Ministeriums des Innern notwendig; ein entsprechender Antrag ist eingereicht. Sobald die Genehmigung des Sächsischen Ministeriums des Innern vorliegt, wird öffentlich bekannt gemacht werden, daß die Grundstückseigentümer verpflichtet sind, die das Unternehmen vorbereitenden Handlungen auf ihrem Grund nid Boden geschehen zu lassen.

* **Roßleben**, 18. August. (Unglücksfall. — Schützenfest.) Beim Befahren alter Grubenbaue zu Studienzwecken entzündeten sich in einer verlassenen Strecke angesammelte Gase, durch welche der stud. geol. A. Tinnes an Gesicht und Händen Brandwunden erlitt. — Nach dreijähriger Pause feiert die hiesige Schützengilde am nächsten Sonntag wieder ihr Mannschießen.

* **Alsleben**, 18. August. (Reichsjugendwettkämpfe.) Die hiesige Schule trägt die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe mit den Schulen der Umgegend am Sonntag, dem 30. August, auf dem städtischen Sportplatz aus. Der Wettkampf besteht aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf und, was besonders zu begrüßen ist, Wettschwimmen und Schwimmreigen.

Das neue Arbeitsgerichtsgesetz.

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat den Entwurf über ein Arbeitsgerichtsgesetz vorgelegt. Der Inhalt des Entwurfs entspricht im allgemeinen dem des Regierungsentwurfs des Jahres 1923, der im Oktober 1923 auf Ersuchen des Reichsministers der Finanzen aus Ersparnisgründen zurückgezogen wurde. Insbesondere ist für den Ausbau der Arbeitsgerichtsbarkeit an der aus den Beratungen der beteiligten Reichsminister und Besprechungen mit den Beteiligten gewonnenen Grundlage festgehalten worden.

Die Arbeitsgerichtsbehörden der untersten Stufe. Die Arbeitsgerichte sollen als selbständige Gerichte errichtet werden. Die Vorsitzenden sind regelmäßig ordentliche Richter. Wird in einem Einzelfalle aus besonderen Gründen von dieser Regel abgewichen, so darf nur eine zum Richteramt befähigte Persönlichkeit zum Vorsitzenden bestellt werden.

Die Arbeitsgerichtsbehörden der mittleren und obersten Stufe: Die Landesarbeitsgerichte und das Reichsarbeitsgericht werden in die Landgerichte und das Reichsgericht eingegliedert. Die Verwaltung und Dienstaufsicht über sämtliche Arbeitsgerichtsbehörden liegt der Justizverwaltung im Einvernehmen mit der Sozialverwaltung ob. Die Vertretung der Parteien durch Rechtsanwälte ist in der untersten Stufe grundsätzlich ausgeschlossen, in der mittleren und der obersten Stufe besteht Anwaltszwang, doch können vor den Landesarbeitsgerichten an Stelle der Rechtsanwälte Vertreter der Vereinigungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern auftreten.

Das Verfahren ist unter Berücksichtigung der Neuordnung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vom Jahre 1924 und der Entlastung der Schlichtungsbehörden durch die Verordnung über das Schlichtungswesen, vom 30. Oktober 1923, geregelt. Es ist gegenüber dem ordentlichen Verfahren vereinfacht und verbilligt nach den Grundsätzen, die bisher für das gewerbegerichtliche Verfahren gegolten haben.

Alle Streitigkeiten, die der Arbeitsgerichtsbarkeit unterliegen, also die Rechtsstreitigkeiten zwischen allen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus dem Arbeitsverhältnis, die Rechtsstreitigkeiten der Verbände aus Tarifverträgen, die Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern aus gemeinsamer Arbeit und die Angelegenheiten, die früher zur Zuständigkeit der Schlichtungsausschüsse in Einzelstreitigkeiten gehörten, werden im ersten Rechtszug von den Arbeitsgerichten behandelt; soweit es sich um eigentliche Rechtsstreitigkeiten handelt, im Urteilsverfahren, soweit es sich um Fragen einer Art von freiwilliger Gerichtsbarkeit handelt, im Beschlußverfahren. Gegen die Urteile der Arbeitsgerichte findet

die Berufung

statt, wenn der Streitwert dreihundert Reichsmark übersteigt oder wenn das Arbeitsgericht den Rechtsstreit wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung für berufungsfähig erklärt hat. Berufungsgerichte sind die Landesarbeitsgerichte. Das Berufungsverfahren dient im wesentlichen der rechtlichen Nachprüfung der Urteile der Arbeitsgerichte; neue Tatsachen und Beweismittel können nur in beschränktem Umfange vorgebracht werden. Gegen die Urteile der Landesarbeitsgerichte findet die Revision statt, wenn der Streitwert die in der ordentlichen Gerichtsbarkeit geltende Revisionsgrenze übersteigt oder wenn das Landesarbeitsgericht den Rechtsstreit wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung für revisionsfähig erklärt hat. Revisionsgericht ist das Reichsarbeitsgericht. Gegen die Beschlüsse der Arbeitsgerichte in den Fällen des § 2 Nr. 5 (freiwillige Gerichtsbarkeit) ist eine Rechtsbeschwerde gegeben, die je nach der Bedeutung der Fälle an das Landesarbeitsgericht oder an das Reichsgericht geht.

Das Schiedsgerichtsverfahren unter Ausschluß der Arbeitsgerichtsbarkeit, das sich in den vergangenen Jahren durch die Uebung insbesondere der Tarifverträge schließenden Verbände herausgebildet hat, ist in dem Entwurf gleichfalls geregelt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Am Devisenmarkt waren heute sowohl der französische Franken als auch die Lira wieder schwächer; Paris gegen London 104,55, Mailand gegen London 135 ¼. London selbst ist mit 4,85 $^{3}/_{16}$ gegen Kabel fester. Die nordischen Devisen zeigten keine Veränderungen. Die Devise Amsterdam mußte sich nach den starken Steigerungen der letzten Tage einen leichten Rückgang gefallen lassen. Gulden gegen London 12,06. Die Mark ist im Auslande unverändert.

Devisenkurse von heute.

(In Billionen Mark).

(Ohne Gewähr).	18. 8. Geld	18. 8. Brief	17. 8. Geld	17. 8. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,694	1,698	1,692	1,696
Japan 1 Yen	1,721	1,725	1,727	1,731
Konstantinop. 1 t Pfd.	2,47	2,48	2,49	2,50
London 1 Pf. Sterl.	20,384	20,436	20,382	20,434
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,516	0,518	0,508	0,510
Amsterdam 100 G	169,06	169,48	169,09	169,51
Athen	6,54	6,56	6,53	6,55
Brüssel 100 Franken	18,73	18,79	18,73	18,77
Danzig 100 Gulden	80,80	81,00	80,80	81,00
Helsingfors 100 f. M	10,576	10,616	10,576	10,616
Italien 100 Lire	15,06	15,10	15,105	15,145
Jugoslavien 100 Din.	7,51	7,53	7,51	7,53
Kopenhagen 100 K.	96,23	96,43	96,28	96,52
Lissabon 100 Escud.	20,775	20,825	20,775	20,825
Oslo 100 Kr.	77,70	77,88	77,60	77,80
Paris 100 Franken	19,495	19,555	19,54	19,58
Prag 100 Kr.	12,425	12,465	12,43	12,47
Schweiz 100 Frank.	81,38	81,58	81,40	81,60
Sofia 100 Leva	3,03	3,04	3,03	3,04
Spanien 100 Pes.	60,40	60,56	60,42	60,58
Stockholm 100 K.	112,76	113,04	112,66	112,94
Budapest 100 T. Kr.	5,895	5,915	5,895	5,915
Wien 100 Schilling	59,06	59,20	59,06	59,20

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. **Berlin**, 18. August.

Die grenzenlose Nervosität der letzten Tage machte heute einer entschieden ruhigeren Auffassung Platz. Zudem wollte man wissen, daß die Stinnes-Angelegenheit einer Klärung entgegengehe. Des weiteren gewann die Erklärung des Phönix, daß Verluste bei der Gesellschaft nicht zu verzeichnen seien, größere Bedeutung. Man beobachtete an diesem Marktgebiet auch Käufe des Bankhauses Mendelssohn, die ihrerseits wieder Deckungen der Tagesspekulation zur Folge hatten. Man sprach auch davon, daß bei der Belebung des Montanaktienmarktes, auf dem sich heute der hauptsächlichste Verkehr abspielte, Exekutionen eine Rolle gespielt haben. Eine zweite Anregung für die Börse ging von dem Markte der ausländischen Renten aus. Die bevorstehenden Besprechungen Frankreichs mit Griechenland über die mazedonischen Eisenbahnen führten auch den türkisch-mazedonischen Werten neue Käufer zu. Eine Spitze fand die Geschäftsbelebung in der weiteren Entspannung am Goldmarkt. Tägliches Geld war mit 7–9 Prozent, Monatsgeld mit 10–11 Prozent zu haben. Der Markt der heimischen Renten war ziemlich geschäftslos. Kriegsanleihe mit 132½ etwas fester; auch Schutzgebietsanleihe konnten sich um 2¾ Proz. erholen.

Am Montanaktienmarkt gewannen Harpener, Bochumer, Köln-Neuessen, Phönix und Rheinstahl 2 Proz. Rheinische Braunkohlen + 3 Proz. Mannesmann waren auf die Abstoßung ihres marokkanischen Besitzes um 2 Proz. fester. Unter den Kaliwerten stiegen Salzdetfurth um 2¼ Proz., die übrigen bis 1 Proz. höher. Unter den chemischen Werten konnten sich die Aktien des Anilintrusts durchschnittlich um 1½ Proz. erholen. Höchster Farben gewannen 2½ Proz., nur Rheinische Sprengstoff gaben um 2½ Proz. nach. Am Elektromarkte setzten A. E. G., Akkumulatoren sowie die Elektrowerte der Rhein-Elbe-Union um 1 Proz. höher ein. Am Schiffahrtsmarkt zogen Norddeutsche Lloyd um 1¼ Proz., Paketfahrt um 1 Proz. an.

In Bankaktien war heute das Geschäft etwas reger. Berliner Handelsgesellschaft + 1¾ Proz. Spezialwerte lagen gut behauptet. Petroleumwerte bis um 2 Proz. gebessert.

Im Verlaufe der Börse hielt die Beruhigung weiter an. Schlesische Zink holten ihren gestrigen Kursrückgang von 6 Prozent wieder ein. Kontinentale Kautschuk und Mansfelder stiegen um 3 Prozent. Bei letzterer Gesellschaft wollte man wissen, daß ein tschechoslowakischer Montankonzern ein größeres Aktienpaket erworben habe.

Im weiteren Verlauf und in der dritten Börsenstunde wurde die Börse zusehends freundlicher und auch die Besserung, die der Kassa-Industriemarkt heute aufzuweisen hatte, trug das ihrige dazu bei, um die Stimmung bis zum Schluß aufrechtzuerhalten. Das Hauptgeschäft konzentrierte sich auf Phönix, die bis zu 72 Prozent anzogen. Rheinstahl waren mit 51 und Harpener Bergbau mit 88 im Verkehr. Die in den letzten Tagen besonders stark gedrückten Aktien der Deutschen Erdölgesellschaft konnten sich auf 70 Prozent erholen.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

	18. 8.	17. 8.		18. 8.	17. 8.
*A. D. Creditanst.	80	80	*Rositzer	86	87
*Dresd. Bank	99,5	100	*Chromo Najork	63	65
Lpz. Hyp.-Bank	4,5	4,6	Cröllwitzer Pap.	12,5	12,5
*Chemische Zeitz	20	29,75	*Schlema Holzst.	—	—
*Hall Pfänner	52	52	Altenb. Landkr.	0,95	0,95
junge	—	—	*D. Eisenhandel	35	36
*Mansf. A.-G.	60	58	*L. Hupfeld	57	58,75
*Elitewerke	55	55,25	Carl Kästner	0.9	0,9
*Zimmerm. Halle	—	27,5	*Etzold & Kießling	73	73
*Hartmann Masch	40	40,625	*Landkr. Kulkw	52	54,5
Kirchner	18,75	19,25	Leipz. Gummi	—	—
*Knoch Nähm.	49	48	" Piano Zimm.	8,25	8,25
*Penger Masch	28,75	28	*Lindner	50,5	50
*Pittler	125	125	*Paradiesbetten	118	118
*Schubert & Salz.	105,5	105	*L. Pinkau & Co.	63	63
Sonderm. & Stier	—	—	*Polyphon	68	67
Wotanwerke	3,1	3,1	Prtl.-Zem. Rdlb.	25	25
*Kasseler Jute	165	170	*Rauchw Walter	58	58
*Kamma. Gautzsch	51	60	*Riquet & Co.	83	83
*Leipz. Baumw	134,5	134,5	*Saccharin	43,75	45
* " Kamma.	105	105	*Hugo Schneider	41	41,25
" Wollkam	100	100	*Fritz Schulz jr.	75	75
*Nordd. Wolle	103	102,5	*Thür. Gasges.	58,6	58,9
Stöhr & Co.	25	24,5	*Waggon Busch	38	38
*Thür. Wollgarn	77	76	*Frdgr. Meuselw	—	—
*Tittel & Krüger	117	117,5	*Preblitz Braunk.	88	88
*Fränk. & Würker	67	66	*A. Fisch. Meuselw	75	70
*Wernshaus. Kz.	46,5	46,5	Lpz. Brik. Kulkw	—	—
*Riebeck & Co.	72	72,25	*Holzind. Gräfenh.	20	20
Malzf. Schkeuditz	110	110	*L. Masch. Eisenach	—	33
*Glauzig. Zucker	84,5	87,5	Thode Papier	0,31	0,35
Hall. Zucker-Raff.	15	15	*Bisc. Stavelfat	120	120
Körbisd. Zucker	112	112	*Wolf-Buckau	37	37

Die Großbanken gegen Dr. Edmund Stinnes

Eine Erklärung des Bankenkonsortiums. — Ein Drittel der Schulden des Stinneskonzerns getilgt. Hilfe für die Aga nur, wenn Dr. Edmund Stinnes ausgeschaltet ist. — Verkauf der Aga an Amerika?

Berlin, 18. August. Die Darmstädter und Nationalbank, die Deutsche Bank und die Diskontogesellschaft erklären in einer längeren Darstellung der Aga-Angelegenheit: **Die Banken haben in den letzten zwei Monaten ein Drittel der Gesamtschuldenlasten des Stinnes-Konzerns tilgen können, ohne die stark beunruhigten öffentlichen Märkte zu belasten, und sie sind weiterhin überzeugt, die von ihnen übernommenen Aufgaben, den Stinneskonzern im Interesse der deutschen Volkswirtschaft ohne erhebliche Erschütterungen organisch aufzubauen, durchführen zu können.**

Zwischen einer etwaigen Verständigung mit den Bankenkonsortien als Vertreter der Firma Hugo Stinnes bezw. deren Gläubigern und einer etwaigen Hilfsaktion einzelner Banken zugunsten der Aga besteht keinerlei Zusammenhang. Eine solche Hilfsaktion von seiten der Banken kann und darf nur erfolgen, wenn die Verhältnisse der Aga selbst eingehend geprüft worden seien, das Unternehmen sich hierbei als lebensfähig und lebenswichtig erwiesen habe und jeglicher Einfluß des Dr. Edmund Stinnes ausgeschaltet worden ist. Die Banken würden die ihnen gegenüber ihren Aktionären und Gläubigern sowie die ihnen gegenüber der ganzen Wirtschaft obliegenden Pflichten verletzen, wenn sie einem Unternehmen Kredite gewähren würden, das unter dem Einfluß von Dr. Edmund Stinnes steht.

*

Der verzweifelte Kampf, den Dr. Edmund Stinnes um die Existenz der Aga führt, ist jetzt so stark in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt, daß er im Augenblick alle anderen wirtschaftlichen Ereignisse überschattet. Das hat seinen Grund einmal in der Bedeutung, die das Schicksal von acht- oder zehntausend Familien, die von dem Werk direkt oder indirekt abhängen, beanspruchen kann, mehr aber vielleicht noch in der symptomatischen Bedeutung der Angelegenheit. Die Ansicht des Dr. Edmund Stinnes selbst geht etwa in der Richtung, daß das Finanzkapital seine Macht mit aller Gewalt auszunutzen sucht, ohne sich durch ethische und soziale Verantwortung behindern zu lassen. Während die Front bisher so verlaufen sei, daß Finanzkapital und Arbeiterschaft gegen das Unternehmerkapital standen, habe sie sich jetzt so verändert, daß Unternehmerkapital und Arbeiterschaft gegen die Macht der dritten Gruppe stehen müssen.

Ein ähnlicher Standpunkt zu der Angelegenheit kommt auch im Handelsteil des „Berliner Tageblattes“ zum Ausdruck, wo in dem Artikel seines Mitarbeiters gesagt wird, daß die Liquidatoren des Stinnes-Konzerns jedes noch so brutale Mittel anwenden, um die vor dem Sanierungsbeschluß an Dr. Stinnes übereigneten Vermögenswerte mit in die Masse hineinzuziehen. Letzten Endes, so fährt das „B. T.“ fort, ist der Zusammenbruch der Aga ja nur auf den Einfluß der Liquidatoren zurückzuführen. Welche Rechtsmittel ihnen gegen Dr. Stinnes zur Verfügung stehen, ist nicht ganz klar. Ihre Macht ist aber, das zeigt deutlich genug schon die heutige Situation, sehr groß. Dem aufmerksamen Beobachter kann nicht entgehen, daß sich gegen diesen Machteinsatz in der Oeffentlichkeit allmählich eine starke moralische Gegenströmung bemerkbar macht.

Inzwischen haben nun den ganzen Vormittag und Mittag des Montags Verhandlungen mit den zuständigen Regierungsstellen stattgefunden, um das notwendige Geld zu beschaffen, das infolge der rigorosen Kreditsperre gegen das Werk fehlt. Es ist wohl anzunehmen, daß die Verhandlungen nicht ungünstig stehen, aber man kann sich denken, daß die Regierungsstellen sich zunächst unter sich über das Problem klar werden müssen. Vor Dienstag abend wird darum wohl kaum mit irgendeiner Entscheidung zu rechnen sein.

Daneben laufen noch Verhandlungen mit amerikanischen Interessenten, die zuerst von der „Frankfurter Zeitung“ ausgeplaudert und am Montag abend vom „Berliner Börsenkurier“ noch weiter breitgetreten wurden. So konkrete Form, wie diese Darstellung es wahr haben will, haben die Verhandlungen aber noch keineswegs angenommen; vielmehr wird uns versichert, daß es sich hier um ein ganz zartes Pflänzlein handele, von dem noch niemand wisse, ob es überhaupt lebensfähig sein werde. Leider kann eine übertriebene und vorzeitig herausgebrachte Veröffentlichung nur dazu beitragen, die Verhandlungen zu stören. Es ist natürlich, daß man in den leitenden Kreisen der Aga infolgedessen von dieser Meldung sehr wenig erbaut ist. Bei der Bedeutung, die das Ringen so großer Kräfte unseres Wirtschaftslebens, wobei der Fall der Aga natürlich nur ein beinahe zufälliger und symptomatischer Ausdruck ist, für unsere nationale und soziale Existenz hat, kann dieser ganze Komplex in der deutschen Presse nur mit der größten Zurückhaltung behandelt werden.

*

Weiterführung und Ausbau der Aga durch Amerikaner?

Die Angelegenheiten der „Aga“ scheinen eine neue Wendung zu erhalten. Die öffentlichen Erörterungen haben neue Interessenten angezogen, darunter eine amerikanische Gruppe. Diese wird von den bisherigen Hauptbesitzern der vorhandenen sechs Millionen Rentenmark Aga-Aktien auf Grund der Akkreditierungen für ernsthaft und kapitalkräftig gehalten. Mit dem in Deutschland anwesenden Vertreter dieser Gruppe haben bestimmtem Vernehmen nach die sämtlichen Großaktionäre, einschließlich der schwedischen, intensive Verhandlungen geführt. Diese hatten das Ergebnis, daß in einigen Tagen ein günstiger Abschluß erhofft wird.

Hallische Börse.

Halle, 18. August.

Tendenz: Behauptet.

Entgegen der Haltung der auswärtigen Börsenplätze zeigte sich die hallische Börse heute recht widerstandsfähig. Das Geschäft beschränkte sich jedoch auf wenige Werte. Am Bankaktienmarkt waren Halle Bankverein ½ Proz. niedriger gesucht, ohne daß aber Material an den Markt gekommen wäre. Braunkohlenwerte lagen still bis auf Halle Pfänner, die bei behauptetem Kurse einigen Umsatz hatten. Verhältnismäßig lebhaft ging es am Markte der Maschinen- und Metallwerte zu. Hier trat stärkere Nachfrage für Wegelin & Hübner und Eisenwerk Brünner, für die letzteren jedoch bei um 5 Proz. ermäßigtem Kurse, ferner für Zimmermann, die 1½ Proz. gewannen, in Erscheinung. Das größte Geschäft hatten Gottfried Lindner, von denen gegen 4000 Goldmark umgingen.

Im Freiverkehr notierten Bernburger Saalmühlen 1.7 G., Bühring Landsberg 2.5 G., Caesar & Loretz 34 B., Hanf Import 62.5 B., Mansfelder Bergbau 58 B., Micisa 1 B., Portland Zement 48 G., Zörbiger Kredit 0.29 B.

Heutige Notierungen.

Alles in Billionen-Prozenten.

Aktien	18. 8.		15. 8.	
*Hallescher Bankverein	83,5	G	84	b B
Hallische Effekt.- u. Wechselbank	0,2	G	0,2	G
Gewerbe- und Handelsbank	0,13	B	—	—
*Landkredit	95	b	95	G
*Zörbiger Bankverein	35,5	G	35	G
*Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	52	b G	52	G
Prehlitzer Braunk.-Akt.-Ges.	86	G	86	G
*Riebeck'sche Montanwerke A.-G.	70	G	70	G
*Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	—	—	123	G
*Ammendorfer Papierfabrik	111	b G	108	G
Cröllwitzer Papierfabrik	—	—	—	—
*Könnerner Malzfabrik	90	G	90	G
*Eilenburg. Kattun-Manufaktur	96	G	95	G
*Eisenwerk Brünner	40	e b G	45	b B
*Zimmermann & Co.	26,5	G	24	e b G
*Glauziger Zuckerfabrik	85	B	86.5	G
*Hall. Malzfabrik	100	G	100	G
Hallesche Maschinenfabrik	7,5	G	7,75	b
*Hallesche Röhrenwerke	58	G	58	b G
*Hildebrandsche Mühlenwerke	40	G	40	b
*Moritz Jahr A.-G.	25	B	25	G
*Gebr. Jentzsch	60	G	60	G
*Kaiserbad Schmiedeberg	52	B	52	B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—	—	—
*Kyffhäuserhütte	40	B	—	—
*Gottfried Lindner	52	b	52	b G
*Schraplauer Kalkwerke	30	e b G	30	b G
*Stadtmühle Alsleben	74,5	b	74	e b G
*G. Vester	40	G	40	G
*Wegelin & Hübner	65	b G r	65	b
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—	—	—
Zuckerraffinerie Halle	14	B	14	B
*Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	—	—	—	—

*) Notierungen in Goldprozent.

Anmeldungsfrist für die Ernennung eines Treuhänders für Gemeindeanleihen.

Die einmonatige Frist zur Bestellung eines Treuhänders ist am 15. August abgelaufen. Diese Frist hat sich bereits jetzt als völlig unzulänglich erwiesen. Infolge der Ferien und nicht zuletzt auch infolge der Unterlassung eines öffentlichen Aufrufes seitens des Reiches zur Wahrnehmung des genannten Termins sind unzählige Inhaber von Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände außerstande gewesen, von dem ihnen gesetzlich eingeräumten Recht Gebrauch zu machen. Den im Auslande, insbesondere in Uebersee befindlichen Inhabern solcher Anleihen, welche größtenteils deutscher Abstammung sind, ist es technisch völlig unmöglich gewesen, innerhalb der vorgesehenen Frist den erforderlichen Antrag zu stellen. Darum hat die Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsorganisationen soeben den Reichsminister der Finanzen ersucht, diese **Frist um einen weiteren Monat zu verlängern.**

Die erste Herbst-Messe.

Die Ostmesse in Königsberg.

In. **Königsberg**, 17. August. In einer Mitteilung des Messeamtes der Ostmesse über den Verlauf des ersten Tages der ersten deutschen Ostmesse heißt es: Infolge der Zusammenlegung des Landmaschinenmarktes mit der Mustermesse setzte der Besuch am ersten Tage sofort außerordentlich lebhaft ein. Das Ausland ist erfreulich stark vertreten, vor allem das Memelgebiet, Litauen und der Freistaat Danzig. Auch aus Lettland und Estland wird die Besucherzahl die der Frühjahrsmesse übertreffen. Dagegen litt der Interessentenbesuch aus Polen unter den Schwierigkeiten der Paßbeschaffung infolge der deutsch-polnischen Spannung. Die erwarteten Vertreter der russischen Import-Organisationen, vor allen Dingen die der Maschinenindustrie, der Elektrotechnischen Industrie, staatlicher Maschinenlager und der großen Verbrauchergenossenschaften, sind rechtzeitig eingetroffen. Der Messebesuch führte bereits am Eröffnungstage zu zahlreichen, wenn auch nicht umfangreichen Käufen in den Branchen, die der Deckung des häuslichen Bedarfs dienen, während Maschinen- und Landmaschinen naturgemäß langsamer ins Geschäft kommen. Der Gesamteindruck läßt eine merkbare Belebung des Geschäfts erwarten, da sich allmählich die gesteigerte Kaufkraft einer guten Ernte auszuwirken beginnt.

Erwerbsgesellschaften.

Kraftwerk Thüringen, Akt.-Ges., Gispersleben. Die Verwaltung schlägt der zum 28. September einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung von 8 Prozent Dividende vor.

Reichelbräu, Akt.-Ges., Kulmbach. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 40 Mark gleich 20 Prozent Dividende auf jede Aktie aus einem Reingewinn von 685 939 Mark vor.

Akt.-Ges. Sächsische Werke in Dresden. Die neue Anschlußleitung des Netzes der sächsischen Landesstromverwaltung ans Kraftwerk Rositz i. Th. der Landkraftwerke Altenburg ist vollzogen; die Stromlieferung hat begonnen.

Kulmbacher Rizzibräu, Akt.-Ges., Kulmbach. Laut Prospektmitteilung hat die Gesellschaft in dem am 31. Juli abgelaufenen Geschäftsjahr 1924/25 einen bedeutenden Mehrabsatz gehabt, so daß mit der Verteilung einer erhöhten Dividende zu rechnen ist (i. V. 5 Mark). Wie wir erfahren, kommt eine Dividende von 10–15 Prozent in Frage.

Vorübergehende Stillegung bei der Phönix-Akt.-Ges. Das Thomaswerk und Blockwalzwerk des Hörder Vereins (Phönix-Akt.-Ges.) wird vom 16. August voraussichtlich für die Dauer von acht Tagen stillgelegt. Diese Maßnahme ist auf Absatzschwierigkeiten zurückzuführen. Gleichzeitig wird auf dem Eisenwerk des Hörder Vereins ein Hochofen außer Betrieb gesetzt.

Krupp-Rheinmetall. Die bereits angekündigte Interessengemeinschaft der Friedrich Krupp Akt.-Ges. in Essen (Ruhr) und der Rheinischen Metallwarenfabrik, Akt.-Ges. in Düsseldorf, zwecks gemeinsamer Verwertung von Konstruktion und Verkauf im Lokomotivbau ist am Sonnabend zustande gekommen.

Mercedes Bureaumaschinen in Zella-Mehlis. Die Gesellschaft hat größere Entlassungen vorgenommen. Die Verwaltung teilt dazu mit, daß jedoch eine Stillegung nicht in Frage käme. Die Gießerei arbeitet weiter voll.

Mitteldeutsche Braunkohlen- und Schamottewerke A.-G. in Hannover-Minden. Die Verwaltung betonte in der Generalversammlung, daß die Aussichten an den allgemeinen Verhältnissen gemessen günstig seien. Sie schlug vor, sämtliche verfügbaren Mittel den umfangreichen Erweiterungsbauten zukommen zu lassen.

Reemtsma A.-G., Zigarettenfabrik, Altona-Bahrenfeld. Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 0,53 Mill. Reichsmark, aus dem 10 Prozent Dividende verteilt werden sollen. In dem Bericht heißt es: „Verhandlungen mit dem Jasmatzi-Konzern in Dresden zwecks Herbeiführung einer engeren Interessengemeinschaft auf den Gebieten des Tabakeinkaufes, der finanziellen Zusammenarbeit und des gemeinsamen Vorgehens auf dem Absatzmarkt werden seit längerer Zeit geführt und stehen vor dem Abschluß. Es ist wahrscheinlich, daß diese Interessengemeinschaft ohne ausländische finanzielle Mitwirkung durchzuführen ist.“

Thodesche Papierfabrik A.-G. in Hainsberg. Ein großes Schadenfeuer vernichtete am Sonnabend eine große Menge von Rohstoffvorräten. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Waren-Märkte.

* **Berliner Produktenbericht vom 18. August.** Die Tendenz des Produktenmarktes war ziemlich fest infolge der besseren Haltung des Weltmarktes und größeren Zurückhaltung der Verkäufer. Immerhin waren Weizen und Roggen ziemlich reich am Markte; nur nahe Ware war begehrt, und die Preisforderungen zeigten sich weniger nachgiebig als gestern nachmittag. Gerste war wenig verändert. Nur gute Qualitäten waren für Mitteldeutschland gesucht. Doch erwiesen sich die Preisforderungen als zu hoch. Hafer blieb bei weniger dringlichem Angbot fest stützend. Mehl war ruhig. Roggenmehl fand zu gedrückten Preisen mehr Kauflust.

*

Uebergreifen der Kupferpreissteigerung auf Blei und Zink.

Am Weltmetallmarkt ist in den letzten Tagen insofern eine Aenderung eingetreten, als sich die feste Haltung von Kupfer und Zinn nunmehr auch auf die Metalle Blei und Zink ausgedehnt hat. Die Gründe für die augenblickliche Festigkeit des Kupfermarktes scheinen in der Erhöhung des Verbrauches, insbesondere der deutschen Industrie zu liegen, die jetzt mehr Kupfer verbraucht als in Vorkriegszeiten. Auch England bezieht mehr Kupfer als in früheren Jahren, während der französische Bezug sich etwa auf alter Höhe behauptet.

* **Leipziger Viehmarkt vom 17. August.** Auf dem Leipziger Viehmarkt waren angeboten: 613 Rinder, und zwar 61 Ochsen, 252 Bullen, 101 Kalben, 199 Kühe, 338 Kälber, 983 Schafe, 1229 Schweine, zusammen 3163 Tiere; außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 8 Rinder, 14 Kälber, 41 Schafe, 194 Schweine. Es wurden folgende Lebendgewichtspreise notiert: Ochsen 1: 60–65, 2: 47–59, 3: 32–46, Bullen 1: 60–64, 2: 52–59, Kühe 1 (Kalben): 60–65, 2: 56 bis 65, 3: 43–55, 4: 30–42, 5: 24–29, Kälber 2: 71–75, 3: 55–70, 4: 42–54, Schafe 1: 58–62, 2: 45–57, 3: 20–44, Schweine 1: 90–91, 2: 92, 3: 87–89, 4: 83–86, 5: 83–86. — Geschäftsgang: Rinder und Schafe langsam, Kälber mittelmäßig, Schweine gut. — Ueberstand: 88 Rinder, und zwar 7 Ochsen, 44 Bullen, 23 Kühe, 16 Kalben, Kälber und Schweine geräumt und 210 Schafe.

Mitteldeutsche Häuteauktion. Am zweiten Tage der in Erfurt abgehaltenen mitteldeutschen Häuteauktion gingen Kalbfelle um 5 Prozent und Schaffelle um 15 Prozent im Preise zurück. Weitere Ergebnisse: Gewichtsklasse 29 Pfund Ochsen 85, Rinder 93¾, Kühe 60, Bullen 90, Fresser ohne Kopf 108, mit Kopf 96, Kalbfelle, leichte, ohne Kopf 162–165, mit Kopf 131–136½, Kalbfelle, schwere, ohne Kopf 143¾–149, mit Kopf 126¼–130¾. Schaffelle, kurzwollige 65–68¾, desgl. halblange 66¼–70½, desgl. vollwollige 68½–71, Blößen 57 bis 60. Die Preise verstehen sich in Pfennigen je Pfund.

*

Hamburger Markt. Reis: Tendenz behauptet, bei ruhigem Geschäft. Burmah II loko, August und September 16 Schilling, Oktober-November 16½, Dezember 16¼. Kakao: Marktlage unverändert. Tendenz fest. Das Inland fehlte als Käufer. — Kaffee: Tendenz ruhig. Regelmäßiges Bedarfsgeschäft. Die Offerten aus Brasilien waren unverändert.

Berliner Markt. Butter: Die unnachgiebige Haltung des Marktes, die sich in hohen Preisen äußert, läßt den Konsum weiter zurückgehen. Die Angebote aus Kopenhagen, den Randstaaten und Rußland bewegten sich in steigender Tendenz. Eier: Inlandseier: große, vollfrische, gestempelt 16½, frische, über 55 Gramm 14½, unter 55 Gramm 13 Pfennig das Stück. Auslandseier, extra große, 16–17, große 13–13½, normal 10–12 Pfennig das Stück.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 18. August 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo:	
Weizen, märk.	240–244	Weizenmehl	32,50–35,00
" mecklenb.	—	Roggenmehl	26,25–27,25
" sächs.	—	Weizenkleie	13,60
September	244,50–255	Roggenkleie	13,90
Oktober	254–258	Raps, 1000 kg	345–350
Dezember	262–263	Leinsaat, 1000 kg	—
Roggen, märk.	177–184	Viktoria-Erbsen	27–35
" mecklenb.	—	Kl. Speiseerbsen	25–27
" westpr.	—	Futtererbsen	23–25
September	196–196,50	Peluschken	23–25
Oktober	202,50–204	Ackerbohnen	—
Dezember	207	Wicken	26–28
Wintergerste, neue	189–197	Blaue Lupinen	12,50–14,50
Sommergerste	240–269	Gelbe Lupinen	15–16,50
Futtergerste	—	Seradella	—
Hafer, märk., neuer	189–198	" (alte)	—
" pomm.	—	Rapskuchen	16,60–16,80
" westpr.	—	Leinkuchen	23,60–24,00
September	183	Trockenschnitzel	12,20–12,50
Oktober	190–195	Soja-Schrot	22,40–22,60
Dezember	—	Torfmelasse	9,80
Mais, loko Berlin	214–218	Kartoffelflocken	25,50
September	—	Rüben	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 18. August 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	139½
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99–99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	74–75
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	65½–66½
Original-Hüttenaluminium (98–99 proz.)	235–240
in Walzdraht od. Drahtbarren	245–250
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98–99 proz.)	340–350
Antimon-Regulus	128–130
Rein-Silber in Barren	97–98

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, den 17. August 1925

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht: I. höchster Preis in R.-M.	II. niedrig. Preis in R.-M.	III. häufig. Preis in R.-M.	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark
Ochsen	105	50	95	60
Bullen	102	90	100	
Kühe	105	50	95	
Jungrinder	90	80	80	
Mastkälber	120	120	120	
Saugkälber	105	90	100	
Lämmer und Masthammel	95	92	95	
Schafe	85	60	85	
Schweine	112	105	110	

Für Mastkälber, Saugkälber, Lämmer und Masthammel bedeuten die Preise einschl. Lunge und Leber.

Wasserstände.

Kamaik	61	von heute	Melnik	34	von heute
Modrau	85	" "	Leitmeritz	58	" "
Lauen	−26	" "	Aussig	33	" "
Duben	21	" "	Dresden	−100	" "
Grochlitz	64	von gestern	Torgau	118	"
Trotha O.-P.	226	" "	Wittenberg	2?6	von gestern
" U.-P.	126	" "	Roßlau	192	von heute
Bernburg	42	" "	Aken	227	von gestern
Calbe O.-P.	134	" "	Barby	180	von heute
" U.-P.	−20	" "	Magdeburg	136	"
Grizehne	−04	" "	Tangermünde	217	von gestern
Brandenb. O.-P.	198	v. gest.	Wittenberge	153	" "
" U.-P.	36	"	Lenzen	147	" "
Rathenow O.-P.	138	"	Dömitz	75	" "
" U.-P.	−18	"	Darchau	—	
Havelberg	113	"	Boizenburg	57	" "
Niemburg	20	v. heute	Hohnsdorf	73	" "
Brandeis	13	"			

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt i. V. Konrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haisler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen i. V. Gottfried Mücke. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten, Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0006

Das Rätsel.

Detektivroman von Elsa Rema.

Copyright 1924 by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15.
Nachdruck verb. Fortsetzung (2

„Einen Augenblick, Madame, darf ich Sie in mein Bureau bitten?"

Die Detektivin warf einen raschen, musternden Blick zurück, bevor sie dem Direktor folgte. Die kleine Studentin war verschwunden.

Direktor Maideli befand sich in sichtlicher Erregung. „Madame Terenska, die berühmte Tanzkünstlerin in der Petersburger Oper, wird morgen eintreffen. Ich erhielt soeben ein Telegramm, daß sie ihre Reisedispositionen geändert hat. Sie setzt uns damit in die größte Verlegenheit, denn die für sie bestellten Räume sind bis zur Stunde noch nicht frei. Madama Terenska hatte sich ursprünglich für einen späteren Termin angemeldet. Wir erwarteten sie in drei Tagen erst. — Nun, wir werden die Sache einrichten, wenn auch mit großen Schwierigkeiten, denn Madame Terenska pflegt sich mit einem kleinen Hofstaat auf Reisen zu begeben. Ja — und dann —"

Direktor Maideli hatte ein zweites Telegramm zur Hand genommen. „Gräfin Nagyary aus Florenz meldet sich für morgen an.

Madame Helene entfuhr ein Laut der Ueberraschung.

„Mit Gesellschafterin, Sekretärin und Kammerjungfer. Wir haben den Eckflügel im ersten Stock für die Damen reserviert. Ich würde Sie bitten, während der Anwesenheit dieser beiden Gäste, Ihr Zimmer im dritten Stockwerk aufzugeben und den Salon neben der Gräfin zu beziehen, was für unsere Zwecke ganz besonders geeignet erscheint, denn seine Lage gestattet Ihnen eine genaue Ueberwachung der in Frage kommenden Räume. Ich sehe dem Aufenthalt der beiden prominenten Gäste, gerade weil es Damen sind, wie ich offen bekenne, mit den unbehaglichsten Gefühlen entgegen. Die Ankunft der Prima ballerina von der Petersburger Hofoper bleibt nicht eine Stunde lang geheim, und ich befürchte, daß sich die Juwelendiebe, die uns in letzter Zeit heimgesucht haben, diesen Gast nicht entgehen lassen werden. Solche Damen besitzen Anziehungskraft für die Hochstaplerwelt. Madame Terenska besitzt königlichen Schmuck. Das ist beinahe weltbekannt."

Direktor Maideli lächelte diskret.

„Kein Wunder — denn Könige sind die Spender."

„Ich habe die Absicht gehabt, Madame Terenska sofort nach ihrer Ankunft zu bitten, ihre Juwelen in Verwahrung zu geben, aber ganz abgesehen davon, daß die etwas kapriziös veranlagte Dame auf diesen Vorschlag nicht eingehen würde, ist seine Ausführung unmöglich, selbst wenn Madame Terenska den guten Willen dazu mitbrächte, denn sie pflegt ihren Schmuck auf der Bühne anzulegen."

„Und wem vertraut ihn Madame Terenska während der Reise an?"

„Die Kammerjungfer trägt ihn in einer verschlossenen Tasche Tag und Nacht umgeschnallt. — Eine verdammt unangenehme Situation," fügte Direktor Maideli hinzu, aus seiner gewohnten gleichmäßigen Haltung fallend, „zu wissen, daß die hochstapelnden Herrschaften unsere Gäste fast schon am Bahnhof erwarten. Sie werden die Güte haben, Madame, die von der Künstlerin bewohnten Räume nicht aus den Augen zu lassen. Und bitte die Räume der Gräfin Sarolta Nagyary in Ihre Kontrolle einzubeziehen, Madame."

„Auch ein ständiger Gast des Hotels?"

„Nein, die Dame ist mir völlig unbekannt," erwiderte Direktor Maideli lächelnd, „ich gestehe, daß ich etwas skeptisch geworden bin, aber ich glaube, daß ich am hellichten Tage Gespenster sehe. Ich wittere bereits hinter jeder Trägerin eines großen Namens eine Hochstaplerin."

Madame Helene lächelte.

„Sie haben es auf die Frauen abgesehen."

Direktor Maideli sah nachdenklich aus.

„Ich bin überzeugt, daß wir es in unserem Fall mit ganz raffinierten Juwelendiebinnen zu tun haben, mit erstklassigen Vertreterinnen ihrer Gilde, die sich mit Bagatellen überhaupt nicht befassen."

Madame Helene lächelte bitter ironisch. Die lähmende Langeweile der vergangenen Wochen, das Warten auf Ereignisse, die nicht eintreten wollten, lastete auf ihr, ihre gepeinigten Nerven schienen im Moment keiner Spannung mehr fähig. Der Aufenthalt im Hotel Quasisana bedrückte sie neuerdings. Der Gedanke an einen längeren Aufenthalt in Florenz nahm immer festere Gestalt in ihr an.

Direktor Maideli maß die Detektivin mit halb ärgerlichem, halb amüsiertem Blick.

„Sie sind gereizt gegen mich, Madame, nicht wahr? Ich habe Ihnen interessante Fälle versprochen und mein Versprechen, wenigstens bisher, nicht erfüllt. Ihr Ehrgeiz ist bis zur Stunde nicht auf die Kosten gekommen. Sollte die Anwesenheit der bekannten Detektivin allein schon genügen, uns die hochstapelnden Herrschaften vom Halse zu halten? Sollte man hinter das sorgfältig gehütete Geheimnis gekommen sein, welche interessante Persönlichkeit die elegante Baronin von Delden verbirgt?"

Madame Helene zuckte die Achseln.

„Niemand weiß darum als Sie und ich."

„Ist man Ihnen vielleicht auf dem Wege zu Ihrem Bureau gefolgt?"

„Ausgeschlossen. Ich habe niemals die in solchem Fall stets von mir geübten Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen."

„Nun, es war nur eine Vermutung von mir," sagte Direktor Maideli lächelnd, „das wäre ja sehr schön, wenn Ihre Anwesenheit allein uns die unangenehmen Gäste fernhielte, aber nicht wahr, Madame, Sie bleiben Gewehr bei Fuß?"

„Offen gestanden, mein lieber Direktor, ich tauge nicht zu diesem Stellungskrieg," sagte die Detektivin, sich erhebend.

Direktor Maideli verbeugte sich liebenswürdig.

„Ich würde unseren interessantesten weiblichen Gast nur ungern vermissen, indessen verstehe ich Ihren Ehrgeiz zu würdigen, Madame. Ich könnte es nur bedauern, wenn auch mit erleichtertem Herzen, falls es die Situation mir nicht gestatten sollte, von Ihrer Kunst zu profitieren."

„Bevor Madame Terenska und die Gräfin Nagyary eintreffen, möchte ich ihre Salons einer genauen Inspektion unterzogen wissen, ich bitte darauf zu achten, daß die Räume bis zur Ankunft der Damen von niemand betreten werden, auch nicht von der Hoteldienerschaft. Auch bitte ich, Tag und Nacht die Zugänge der betreffenden Zimmer bewachen zu lassen. Ich selbst kann diese wichtige Aufgabe leider nicht übernehmen, weil es dem Personal auffallen würde."

„Madame, wir hatten, als der ehemalige Vizekönig von Indien während seines mehrwöchentlichen Aufenthalts in unserem Hotel raffiniert bestohlen wurde, überall Kontrollen aufgestellt. Seine Wohnung glich einer belagerten Festung. Kein Mensch hätte ungesehen seine Räume betreten können. Wir wissen heute noch nicht, wie der Dieb hineingekommen ist."

Madame Helene sah nachdenklich aus.

Fahrrad- Decken, Schläuche, Griffe, Pedalen, Pumpen, Glocken, — Lampen, Schutzbleche, Sattel, Freiläufe — (e **Gummi-Bieder** Grosse Steinstrasse

Grundstücke — Verkäufe

Wassermühle, Mahl- (2 To. Leist., mod. eingericht.) u. Schneidemühle, mit 80 Morgen Acker, Wiese u. Wald, mass. Gebäude, 1 km von Stadt mit Bahnhof in Anhalt, sofort zu verk. Anfrag. unter J. F. 363 an (e Invalidendank, Schweitschkestr. 1.

Verkaufe sofort **Geschäftshaus** mit Eisenwaren- u. landw. Maschinenhandlg. in gr. Ort Erfurter Geg. (pass. f. Fabrik), Anzahl. f. Haus 8—10 000 Mk. Bei Anfragen Rückporto. (Ez M. Lotz, Erfurt, Krämpferstr. 64/65, I.

Verk. m. im Kreise Querfurt belegenes 47 Morgen großes Gut m. leb. u. tot. Inv. Auch tausche ich mit Gasthof, mögl. alleinig. im Dorfe. Gefl. Offert. unter L. M. an (Ez Buchhandlung Scheel, Querfurt, erbeten.

Wohnhaus mit ca. 32 qm gr. Lagerr. u. Wohng. ausb. sof. zu verk., Anz. 10 000 M. Off. u. P. 8315 a. d. Exp.*

Lebensmittel-Geschäft fortzugshalber für 1500 M. f. z. v. Off. u. A. 8321 a. d. Exp.*

Kartoffelflockenfabr. und Getreidemühle mit Anschlußgleis, Leistg. 4—500 Ztr. täglich, 75 Morgen Land zu verkaufen. Treuhandgesellschaft m. b. H., Königstr. 3.†

Kleineres Mehrfamilienhaus umständehalb. unter günstig. Beding. zu verk. Geringe Anzahlung. Pass. für Handwerker. Gefl. Zuschr. u. O. 8343 a. d. Exp. d. Bl. *

Gundka-Schreibmaschine billig zu verk. (lfd P. Grüber, Friedrichstraße 41.

Gebrauchte (lf **Pianos** verk. preiswert **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34

Beim Fachmann kauf. Sie billigst sol. **Bettstellen** in Holz und Eisen, Patentmatratzen in jeder Größe, Auflegematratzen in jeder Preislage. **E. Maß,** Charlottenstr. 9. (b

Gr. Auswahl in **Küchen** Schlafzimmer Chaiselongues **Teilzahlung.** Küchen-Spezial-Geschäft (e Oleariusstr. 5. I. Etg. a. d. Hallmarkttreppe

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polsterwaren, sowie alle Einzelmöbel verk. billigst Otto Bernhardt, Herrenstr. 19. *

Küchenmöbel Speisezimmer Schlafzimmer Einzel-Möbel Oswald Haake, Sternstr. 2. Tel. 8904. (l

Wiederverkäuf. kaufen billigst Mäntel, Schläuche, sowie Ersatzteile Fahrradhaus, Gr. Klausstraße 7. Reparaturwerkstatt für Fahr- und Motorräder. (e

Hand-Federtafelwagen zu verkaufen (b Gr. Steinstraße 47.

Eingeführte Großhandlung (Lebensmittel — Zuckerwaren) bei 2000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Ia. Existenz für junge, vorwärtsstrebende Kaufleute. Eignet sich evtl. auch für zwei Herren. Offert. unt. E. 8265 an die Exped. ds. Blattes. (*

Grundstücke — Kaufgesuche

Spezial-Geschäft, Branche gleich, in guter Lage z. kauf. gesucht. Ausführl. Angeb. m. Umsatz u. äuß. Preis unt. L. 3162 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Kl. Hausgrdst. in Halle zu kf. ges. Tauschwohng. vorh. Ca. 4000 Mk. Anzahlung. Off. unter O. 8234 a. d. Exp.*

Landhaus oder klein. Gut mit Acker zu kaufen ges. Off. u. G. 712 a. d. Fil. Brunnenstr. 49. (o

Verkäufe — Verschiedene

Chaiselongue zu verkaufen * Werkst. Reinhold, Händelstr. 29, Hof.

Preiswerte **Pianos** zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (l **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Pianos bei bequemer (l Zahlung empf. **W. Goldmann,** Böllbergerweg 3.

Möbel! Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel jeder Art. Auch Teilzahlg. **Letsch, nur 18 Alt. Markt 18** a. d. Moritzkirche. (I

Gebrauchte Kastenregale, Fachregale, Ladentische, Geldschränke, Diplom-Schreibtische, Jalousieschränke, Tische, einf. Schränke (e260 verkauft billig **Friedrich Peileke,** Geiststr. 24/25.

Kompl. Speisezimmer von 650 bis 950 M. **Kompl. Herrenzimmer** von 600 bis 950 M. darunter auch Gelegenheitskäufe **Kompl. Schlafzimmer** von 550 bis 1800 M. **Küchen (7 teil.)** von 250 bis 400 M. Tische, Stühle, Sofas, Chaiselongues, Klubsessel, Flurgard. in groß. Auswahl. Reelle Bedienung. Zahlungserleichter. **Fr. Strubel, Königstraße 28**

Großer Posten **D.- u. H.-Fahrräder — Nähmaschinen** gute Marken. Zahlungserleichterung **D.- u. H.-Rahmen 32 Mk.** Mäntel, Schläuche 1,25 Mk. Ketten, Pedalen usw. spottbillig Fahrrad-Geschäft **K. Kümptel** Tel. 8158 Gr. Klausstr. 19 * Ecke Domstr.

Achtung Fahrräder!! Fabrikat „Opel" 3jähr. Garantie. Auf Teilzahlung. **Anzahlung: 25.— Mark Wochenrate: 5.— Mark** **Fahrrad-Vertrieb Curt Patzschke** — Jacobstr. 44 — Tel. 4818 Eigene Reparatur-Werkstatt. (lfd

Sehr günstiges Angebot! Bücherschrank 2 m, Schreibtisch 1,60 m } 675 Mk. bestens verarbeitet. Bücherschrank 1,60 m, Schreibtisch 1,50 m } 475 Mk. Speise- und Schlafzimmer Klubgarnitur ebenfalls äusserst billig **Mühling, Fritz Reuterstr. 5.** Tischlerei — Kein Laden. (*

Schlafsofa, ausklb., f. 2 P. z. Schl., gebr., g. erh., prsw. f. 40 M. zu verk. Thiel, Kl. Ulrichstr. 2, hpt. I.*

Solide Möbel, Vertiko, Kldrschrk., Bettstell. m. Matr., Tische, Stühle usw. billig zu verkaufen. Frau Tempel, Gr. Klausstr. 26.

Mod. Kinderwagen zu verkauf. Albert Schmidtstr. 7, II. I.*

Damenrad zu verk. Lauchstädterstr. 14, Werkstatt. *

Alte Mahagoni-Zimmereinricht. Sofa, 2 Sessel, rund. Tisch, Buff., Spiegelschrank, Schreibtisch, Kommode u. Spiegel, 6 Stühle, Kleiderschrank verkauft billig **Friedr. Peileke** Geiststr. 24/25. (e

Schreibtisch, Nußb., Rehgeweihe billig zu verkauf. † Martinsberg 24, p.

Gebr. Herrenrad, Vikt., b. z. v. Kaiser, Freiimfelderstr. 118.

Motorrad, 2½ PS., st.- u. führerscheinfrei, fehlerl. Zust., 2 Gänge, Leerlauf, Kickst., krankheitsh. n. einige Mal gef., dah. f. n., 550 Mk Off. u. L. 3180 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Kinderwagen, gut erh., zu verk. † Lauchstädterstr. 11, p.

Eich. Bücherschr. 1,60 m br., b. z. vk. Forsterstr. 33, I (†

Herrenrad f. 40 M. zu verk. Hünger, Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Böllberggasse.*

Ladentisch, gr., Regal m. Glastür., Schaufenstervorbau zu verkaufen. (b K. Hoffmann, 2. Wuchererstr. 37.

Kleiderschrank, Waschtisch, gebr., Sofa u. Ruhebett z. vk. Dessauerstr. 13. *

Guterhaltene Sing.-Rdsch.-Nähmaschine zu verkaufen. Hoffmann, Dessauerstr. 14. *

Schlafzimmer und Küchen vk. prsw., a. einz., Karl Bieler, Albrechtstraße 39. *

Vornehmes eichenes **Speisezimmer** zu verkaufen. * A. Ekfoldt, Königstraße 70, kein Laden!

Wanderer-Motorrad, 3 PS., gut erhalten, fahrbereit, b. z. vk. **Reinh. Elzner,** Brehna, Bahnhofstraße 31a.

Motorrad, 2-Ganggetr., 2 PS., fast neu, billigst zu verk. Haase, * Herrenstraße 10.

Kl. Plüschsofa, grün, für 20 Mark zu vk. Schwetschkestraße 34, III. *

Pf.-Mist zu verk. Böckstr. 10, pt. *

Einf. Küche, 7teil., gut erh., für 50 M. zu verkauf.* Kl. Ulrichstr. 37, p. I.

Gelegenheitskauf! Büfett u. Kredenz nur 350 Mk. (e Bücherschrank 160 cm breit Schreibtisch mit Zügen nur 350 Mk. Plüschgarnitur Schrank, Vertiko Tisch, Stühle staunend billig. **S. Rosenberg,** Geiststr. 21, 1 Tr.

Brennabor-Lieferwagen 8/24 10 Zentner Tragkraft, passend für jedes Gesch., preiswert zu verkaufen. Off. unter P. 8295 a. d. Exp. d. Bl. *

Klappwagen zu vk. Schulze, Torstr. 28.*

Wanderer-Motorrad, Ia. erhalten, **für 850 M.** zu verkaufen * Königstraße 71—72, 2. Hof.

Kinderw., kl. Form., billig zu verk. Hey, Böllbergasse 5. *

Chaisel., fast neu, für 35 M. zu verk.* Gr. Gosenstraße 12, Eg. Advokatenweg.

R. Marktschirm, Ständer zu verk. * Glauchaerstr. 69, H. III

Gebr. Bettstelle mit guter Matratze zu verkaufen * Jacobstr. 41, III. I.

Schw. Kost. Gr. 44, wenig getr., z. vk. * Staudestr. 8, II.

Geschäftshandwagen 2rädrig, m. Federn, wie neu, billig zu verkaufen Torstr. 43, 1 Tr.

Guterhaltenes **Herrenfahrrad** m. Lampe, Pumpe rc. verk. für 60 M. Meyer, Vikt. Scheffelstr. 2, 1 Treppe rechts.*

Kinderwagen z. vk. Mühlweg 34, Ulrich

1 neu. H.-Fahrrad spottbillig zu verk.* Zietenstr. 37, III. I.

H.-Rad b. z. v. Merseburgerstr. 5, II. I.†

Klappwagen, Promenadenw. zu Fabrikpreisen Steinweg 19a, I. *

Pl.- u. St.-Sofa, neu, 140, 110 M., Kdschr. 18, Bettst. m. M. 16 M. Brunoswarte 24.*

Neu. Mifa-D.-Rad z. v. Karlstr. 8, II.*

Plüschgarnitur, Kommode, Spiegel, Frackanzug zu verk. Fr. Hahn, Gr. Klausstraße 11.

Starker Handtafelwagen zu verkauf. Fleischerstraße 7.

Nußb.-Büfett (innen Eiche), fast neu, für 190 Mark zu verkaufen Privatstraße Zimmermann 4—5, Merseburgerstr. 45e

1 H.-Fahr., 1 gebr. Klosett, 1 Gaskoch., 1 Kellerfenst., versch. getr. Anzüge b. z. v. Wettinerstr. 34, III.

1 Ladenvorbau zu verk. Trifstr. 20. (o

Guterhaltener eis. **Küchenherd** m. 2 gr. Ringlöch., Bratr. u. Wasserschiff preisw. z. vk. Heinrichstr. 10, 3 Treppen rechts. *

Engl. Bettstelle mit Aufl., Ausziehtisch, Stegt. b. z. v. Freiimfelderstr. 17, p. r.*

1 Satz 4", 1 Satz 3" neue Wagenräder z. vk. Neblitz Nr. 17, bei Wallwitz. *

Guterhalt. Kinderwagen u. altes Bett bill. zu verk. Viktor Scheffelstr. 3, I. r.

Möbel billig u. gut Herrenzimmer Schlaf- u. Speisez. Bücherschränke Schreibtische Kleiderschränke und Küchen Ruhebetten Tische u. Stühle in **Teichers** (lfd Möbelhaus Halle Gr. Steinstr. 82 1 Treppe (kein Laden)

Vernichtungs-Anlage billig z. vk. Otto Gräbner, Dorfstraße 79. *

Opel, 2-Sitzer, ½ Jahr alt, änderungshalber preiswert zu verkaufen. Maschine einwandfrei, versteuert und fahrbereit. Anfrag. unter T. 297 an die Expedit. ds. Bl. (a

Gebr. g. erh. Rollw., 30 Ztr. Tr., desgl. 4" Leiterwagen z. v. Glauchaerstr. 70. (M

Paddelboot f. 65 M. zu verk. * Barfüßerstr. 15, II. r.

Kauf-Gesuche — Verschiedene

Büro-einrichtung, neu od. gebraucht, sofort zu kauf. ges. Off. u. E. 8245 Exp.*

Nähmasch., Rrdsch., g. erh., z. kauf. ges. Off. u. A. 8241 Exp.*

Gebr. u. **Dreschmaschine** mit Reinigung z. k. gesucht. Offerten u. B. 8282 a. d. Exp.*

Einspänniger Federrollwagen 20 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. * **K. Moritz,** Diemitz, Mittelstraße 1.

Gebr. Tafelwagen (Handwagen) mittelgr., 4rädr., zu kauf. ges. Angebote unter P. 8255 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Kleiderschrk., Vert., Auszieht. u. Stühle aus Privath. z. kf. ges. Preisoff. unt. T. 277 a. d. Exp. (a

Nähmaschine, auch defekt, z. kauf. ges. Off. u. P. 8355 Exp.*

Tiermarkt

2 pa. mittl. Pferde kompl. mit Geschirr umstdh. f. b. z. vk., auch Tafelwag., 25 b. 30 Ztr. Fliege, Pfännerhöhe 45. *

Kuh mit Kalb, hochtr. Färse steht zum Verkauf * Wallwitz, Dorfstr. 8.

12 Stück prima 2jährige Färsen ostfr. Zuchtverbandstiere, a Ztr. 58 M. zu verkaufen. Off. unter T. 137 an die Exped. d. Bl. (a

Verk. von großem Bestand mehr. Paar **reelle starke Arbeitspferde** i. Alt. v. 4—8 J., auch einzeln. (3 **Carl Göhe,** Schillerstr. 42, Tel. 1744. (3

Junger Schäferhund billig abzugeb. (W Bollmannstr. 2, I.

Gr. Zughund und 10 Wochen alt. Schäferhund billig zu verkauf. * Kl. Märkerstr. 2.

Zwei mittlere Arbeitspferde 1,65 groß, **mit Geschirr,** billig zu verkauf. (b **Königstr. 45,** Tel. 4902.

Landwirte! Oldenburg. Rapp., 10 J., kl. Ga., angef. t. w. Bod. u. Pflug, verk. krankheitsh. Kannischestr. 3.

Offene Stellen — Männliche

Tüchtige Polsterer stellt ein * Albert Martick Nchf. Inh. Rich. Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Junger Hausbursche d. mit Pferden umzugehen versteht, f. Frenzel, Gröbers. (a

Ordentlich., ehrlicher **Arbeiter,** ca. 20 J., f. sof. in dauernde Stell. ges. Carl Sachse, Wegscheiderstr. 8.

Jg. Laufjunge gesucht. * C. Köhler, Gr. Steinstraße 9.

Maschinist z. Dampfdrusch sucht Hugo Teizner, Pegau i. S. (ma243

Reisender für Packpapier und Drucksachen gesucht. Offert. unt. B. 8342 a. d. Exp.*

Kräftigen Arbeitsburschen (ca. 15 Jahre alt) stellt ein * Eduard Graf, Markt Nr. 11.

Laborant flotter Gießer, sofort gesucht († Halberstädterstr. 12.

Tapeziergehilfe in allen Arbeiten selbständig, für dauernd in angenehme Stellung gesucht. († Paul Hasse, Tapezierermeister, Cöthen in Anhalt.

2 jüng. Herren oder Damen, * 2 Lehrl. od. Lehrfräul. per sofort v. Versicherngs.-Geschäft ges. Ausf. Off. mit Gehaltsanspr. unter D. 8244 a. d. Exp.*

Erstklassige Akquisiteure, * d. Erfolge nachweis., könn., für sehr aussichtsreiche Sache gesucht. Umgeh. Off. u. V. 8239 an d. Exp.

Hausbursche, bis 17 Jahre alt, der ein Pferd zu besorgen hat, sofort oder später gesucht. Kost und Logis im Hause. * K. Moritz, Diemitz, Mittelstraße 1

An dieser Schwiele leiden unzählige Menschen. Sie ist zweifellos die lästigste von allen Hornhäuten auf der Fußsohle.

*

Jeder Schritt verursacht brennende, stechende Schmerzen, durch entzündliche Prozesse oft ins Unerträgliche gesteigert.

*

Dieses Leiden ist eine Folge des Senkfußes, welcher das Fußskelett deformiert und auch im Vorderfuß Druckstellen erzeugt.

*

Aber nicht nur die Abflachung, sondern auch die allzu hohe Aufwölbung des Fußes (hoher Rist, besonders bei Damen) verursacht ähnliche Beschwerden (verbreiterte Schwiele).

*

Das vorzüglichste Mittel dagegen ist die Pneumette, Spezialtype „Längsquer" (siehe Abb.), deren weiches, anatomisches Luftkissen die Druckstelle entlastet und so den Schmerz beseitigt.

*

Pneumette beseitigt zugleich die Ursachen der Schwielen, weshalb diese in kurzer Zeit endgültig verschwinden. Die Erfolge der Spezialtype „Längsquer" sind ausgezeichnete, meist tritt sofortige Schmerzbefreiung ein.

Von der Spezialtype Pneumette - Längsquer sind über ¼ Million Paare im Gebrauch. Sie erhalten ein Paar

8 Tage zur Probe.

Beginnen Sie heute noch mit dem Versuch, bei dem Sie nichts riskieren, sondern nur gewinnen können! (Ist schmerzfreies Gehen nicht diesen Versuch wert?)

Friedrich Oehlschläger,

Schuhwaren, Leipzigerstraße 3.

Kostenlose fachmänn. Fußuntersuchung. Verlangen Sie von der Firma Kreuzversand A. Klotz, München, alleiniger Fabrikant und Patentinhaber (7 D. R. P.) gratis das Buch „Fuß- und Beinschmerzen".

8 Tage zur Probe / ½jähr. Garantie

Pneumette

Für die Verwaltung des Lagers und der Engros-Abteilung meines Drogen-, Farben- u. Chemikalien-Geschäftes suche ich per 1. September einen durchaus gewissenhaften **Expedienten** nicht unter 20 Jahren, der an exaktes Arbeiten gewöhnt ist, dem übrigen Lagerpersonal vorstehen kann und Gewandtheit im Bedienen der Engros-Kunden besitzt. Nur Herren, die diese Bedingungen erfüllen können, wollen ausführl. Bewerb. mit Bild u. Gehaltsanspr. einsenden unter U. H. 7628 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z2809

Leistungsfähiges Kakao- u. Schokoladenwerk sucht tüchtigen **Reisenden** für Halle und Umgebg., gegen Provision, nach erfolgr. Probezeit Gehalt. Zugkräftige Weihnachts- und Figurenartikel werden mit geführt. Angebote nur von eingeführten und strebsamen Herren erwünscht u. V. 8339 a. d. Exped. d. Bl.

Stadtvertreter Hiesige Großhandlung sucht sofort fleißigen, zielbewußten Herrn, möglichst aus der Kurzwaren-Branche. Offerten unter J. 8229 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtiger Vertreter z. Verkauf eines neuen konkurrenzlosen Haushaltartikels an Händler, für Halle u. Umgegend gegen hohe Provision per sofort gesucht. Angeb. unt. D. P. 981 an Rudolf Mosse, Dresden. (ma

Chauffeur mit guten Zeugnissen, sich. Fahrer, Autoschlosser, mögl. unverheiratet, welcher zu gleicher Zeit die Pferdepflege mit übernehmen muß, in gute Dauerstellung, evtl. bei Kost und Logis, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und mögl. Bild unter B. F. 7627 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z2805

Für eine mittlere Maschinenfabrik in Halle wird zum 1. Oktober 1925 ein äußerst zuverlässiger, energischer und gewandter **Werkmeister** gesucht. Langjährige Praxis in allen vorkommenden Arbeiten der Schlosserei, Dreherei, Schmiede und im Apparatebau erforderlich. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter D. 117 an die Expedition dieser Zeitung. (h)

Gesucht zum sofortigen Antritt für Personen-Kraftwagen verheirateter, fahrsicherer **Chauffeur,** der an peinliche Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnt ist. Es werden nur bestens empfohlene Bewerber berücksichtigt. Schriftliche Angebote unter M. 8272 an die Exped. d. Ztg. erbeten. (b04236

Sehr gewandter **Vertreter** mögl. Briefmarkensammler, gesucht. Bei eifriger Tätigkeit ist mit hohem dauernden Einkommen zu rechnen. Ausführliche Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild und Referenzen befördert die Expedition dieses Blattes unter J. 369. (e 422

Chauffeur für Hausmannsposten in neuerbaute Villa gesucht. Muß Haus- und Gartenarbeiten übernehmen. Kinderloses Ehepaar bevorzugt. Wohnung im Spätherbst beziehbar. Angebote mit näheren Angaben unter L. 167 a. d. Filiale Leipzigerstr. 34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0007

„Man muß auf einen Dieb aus der Gesellschaft schließen. Auf falsche Grafen — oder Gräfinnen."

Die Detektivin begab sich in ihr Zimmer, um die Kleidung zu wechseln, denn sie wünschte unerkannt ihre kleine Wohnung aufzusuchen, in der ihre alte Dienerin Marie Therese während ihrer Abwesenheit getreulich Wache hielt.

Die Verwandlung nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Niemand hätte in der unschönen, unscheinbaren Frauengestalt, die den Nebenausgang des Hotels benutzte, wo nur Lieferanten und Bedienstete zu verkehren pflegten, die elegante Baronin von Delden erkannt.

Den Oberkörper ein wenig vornüber geneigt, die Augen kurzsichtig zusammengekniffen, auf dem Tituskopf eine Ledermütze unbestimmter Farbe, die charakteristischen Linien der Figur von einem schmucklosen, weiten Mantel verhüllt, so glich sie auf ein Haar einer Lehrerin mittleren Alters, einer jener einsamen Frauen, die von mühsam zusammengesparten Groschen als ewige Kurgäste ihr bescheidenes Leben fristeten. Keines Menschen Auge haftete auf ihr, wie sie langsam über den quadratförmigen Hof dem Ausgang zuschritt.

Eilig durchschritt sie die Straßen, die zu ihrer kleinen Wohnung führten, in der sie ihr Bureau aufgeschlagen hatte.

Unweit vom See, inmitten eines verträumten Parkes, war das kleine Chalet gelegen, das man ihr für billigen Preis vermietet hatte. Von einer Französin war es bewohnt gewesen, die die Idylle plötzlich aus unbekannten Gründen verließ, um nach Spanien zu gehen.

Die alte Marie Therese öffnete.

Ein freudiger Schein glitt über ihr Gesicht, als sie Madame Helene erkannte.

„Endlich, seit drei Tagen warte ich darauf, wenigstens für Stunden aus meiner Einsamkeit erlöst zu werden. O Madame, wenn Sie wüßten, wie ich mich bange, wenn nachts der Wind in die Bäume des Parkes fährt. Und dann höre ich das Wasser des Sees gurgeln, daß ich am liebsten fort möchte — weit fort —."

„Am Tage schwinden dir die trüben Gedanken, nicht wahr? Komm, sorge, daß ich es mir behaglich mache, meine gute Alte, ich habe Sehnsucht nach ein bißchen Häuslichkeit, nach Kaffee, den du gekocht, und nach Zigaretten, die du für mich gestopft hast. Sind Briefe gekommen? Depeschen? Hat man mich zu sprechen gewünscht?"

„Alles im Arbeitszimmer, Madame. — Ja — ein Herr war hier. Und natürlich sehr enttäuscht über Madames Abwesenheit."

„Nun — und?"

Die Detektivin, die vor dem Pfeilerspiegel stand und im Begriff war, ein elegantes Hauskleid überzuwerfen, nachdem sie sich ihrer Maskierung entledigt, sah gespannt ihre alte Dienerin an.

„Ich habe ihn gebeten, im Laufe des Nachmittags vorzusprechen, weil Madame möglicherweise noch heute empfange."

„War er einverstanden damit?"

„Er wollte einen Spaziergang unternehmen und dann noch einmal vorfragen. Hier ist seine Karte," sagte Marie Therese aus dem benachbarten Arbeitszimmer zurückkehrend.

„Sir Patrick O'Conell."

Madame Helene las mehrere Male den Namen, wie in ihrer Erinnerung suchen. Zweifellos ein Ire.

„Nein, ich kenne den Herrn nicht. Und doch —" Sie schüttelte den Kopf. „Irgendwo muß ich ihn schon getroffen haben. Vielleicht in England?"

Pah, wie konnte sie sich alle Engländer merken, mit denen sie vielleicht einmal zu gleicher Zeit auf irgendeinem Schloß zu Gast gewesen?!

Sie gingen auf die Jagd, sie sprachen viel von Pferden, sie saßen beim Diner in musterhaft sitzenden Smokings, sie tranken Wein und rauchten Zigarren, wenn die Damen den Eßsaal verlassen hatten — waren das hinreichende Eigenschaften, sich auch nur einen von ihnen einzuprägen?

„Sir Patrick O'Conell," wiederholte Madame Helene noch einmal kopfschüttelnd.

„Welchen Eindruck machte er dir? Wie sah er aus?"

„Wunderschön," sagte Marie Therese ohne Ueberlegung und in einem Brustton der Ueberzeugung, der die Detektivin lächeln machte. „Ich glaube, daß ich noch nie zuvor einen so schönen, stattlichen Mann gesehen habe. Goldblond, groß — und Augen hat er von einer Bläue und einer Tiefe des Ausdrucks —"

„Ein echter Ire," stellte Madame Helene fest und besprengte ihr Spitzentuch mit einem diskreten Parfüm.

„Ein sehr höflicher, vornehmer Mann," fuhr Marie Therese fort, „gar nicht wie die meisten Klienten Madames, die beim ersten Besuch stets so heftig und erregt sind. Er verlor auch nicht die Ruhe, als ich ihm sagte, Madame sei nicht anwesend. Nun ja, die Herren sind stets gelassener als die Damen, die mich arg bedrängen, wenn sie ihren Willen durchsetzen wollen. Als ob ich Madame außerhalb der Empfangsstunde herbeizaubern könnte! Und je vornehmer sie sind —"

„Liebste Marie Therese, wie lange willst du mich noch schmachten lassen?"

Eine knappe Viertelstunde später stand der gewünschte Mokka und die tulasilberne Zigarettendose, das Geschenk eines russischen Klienten, gefüllt neben dem Schreibtisch der Detektivin, die emsig die in ihrer Abwesenheit eingelaufene Korrespondenz durchsah.

Nichts von Bedeutung befand sich darunter.

Sie sah dem Besuche des Iren mit angenehmer Spannung entgegen, durfte sie doch auf eine Unterbrechung des Einerlei, das ihre Nerven bedrückte, hoffen.

Würde er ihr einen interessanten Fall bringen? Oder eine von den banalen Liebesgeschichten, deren sie im Laufe der Jahre so überdrüssig geworden war?

Männliche Besucher waren verhältnismäßig selten bei ihr.

Madame Helene genoß vorzugsweise bei der Damenwelt Ruf als Detektivin.

Sie sah ironisch lächelnd den Rauchwölkchen ihrer Zigarette nach, die sie kunstgemäß in die Luft blies. Lieber Himmel, es gab unter den Frauen gar nicht so viele Sphinxe, wie man immer annahm. Die Ausnahmenaturen waren so selten! Sie durchschaute ihre Klientinnen meist bei der ersten Bekanntschaft, sie erriet die Motive ihres Handelns, noch ehe sie ein Wort darüber verloren hatten.

Die Detektivin wurde von nervöser Ungeduld erfaßt, sie sprang von ihrem Sessel vor dem Schreibtisch auf, ging ein paarmal im Zimmer auf und ab und trat ans Fenster.

Sir Patrick O'Conell mußte sich beeilen, wenn er sie zu sprechen wünschte, denn am folgenden Tag begann strenger Dienst für sie im Hotel Quisisana.

In diesem Augenblick tauchte auf der Allee, die sich dem See entlang zog, eine männliche Gestalt auf. Die Detektivin empfand mit untrüglicher Gewißheit, daß es der erwartete Besucher war.

Da — er näherte sich der vom grünen Strauchwerk halb verborgenen kleinen Tür, er öffnete sie und betrat den schmalen, von Blumenbeeten eingesäumten Weg, der von der Gartenseite zum Eingang des Chalets führte.

(Fortsetzung folgt.)

Sanitas-Vernunftschuh
nur Große Steinstraße 21 im
Reformhaus Gesundheitsquell.

Das prachtvollste Schneeweiß
zeigt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.
SIL Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel
als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche.
— OHNE CHLOR —

Für ein bedeutendes Versandgeschäft am hiesigen Platze wird zum möglichst baldigen Antritt eine gewandte
Kontoristin
gesucht, welche besonders im Mahnwesen erfahren und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Damen, welche derartige Stellungen schon bekleidet haben, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter B. D. 7624 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z2802

Perfekte Stenotypistin
mit mehrjähriger Praxis für die Verwaltung einer größeren Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zum baldigen Antritt
gesucht!
Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften unter T. 197 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (h04240

Gesucht z. 1. Sept. **zuverlässiges Mädchen** mit einigen Kochkenntnissen. Frau Annemarie Günther, Rud.-Haymstr. 25 a.

Zur Bedien. einer Erika-Schreibmasch. **jg. Kontoristin** zu sof. gesucht. Off. mit Angabe v. Gehaltsansprüchen und Referenz. u. D. 8264 an die Exp. d. Bl.*

Ehrl. Ostermädchen w. ges. in kl. Haushalt. Zu erfr. Hordorferstr. 1 b, III.*

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** f. tägl. einige Vormittagsstunden als Aufwartung gesucht. Frau Dr. Martin, Magdeb. Str. 67, I.

Suche zum 1. Sept. ein älter., fleißiges Alleinmädchen, welches Hausarb. verr., etwas Kochk. bes. u. schon in bess. H. tät. war. Ang. m. Geh.-Anspr. u. Zgn.-Abschr. erb. Frau Direktor M. Schönichen, Zuckerfabr. Wallwitz bei Halle a. S. (†

Hausmädchen mit gut. Zeugnissen sofort gesucht. * Vorstellung zwischen 5 bis 7 Uhr. Zeimer, Magdeburgerstraße 63, II.

Zum 15. Sept. od. 1. Okt. suche für m. Haushalt ein solid., **tüchtiges u. zuverlässiges Mädchen,** welch. auch im Kochen u. Näharbeiten Bescheid weiß. Off. unter B. E. 7625 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z2803

stärkt und reinigt den Haarboden und verhindert die Schuppenbildung.
Hinterlässt einen lieblichen, nicht aufdringlichen Veilchengeruch.
Preis die Flasche Mark 2.– und Mark 3.–
F. Wolff & Sohn, Karlsruhe

Für eine verblüffende praktische Neuheit in der Raucherwelt, D. R. G. M., suchen wir **tüchtige Vertreter,** welche Zigarrengeschäfte und Friseure besuchen, für größere Bezirke. Großer Absatz. Hoher Verdienst. Schriftl. Angebote an G. Oelze, Torgau, Bahnhofstraße 18. (Er1291

Braugerste!
Fachmann, bei Großbrauereien gut eingeführt, sucht leistungsfähige Firma z. vertreten. Off. u. Kgst. B. 1493 bef. Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56. (ma 324

General-Vertretung
eines bekannten seit langen Jahren eingef. techn. Apparates wird frei. — Persönlichkeit mit unermüdlicher Arbeitskraft, Organisationstalent mit best. Beziehungen zu Handel, Industrie u. landwirtschaftlichen Kreisen wird hohe Verdienstmöglichkeit ohne Warenabnahme-Verpflichtung geboten. — Ausf. schriftliche Bewerbung. erb. unter B. N. T. 9107 an Ala, Haasenstein & Vogler, Berlin N.W. 6. (h6

Für den Verkauf ma242
„Echt Halberstädter Würstchen"
sucht hies. Fabriklager nur tücht., in Gastwirtschaft u. Delik.-Gesch. best. eingeführte Vertreter. Bei Com.-Lager Sicherheit erf. Off. u. L. R. 199 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Wir suchen für sofort einen **zuverlässigen, tüchtig., kräftig. Arbeiter**
Friedrich & Horn, Schlachthof. (h

Wirtschaftsfrl., Köch., Alleinmdch. f. Priv., Stützen, Scholarin, Haus- u. Stallmädchen aufs Land sucht Helene Sens, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 32.

Fleißiges, ordentliches Mädchen, welch. auch servieren u. plätten kann, bei gut. Lohn z. 1. September 1925 gesucht. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden bei (h5269 Kersten, Kronprinzenstr. 1.

Stenotypistin
jüngere, flott, grammatisch zuverlässig und sauber schreibend, pflichtbewußt, gesucht. Ausführliche Bewerbungen unt. B. K. 7629 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z

Sehr geübte Plätterin
für Herren-Oberhemden und Stärkekragen stellt sofort ein e414
S. Weiss, Am Markt.

Für unsere Abnahme, für unsere Expedition werden (h5275
junge Mädchen
eingestellt
Heilbrun & Pinner, Geiststr. 22.

Tücht. Kaffeemamsell
welche auch die bürgerl. Küche versteht mit guten Zeugnissen zum 1. September sucht
Konditorei Wilhelm, Leipzigerstraße 59. (h

Suche zum 1. Sept. **Mamsell** in allen (landwirtschaftlich.) Zweigen der Landwirtschaft erfahren, und (a0

sauberes Stubenmädchen
Mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen zu melden bei Frau Pötsch, Rittergut Roßbach bei Weißenfels.

Ordentlich., ehrlich. **Mädchen,** * 14—16 J. alt, für kleine Landwirtsch. gesucht Lochau Nr. 7 bei Döllnitz.

Aelter., tüchtig. Mädchen 1. Septemb. gesucht **Schützenhaus Mücheln.**

Untermüller
perf. in Gleich- u. Drehstrom stellt sof. ein
Elektromotorenbau Halle
Ing. M. Kirchgeorg, Lauchstädterstr. 8 b.

Suche f. m. Kurz-, Woll- u. Baumwollwaren-Großhandlg., verb. mit Schürzen- u. Wäschefabrik, für teils eingef. Touren einen jüngeren * **Reisenden** per 1. Okt. cr. Bew. unt. Angabe der bereisten Gegenden u. M. 8252 an d. Exp.

Mädchen aufs Land sucht sof. Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, † Merseburgerstr. 163. II

Für eine bedeutende Margarinefabrik (Konzern) suchen wir am Platz Halle einen bestheingeführten
Generalvertreter
mit prima Referenzen. Gefl. ausführl. Angebote unter I. F. 8099 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. (ma 325

Zum 1. September **perfekte Mamsell** und (a0 **Küchenmädchen** gesucht. Hotel „Rose", Thale am Harz.

Int. junger Kaufmann als
Verkäufer
für unsere Verkaufsstelle auf dem Berliner Bahnsteig zum 1.9 gesucht. (e5283
Bahnhofs-Buchhandlung.

Eisenach. Im II. Batl. 15. Inf.-Regt. werden noch tüchtige e422 **MUSIKER** eingestellt u. zwar: Waldhornbläser, Klarinettisten u. Tubabläser. Alter bis 26 Jahre. Meldung. sind an Obermusikmeister Pfrieme zu richten.

Stenotypistin wöchtl. einige Stunden gesucht. Off. u. D. 8344 a. d. Exp.*

Hausarbeiterinnen!
sowie zirka 30 jugendl. Arbeiterinnen für lohnende, leichte Papierarbeiten stellen ein (ifo
Bock & Füssl
Papierwarenfabrik, Jul. Kühnstr. 6.

2—3 Frauen zum Austragen an Priv. gegen Provis. gesucht. Zu melden nur zwischen 3—4 Uhr Tölauerstr. 8.*

Junge * **Kontoristin** mit gut. Handschr., w. flott stenograph. u. perf. Schreibmaschine schreibt, per sof. gesucht. Off. u. N. 8253 an d. Exp.

Eine Stütze welche im Kochen besonders erfahren ist, Lohn 50 Mark p. Monat, sucht (h0 **Restaurant Weinberg.**

Zum 1. September **gebildete, tüchtige Stütze** gesucht. Meldg. mit Zeugniss. L. Wuchererstraße 60, II. (h

Stenotypistin (keine Anfängerin) sofort gesucht. (h Rechtsanwälte Geh. J.-R. Dr. Keil u. Dr. Schliecкmann Poststraße 12, I.

Polsterin perfekt a. Aufleger, sofort gesucht. Zu melden bei Ludwig, Lützenerstr. 1. (h

Ehrliches, * sauberes Mädchen von anständ. Eltern für meinen kinderl. Haush. f. gef. Hoh. Lohn, gute Behdlg. Näh. Schuhgeschäft, Bernburgerstr. 31.

Tcht. Friseuse gesucht. B. Fritz, († Magdeburgerstr. 47.

Beff. älteres **Mädchen** oder **Stütze** welche kochen kann u. perfekt im Haushalt ist, per sofort gesucht Blumenthalstraße 18, pt. (h5280

Umsichtiges, **älter. Mädchen** für Küche u. Haus ab 1. 9. gesucht. (h0 Weddy, Friedenstr. 2.

Aelteres, zuverlässiges Mädchen am liebsten v. auswärts, welch. schon in besseren Häusern tätig war, zum 1. 9. 1925 gesucht. Vorzustellen mit nur gut. Zeugnissen (h04255 Mozartstraße 24.

Ordentliches Hausmädchen sofort gesucht. * Gutsbesitzer Bretsch, Gleditz bei Zeitz, Post Kretzschau.

Gesucht per 1. Sept. **älteres, solides Mädchen** oder **einf. Stütze** mit gut. Zeugnissen u. etw. Kochkenntn. Frau M. Bondrau, Königstr. 58, I. (h0

Saub. Aufwart. für Mittwoch und Sonnab. 2—3 Stunden gesucht. Off. u. H. 8348 a. d. Exp.*

Mehrere * **Damen u. Herren** f. gute u. lohnende Reisetätigkeit, a. für ausw. gef. Off. u. J. 8349 an die Exp.

Stationsmädchen sofort gesucht. Privatklinik **Dr. Voeckler,** Prinzenstr. 11. (h0

Solides, älteres **Mädchen,** im Kochen u. Hausarbeit erfahren, mit gut. Zeugniss., sucht z. 1. Sept. od. spät. Frau Geh.-R. Braunschweig, Gr. Steinstr. 58, I.

Aufwartung für den ganzen Tag ges. Schlamm 2. *

Kinderfräulein, nicht unt. 20 Jahr., für 6jähr. Mädchen v. 2—7 Uhr für sofort od. 1. 9. ges. Z. meld. n. m. Zeugn. Schillerstr. 7, part.*

Ia. Duo od. Trio z. 1. 9. frei Gefl. Off. unt. A. 8361 an die Exped. d. Bl. (h

Verschiedene
Fahrräder und Ersatzteile
Otto Hänisch, Turmstraße 156, Telefon 2719. (lid2473

Stellen-Gesuche
Männliche

Chauffeur, († langj. Fahrer, abd. Krf., selb. ist noch in Stellung, möchte sich sofort od. später verändern, ev. auch mit Wohnung. Off. unter L. 3171 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Buchhalter übern. Einrichtg. u. Führ. v. Geschäftsbüchern i. Nebenber. Off. u. L. 3165 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Junger Mann, 17 Jahre, * sucht von 4 Uhr ab Nebenbeschäftigung. Off. u. K. 8290 an d. Exp. d. Bl. erb.

Lohnbuchhalter, a. mit and. Büroarb. vertr., 25 J., ledig, sucht zum 1. 10. 25 Stellg. Gute Zeugnisse vorh. Off. unt. A. 8261 a. d. Exp.*

Jg. Mann sucht St. als H.-Kellner oder als zweiter Büfettier. Offerten unter J. 8309 an d. Exp.*

Chauffeur, * langjährig. Fahrer, perfekt in allen Reparaturen, Führerschein 2 u. 3b, gute Zeugn., sucht Stellung. Offerten unter V. 8259 an d. Exp.

Junger Kutscher v. 18 J. sucht ähnliche Beschäftig. Off. unt. A. 8341 a. d. Exp.*

Herr, mittl. Alters, läng. Jahre in Lager und Expedition tät., mit allen vork. Arbeit. vertr., sucht Stellg. als Lagerist oder ähnliche Vertrauensstell. Off. u. N. 8333 a. d. Exp.*

Abgeb. Ind.-Angest. 50 Jahre, gef., arbeitsfreudig u. gut zu Fuß, national u. unbesch., aus Material-, Versand- u. Lohnwes., sucht ähnliche od. Vertr.-St. gegen mäßige Bezahlung. Beste Zeugnisse und Referenzen. Off. u. U. 8298 an die Exp. d. Bl.*

Licht-Kunst-Atelier „Sill"
Graseweg 16 am Hauptmarkt.
Ich fabriziere Lampenschirme
500 neue Formen Seide und Batist
Alte Schirme werden neu bespannt
Fabelhaft Billig
Messingzüge Kronen (h0
Klubständer
Auf Wunsch auch
Teilzahlung

Junger Landwirt (21 J.) mit besten Zeugnissen, landwirtsch. Schule, Reit- und Fahrschule sucht ab 1. Oktober verantwortliche **Stellung auf größerem Gut.** Nikolaus Jürgensen. Gut Eichelsmark, Post Rieseby bei Eckernförde. †

Drogist
28 Jahre, verh., selbständig gewesen, durch Inflation Geschäft verloren, sucht Stellung als Filialleiter, Geschäftsführer, Lagerverwalter od. sonstig Vertrauensposten. Auch als erster Verkäufer zur Vertretung des Chefs. Frau würde evtl. auch mit tätig sein. Gefl. Offerten unter K. 8270 an die Expedition dieses Bl. *

Suche Beschäftig. f. ein Paar mittlere Pferde für einige Tage in der Woche. Off. u. E. 8325 Exp.*

Schulstr. 13, I preiswerte Gummimäntel, Windjacken, Arbeits- und Sporthosen, auch auf Teilzahl.*

Ein Kind i. g. Pflege nimmt Frau Rohland, Sangerhausen, Töpferberg. (a0

Chem. Fabrik
vergibt einige Fabrikationsrechte f. Universallack, alle Verwendungsmöglichkeit, Rostschutz, Holz, Steingut etc., billige u. einfache Herstellung, groß. Reingewinn. Off. u. J. W. 14040 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.19. (ma

Achtung! * F. Händler, Hausier. u. Landreis. z. Mitn. vat. Haushaltart. f. Halle u. Umgeb. bei hoh. Verd. Off. unt. O. 8314 an d. Exp.

Tischler, welch. auch im Beizen Erfahrung hat, stellt ein (h5278 Kurt Hoffmann, L. Wuchererstr. 37.

Ein solides, sauber. **Mädchen,** 16—17 J., welches schon in Stell. war, für einfachen Haushalt zum 1. 9. gesucht. Zu melden * Gr. Klausstr. 23, im Laden.

Tücht., erf., kinderl. **Hausmädchen,** welch. schon in herrschaftlich. Hause gedient hat, zum 1. 9. gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen. * Frau Lucie Richter, L. Wuchererstr. 28.

An der Landesheilanstalt Nietleben b. Halle/S. ist zum 1. Oktbr. d. Js. die Stelle der **Oberköchin** neu zu besetzen. Schriftliche Bewerbung, mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung sind an die Direktion der Anstalt zu richten. Neben dem Gehalt wird freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäsche und volle Verpflegung gewährt. (a0

Dienstmädchen zum 1. Septbr. gesucht. Zu meld. Leipzigerstraße 93, III. l. (h

Flotte Kontoristin für Schreibmaschine zum 1. September gesucht. (Er Albert Rudolph, Sandersleben, Anh.

Unabhängige Frau in kl. Landwirtsch. als Wirtschafterin* gesucht. Offerten m. Gehaltsangabe unt. H. 8288 an d. Exp.

Junger bilanzsicherer (h04246
Buchhalter
zum sof. Eintritt von „Treuband" gesucht. Schriftl. ausführl. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnissen unt. T. 217 an die Exped. ds. Blattes.

Offene Stellen
Weibliche

Suche Dienstmädch., Haus- und Stallmägde aufs Land. Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Dachritzstraße 7. *

Suche sofort oder 1. September **Mamsell oder Stütze,** welche kochen kann. Frau Gutsbesitzer M. Stöbe, Teicha bei Halle. (a0

Jüng., sauber. Mädchen welch. sch. in Stellung war, z. 1. September gesucht. (Er Frau H. Glück, Lützen, Kreis Merseburg.

Geübte Handeinzieherinnen gesucht. **E. Weddy,** Breitestraße 17. (h0

Damen und Herren
in guter Garderobe und sicherem Auftreten ist hohe Verdienstmöglichkeit geboten durch den Vertrieb pharmazeutischer Artikel. Personen, welche in der Heilkunde firm sind, erhalten den Vorzug. (†
Anfragen unter L 3173 a. d. Filiale dieses Blattes Leipzigerstr. 34.

Fleiß., ordentl. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, welch. servieren u. plätten kann, bei gut. Lohn f. Villenhaushalt p. 15. September 1925 gesucht. Köchin vorhanden. Nur solche mit gut. langjähr. Zeugnissen wollen sich melden * Leipzigerstr. 97.

Saub., nicht zu jg. **Mädchen** * mit best. Zeugnissen zu sofort gesucht. Frau Charlotte Boehnke, Rannischestraße 1.

Solid. Mädchen nicht u. 20 J., für Geschäftshaush. für sofort gesucht Friedrichplatz 5, im Lad.

Buchhalter
I. Kraft
bilanzsicher — steuerlich beschlagen, verh., in Halle a. S. wohnhaft per sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften. (h04254
Quidde & Schmitz
Lindenstr. 46. Fernruf 4537.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0008

Sportzeitung

Die fehlende Rad-Rennbahn in Halle.

Wiederum fand am vergangenen Sonntag auf den Straßen Dölau — Nietleben — Heidepark — Lettin ein Motorradrennen statt, genannt das Salzgrafenrennen. Eine riesengroße begeisterte Menge von Sportfreunden und schaulustigem Publikum umsäumten die zu durchfahrenden Straßen. Leider konnten nur immer die Vornstehenden etwas sehen, wogegen die hinteren Reihen der Zuschauer nur auf kurze Momente die Motorfahrer erblickten. Die kühnen Fahrer hatten mit schlechten Straßen, gefährlichen Ecken und Kurven zu kämpfen. Außerdem war ein großes Polizeiaufgebot erforderlich, die Fahrstraße freizuhalten. Alles zusammengefaßt: die ganze Veranstaltung war nur unter erschwerten Umständen durchzuführen, wobei trotzdem niemand so recht auf seine Rechnung kommt.

Es ist wirklich an der Zeit, daß in Halle eine Radrennbahn gebaut wird. Die Vorteile, welche eine Radrennbahn allen Beteiligten bringt, sind ganz gewaltig. Außerdem hat das zuschauende Publikum dauernd einen wirklichen Sportgenuß. Rad und Motorrad haben gerade in den letzten Jahren in sportlicher Beziehung einen großen Aufschwung genommen. Es wird diesen Beförderungsmitteln ein immerwährend wachsendes Interesse entgegengebracht. Wer will da noch an der Rentabilität einer Rennbahn zweifeln?

Eine Gesellschaftsgründung zwecks Errichtung einer hallischen Radrennbahn ist in Aussicht genommen.

Alle Freunde, Förderer und Spender wollen sich zu einer Besprechung zusammenfinden und ihre Adresse zunächst an A. Herm. Haase. Halle a. S., Herrenstr. 10, Tel. 4132 freundlichst mitteilen.

Fußball.

In Merseburg spielte bereits am Sonnabend

Sp. V. 99 gegen Preußen-Komet 4:2.

Die Hallenser waren wieder, wie gegen Borussia, gut im Schwung, so daß 99 alle Register seines Könnens ziehen mußte. Da aber Roßburg im Sturm neue Lebensgeister entfachte, wurde Merseburgs Spiel erfolgreicher und daher der Sieg durchaus verdient. Man darf auf das Abschneiden beider Gegner in den Punktkämpfen gespannt sein!

*

In Weißenfels siegte nach gutem und überlegenem Spiel, wofür auch das Eckenverhältnis spricht, gegen den Tabellenzweiten des Saale-Elstergaues **Schwarzgelb-Weißenfels — Sportverein Favorit 2:4.**

*

Zur Leitung des Spieles Süd- gegen Westdeutschland am 6. September in Fürth, wozu ein mitteldeutscher Schiedsrichter vom D. F. B. angesetzt war, ist Rühle (Sp. V. 99-Merseburg) bestimmt worden.

Bestleistungen im Zehnkampf.

1. 100 Meter: Weinhold (Gutsmuts-Dresden) 11,6 Sek.
2. Weitsprung: Weinhold (Gutsmuts-Dresden) 6,55 Meter.
3. Kugelstoßen: Hauptmann (Leipziger Ballspiel-Club) 11,27 Meter.
4. Hochsprung: Berthold (Sachsen 09-Chemnitz) 1,70 Meter.
5. 400 Meter: Weinhold (Gutsmuts-Dresden) 54,6 Sek.
6. 110 Meter Hürdenlaufen: Niemeyer (Dresdner Sport-Club) 18 Sek.
7. Diskuswerfen: Niemeyer (Dresdner Sport-Club) 34,51 Meter
8. Stabhochsprung: Weinhold (Gutsmuts-Dresden) 3.11 Meter Schmidt (Marathon-Westers-Leipzig) 3,11 Meter.
9. Speerwerfen: Amthor (VfL.-Meiningen) 44,70 Meter.
10. 1500 Meter: Riedel (Olympia-Germania-Leipzig) 4:46,4 Min.

Vorschau auf Karlshorst.

Das Große Stuten-Jagdrennen über 4000 Meter steht im Mittelpunkt der Mittwoch-Ereignisse. Die von Sieg zu Sieg eilende Messina, der die Steuerung des Championjockeis Oertel zugute kommt, dürfte hier vor einem neuen Erfolge stehen. Primavera (Eichhorn), Puppenfee (Hauser), Mellarosa (Lüder), Cisterne (Walter Heuer), Tiefurt (X) und Eisenkrone (Edler) werden gegen die noch im Gewicht begünstigte Vierjährige wenig ausrichten können.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Reichard — Wolkenschieber. 2. Rennen: Pescaro — Cyane. 3. Rennen: Rheinland — Maxa. 4. Rennen: Messina — Puppenfee. 5. Rennen: Vertrau mal — Peter Moor. 6. Rennen: Quo vadis — Sankt Thomas. 7. Rennen: Oran — Antilope.

Gummi- *Absätze und Sohlen erste Marken*
Gummi-Bieder, Große Steinstraße, Nähe Markt.

Die deutschen Volksturnmeisterschaften in Leipzig.

Der Kaufmännische Turnverein-Halle am Start.

Am 29. und 30. August 1925 finden, nachdem die Gau- und Kreismeisterschaften stattgefunden haben, das größte Ereignis des Jahres auf volkstümlichem (leichtathletischem) Gebiet, die Deutschen Meisterschaften, statt. Daß sich hier nur die Besten der Besten ein Stelldichein geben werden, um im friedlichen Wettkampf die Palme des Sieges zu erringen, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Bei dem gewaltigen Aufschwung, den das volkstümliche Turnen auch gerade in den letzten Jahren nach dem Kriege genommen hat, und bei der großen Anzahl hervorragender Kräfte wird mit einer sehr großen Teilnehmerzahl aus dem ganzen Reiche zu rechnen sein.

Als Kampfbahn steht die Stadionanlage, die der Turn- und Sportverein Leipzig von 1867 in Gemeinschaft mit der Leipziger Universität geschaffen hat, zur Verfügung. Die dürfte mit ihren neuzeitlichen Einrichtungen in Deutschland kaum seinesgleichen haben. Ein Bedenken hatten die Leipziger Turner zunächst, ehe sie sich zur Durchführung der diesjährigen Meisterschaften entschlossen: Der 29. und 30. August sind die Haupttage der Leipziger Herbstmesse. Sollte man es wagen? Es darf im Brustton vollster Ueberzeugung ausgesprochen werden: Die Wohnungsfrage ist gelöst, dort waren die einzigen Bedenken. Ob 5000 oder 10 000 Turner oder mehr nach Leipzig kommen, das Meßwohnungsamt wird sie alle unterbringen.

Daß Leipzig vor allem während der Messe viel bietet, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Wer die große Leipziger Messe noch nicht erlebt hat, sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Sogar Vorzugskarten für die Messe sind erwirkt worden, so daß der Besuch der diesjährigen Meisterschaftskämpfe einen besonderen Anreiz bietet.

Folgender Festverlauf ist vorgesehen: Freitag, den 28. Aug.: Geselliges Beisammensein und Kampfrichtersitzung. Sonnabend, den 29. August: Beginn der Wettkämpfe. Abends 7,30 Uhr: Begrüßungsabend in der in ihrem neuen Kleide prangenden Alberthalle. Mit einer vorzüglichen Festfolge, verbunden mit einer Rhein- und Ruhrfeier zu Ehren unserer Turnbrüder und Turnschwestern aus den besetzten und wieder befreiten Gebieten, wird sie allen Teilnehmern Stunden froher Erinnerung, ernsten Gedenkens und innerer Erhebung bereiten.

Da die hallischen Turner bei den Kreismeisterschaften in Nordhausen nun verschiedene Siege errungen haben, so haben sie auch diesmal die Gelegenheit, ihre Kräfte bei den Deutschen Meisterschaften zu zeigen, und beweisen hiermit, daß sie auf sportlichem Gebiet nicht zu verachtende Gegner sind. Die Meldungen sind vom Kreis aus abgegeben worden und werden von der Hallischen Turnerschaft folgende Wettkämpfer in Leipzig antreten:

Im 100-Meter-Lauf: Fritz Heimer vom KTV.-Halle (Kreismeister 1925 in 11 Sek.). Im Schlagball- und Speerwerfen: Blechschmidt, TV. Ammendorf (Kreismeister 1925). In der 4×100-Meter-, Olympischen- und Schwedenstaffel: KTV.-Halle (Kreismeister 1924 und 1925). Im Deutschen Zehnkampf: Blechschmidt vom TV. Ammendorf. Im Deutschen Sechskampf: Knorre vom Gieb. TV. und Gummert vom KTV. Von den Turnerinnen ist Frl. Döring und Frl. Zimmermann vom KTV. im Deutschen Vierkampf und Frl. Bast vom Hall. Turn- und Sportverein im Schlagballwerfen gemeldet.

Hoffen und wünschen wir, daß unsere hallischen Turner auch dort in Ehren bestehen und als Sieger heimkehren werden.

Deutsche Tennismeisterschaften.

Trotz leichten Sprühregens wurden die Spiele in Hamburg am Montag wieder gut gefördert. Die beiden interessantesten Spiele lieferten sich in der Herren-Einzelmeisterschaft Rahe — Demasius und v. Kehrling — Moldenhauer. Erst nach hartem Fünfsatzkampf konnte Rahe mit 9:7, 6:1, 1:6, 4:6, 6:0 gegen Demasius die Oberhand behalten. In vier Sätzen gab v. Kehrling mit 10:8, 4:6, 6:3, 6:2 Moldenhauer das Nachsehen. In der nächsten Runde verzichtete dann Landmann auf sein Spiel gegen v. Kehrling, während Rahe nach zwei Sätzen gegen Froitzheim zurückzog. Froitzheim und v. Kehrling bestreiten nunmehr am Dienstag das Finale. Im Damendoppelspiel gewannen Frau Neppach-Frau Käber mit 6:3, 4:6, 6:2 gegen Frau Friedleben-Frl. Heimann. Im Gemischten Viererspiel erkämpften sich in der oberen Hälfte Frau Neppach-Lüdke über das Ehepaar Schomburgk mit 6:2, 2:6, 6:4 den Weg ins Finale, während sich in der unteren Hälfte Frau Friedleben-Kreutzer durch ihre Siege über Frl. Kallmeyer-Prenn mit 5:7, 6:2, 6:4 und über Gräfin v. d. Schulenburg-v. Kehrling mit 6:4, 6:2 für das Endspiel qualifizierten.

Deutsche Strommeisterschaften.

Hertz, Halle 96 (Dritter).

Unter großer Anteilnahme der Dresdner Bevölkerung wurden auf der Strecke von Pillnitz nach Blasewitz auf der Elbe die Deutschen Strommeisterschaften 1925 ausgetragen. Die Elbe konnte über 100 Schwimmer und Schwimmerinnen aufnehmen. In allen Klassen gab es spannende Kämpfe, vor allem bei den Damen, wo die Rekordhalterin Frl. Lehmann-(Dresden) durch ihre Klubkameradin Preißler eine überraschende Niederlage erlitt. In der Herren-Senior-Klasse verteidigte der Kölner E. Vierkötter seine Meisterschaft erfolgreich in 50:02 Min,5. Dritter wurde Hertz (Halle 96) in 51:36,2. Eine Ueberraschung gab es in der Junioren-Klasse, in der der Kasseler Brehme in einer glänzenden Zeit, die eine neue deutsche Bestleistung darstellt, mit 1½ Minuten Vorsprung gewinnen konnte. Um die Deutsche Wehrmacht-Meisterschaft gingen 79 Mann an den Start; gewonnen wurde sie von dem Gefreiten Schramm (Kommandantur Hannover) in 52:00. Die Rennen gingen über 7500 Meter.

Westdeutschland gewinnt den Leichathletikkampf gegen Holland.

Der fällige Leichtathletikkampf zwischen den Mannschaften von Westdeutschland und Holland, der am Sonntag in Nymwegen stattfand, endete mit einem Siege der westdeutschen Vertreter, die mit 63:49 Punkten im Gesamtergebnis gewannen. Dabei ist zu bemerken, daß die Westdeutschen stark schwächt in den Kampf gingen, da Houben, Walpert, Wollmer, Junghenn nicht mit von der Partie waren. Die Leistungen waren im allgemeinen recht ansprechend, wenn auch überragende Ergebnisse nicht zustande kamen. Von den zwölf Konkurrenzen gewann Westdeutschland acht, Holland vier.

* **Zum Flugtag in Halle.** Die gestern von uns veröffentlichte Zeichnung über den Fallschirm-Absprung des Piloten Meisterknecht ist nicht, wie fälschlich angegeben, von Professor Dr. Otto Flucke, sondern von unserem Mitarbeiter Dr. F. Flucke.

Saalegau.

(Verbindlich.)

Am Montag, dem 24. 8., werden die Jahresberichte ausgegeben. Die Vereinsvertreter wollen dieselben abholen.

Ebenso werden die Terminlisten ausgegeben. Diese können gegen sofortige Kasse in Empfang genommen werden. Nicht abgeholte Listen werden den Vereinen gegen Nachnahme und Portozuschlag zugesandt.

Am Montag, dem 24. 8., finden in „Mars la Tour" folgende Verhandlungen statt: 7,30 Uhr: Otto Wolff, geb. 1. 10. 1900 (Passendorf), und Vereinsvertreter von Gieb. Sportverein. 8 Uhr: Schiedsrichter Knoch (Wacker), Rühle (99). Prasser und v. Haußen (Sportbrüder) sowie Schiedsrichter-Ausschuß. 8,30 Uhr: Forderungsprüfung Walter Weidner (1910), hierzu Vereinsvertreter Pr.-Komet und 1910. Pr.-Komet mit Unterlagen.

Die Tagesordnung zu dem am 29. 8. stattfindenden Gautag, auf welchen hiermit nochmals hingewiesen wird, wird wie folgt abgeändert: Punkt 6: DFB.-Jubiläum. 7. Anträge.

Busch. Winkler.

*

Termin-Aenderungen: Spiel Nr. 1 leitet Westermann (Bor.), Nr. 11 leitet Nietleben, Nr. 20 leitet Wolf (99), Nr. 28 leitet Dölau, Nr. 31 und 42 fallen aus, Nr 32 beginnt 1 Uhr.

Spielplan für Sonntag, den 23. August 1925.

Nr.	Klasse	Zeit	Bauend. Verein	Gegner	Schiedsrichter
			Gruppe 1.		
1	1	4	Wacker	99	Westermann
2			Sportfr.	Borussia	Böttger, 96
3			VfL.-M.	Favorit	König, 96
4			98	96	Haas, Sportfr.
5	1b	4	Giebichenst.	Preußen-M.	Beck, Sportfr.
6			Eintracht	Ammendorf	Hohl, Sportfr.
7			1910	Sportbrüder	Bachmann, Wa.
8			Neumark	Olympia	Knoch, Wacker
9			Nietleben	Reideburg	Brendel, Wacker
10	2a	4	Schkeuditz	Salzmünde	Favorit
11			Dölau	Passendorf	Nietleben
12			Zörbig	Landsberg	Borussia
13	2b	4	Mücheln	Kayna	Neumark
14			Querfurt	Zöschen	Mücheln
15			Wegwitz	Rössen	Zöschen
16	3	4	Bennstedt	Bahnhof T.	Beesenstedt
17			Amsdorf	Sportl. T.	Bahnhof T.
			Gruppe 2.		
18.	Ref.	2	Wacker	99	Böhme, Sportfr.
19			Sportfr.	Borussia	Haack, Olympia
20			VfL.-M.	Favorit	Wolf 99
21	2a	4	96 III	Bor. III	Eintracht
22			99 III	Favorit III	Kötzschen
23			Pr.-Ko.	Sportfr. III	Reideburg
24	2b	2	Gieb. II	Pr.-M. II	Wacker
25			Eintracht II	Ammend. II	98
26			1910 II	Sportbr. II	Passendorf
27			Neum. II	Olympia II	Kayna
28			Nietleben II	Reideburg II	Dölau
29	3a	2	96 IV	Bor. IV	Olympia
30			Schkeuditz II	Favorit IV	96
31	fällt aus				
32		1	Löbejün I	Wacker IV	Sportfreunde
33	3b	4	Ammend. III	Gieb. III	98
34			Sportbr. III	Eintr. III	Pr.-Komet
35			Landsb. II	Reideb. III	Zörbig
36	3c	2	99 IV	VfL.-M. IV	Germania-M.
37		2	Wegw. II	Pr.-M. III	Zöschen
38		4	Germ.-M. II	Lauchstedt I	99
39	3d	2	Mücheln II	Kayna II	Braunsdorf
40		4	Braunsd. I	Neum. III	Kayna
41	4a	2	Dölau II	Passend. II	Nietleben
42	fällt aus.				

Busch. Großmann.

Jugend-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilungen Nr. 2.)

1. Für Montag, den 24. 8., abends 8 Uhr, werden vorgeladen der Jugendspieler Franz Pinkert (Gr.-Kayna) sowie Jugendobmann von Gr.-Kayna und Merseburg 99.
2. Spiel 96 1. Junioren — Favorit 1. Junioren am 23. 8., Nr. 2, wird abgesetzt.
3. Spiel SpV. Glückauf-Braunsdorf Ib-Jugend — VfL.-Rössen am 23. 8., Nr. 24, wird abgesetzt.
4. Freya-Passendorf hat als platzbauender Verein dem Gegner satzungsgemäß vorher den Platz mitzuteilen.
5. Der vom Gauvorstand ausgehändigte Terminlisten-Auszug für Sonntag, den 23. 8., ändert sich, indem die Spiele 1, 2, 11, 24, 26, 28 und 36 ausfallen. Nachfolgende Spiele werden ausgetragen:

Sonntag, den 23. August 1925.

Nr.	Klasse	Zeit	Verein	Gegner	Schiedsrichter
			Junioren.		
3	1a	9	Wacker	Sportfr.	Prasser, Sportbr.
4			98	Pr.-Komet	Cyla, Sportbr.
5			Schkeuditz	Borussia	Conrad, 98
6	1b	9	VfL.-M.	99	Blauschmidt, R.
7			Pr.-M.	Neumark	Bauer, VfL.-M.
8		10	Gr.-Kayna	Ammend.	Jannecke, R.
9		9	Mücheln	Kötzschen	Zschäge, Pr.-M.
10	1c	10	Querfurt	Wansleben	Mücheln
12	2	10,30	96 II	Fav. II	98
13			Wacker II	Sportfr. II	96
14			98 II	Reideb. I	Wacker
15		10	Zörbig	Bor. II	Landsberg
16	3	10,30	Pr.-M.	Wacker III	VfL.-M.
17			VfL.-M. II	96 III	Preußen-M.
18		9	1910	Olympia I	Eintracht
19		10	Neum. II	Landsberg I	Querfurt
			Jugend.		
20	1	9	99	Wacker	Neumark
21			Favorit	98	Sportfreunde
22			Sportfr.	Borussia	98
23			96	VfL.-M.	Wacker
25	1b	9	Neumark	Marathon-R.	Lauchstedt
27	2	11	96 II	Wacker II	Borussia
29			Zscherben	Löbejün	Ammendorf
			Knaben.		
30	1	10	Favorit	Wacker	96
31			Sportfr.	98	Wacker
32		11,45	96	Borussia	Sportfreunde
33	1b	11	99	Neumark	VfL.-M.
34		10	Kötzschen	VfL.-M.	Kayna
35			VfL.-Rössen	Lauchstedt	Marathon-Rössen

Gaßmann. Böttger.

*

Gau-Athletikspiel-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilung.)

1. Am Sonnabend, dem 22. 8., finden folgende Knaben-Verbandsspiele statt: 5 Uhr Wacker II — 99 I (Böllberg). 5,30 Uhr: VfL.-M. I — VfL.-M. II (PSV.-M.). 5,45 Uhr Wacker I — Bor. I (96).

Am Sonntag, dem 23. 8., werden nachstehende Spiele angesetzt: 3 Uhr: HRC. I — Pr.-Komet I (Groß). 1 Uhr: 99 I — Bor. I (Hampel). 3 Uhr: PSV.-M. I — VfL.-M. I (Benn). 5,30 Uhr: Wacker I — PSV. I (Zabel). IIa: 9 Uhr: Kayna I — Mücheln I (Neum.). IIb: 10 Uhr: Ammend. — Sportfr. (98). 11 Uhr: Zscherben — Böllberg (HRC.). 11 Uhr: 1910 — Kanuklub (Bor.). 10 Uhr: Sportbr. — VfH. (96). Ref.: 2 Uhr: 96 — PSV. II (Wacker). 10 Uhr: Pr.-Komet — Wacker (HRC.). 2 Uhr: HRC. — Bor. (98). III. Kl.: 3 Uhr: 96 III — PSV. III (98). 4 Uhr: HRC. III — Böllberg II (96). Damen I: 11 Uhr: Ammend. — VfL.-M. (Kuhlmann). 1 Uhr: Wacker — Bor. (Reinhold). 4 Uhr: 96—99 (Röder-HRC). Damen II: 10 Uhr: Neum. — 1910 (Hampel). 11 Uhr: Pr.-Komet — Nietleben (Bretschneider). Jugend: 12 Uhr: VfL.-M. I — Bor. I (99). 10 Uhr: HRC. — Wacker (PSV.). Knaben: 11 Uhr: 96 — 98 (Wacker).

2. Sportring-Mücheln hat seine 2. Mannschaft zurückgezogen.
3. Als Schiedsrichter wird bestätigt: Brummack (VfL. 96).
4. Am Montag, dem 24. 8., werden zu abends 9 Uhr folgende Herren geladen: Gottschalk (96); Kresse (Pr.-Komet) sowie Vereinsvertreter.
5. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß jeder Verein für jede gemeldete Mannschaft einen Schiedsrichter zu stellen hat. Prüfung jeden Montag im Rest. „Mars la Tour".
6. Am Montag, dem 24. 8., findet im Rest. „Mars la Tour" der 2. Schiedsrichterbelehrungsabend statt, zu der sämtliche bestätigten Schiedsrichter zu erscheinen haben.

Athletikspiel-Ausschuß des Saalegaues.
Händel. Oswald.

*

Deutsches Sportabzeichen.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hält am Donnerstag, dem 20. August, abends ½7 Uhr, Prüfungen in den kurzen Strecken, Würfen und Sprüngen ab.

Die Bewerber müssen das beglaubigte Urkundenheft vorlegen.

Die Prüfungs-Kommission.
Herm. Hase.

Vereinsmitteilungen.

Hall. Turn- und Sportverein: Turnrat heute abend ½10 Uhr in der Turnhalle Roßplatz äußerst wichtige Besprechung.

Wacker: Vom 17. bis 22. August 14. Woche der Pflichtarbeit. Die Mitglieder werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Pflichtarbeit auch Sonntags vormittags geleistet werden kann. Heute, Dienstag, abends 8 Uhr, Sitzung sämtlicher Abteilungen im Vereinsheim. Sonnabend, dem 22. 8., abends 7 Uhr, in „Mars la Tour" Vorstandssitzung. Anschließend, 8 Uhr, im Saale ordentliche Jahreshauptversammlung.

SpVg. Preußen-Komet: Dienstag, ½9 Uhr, bei Damm Spielausschuß, hierzu die Spielführer und der Handballausschuß. Mittwoch Training der Damen und Herrenhandballer. —Donnerstag Training der Junioren und Jugend. Am Sonnabend, dem 22. August, findet in Müllers Hotel eine Zusammenkunft statt, wozu alles erscheinen muß.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.)

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

Wertbest. Anleihen.	18 8.	17 8
Kurse in Billionen Mark.		
5% Anhalt. Roggen	6,5	—
5% Badenw. Kohle	8,2	8,2
5% Gr. Mitteld. Kali.	2,4	2,4
10% Ldsch Ztr Rogg	7,4	7,4
5% "	4,6	4,6
5% Meckl. Roggen	5,25	5.3
5% Preuß. Kali-Anl.	3,5	3.5
5% Pr. Roggen-Anl.	5,5	5,75
10% Pr. S. ldsch. G.-Pf	78,8	78.8
5% Roggenrentenbk.	4	4,05
5% Sächs. Brk. I, II	2,25	2,25
5% " " III	2,25	2,25
5% " " IV	2,25	2,25
5% Roggpfbr. L. P. S.	—	4,75
8% Thür. cv. Roggen	5,95	—
5% Westf. Prv. Kohle	10	10
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 1o Mill. % not., in R.-M. %, unter 15 Mill. % in R.-M. für 1 Mill. P.-M.	18 8.	17 8.
4½% Reichsich. 16	—	0,12
4½% " Aaio	—	0,11
4½% 8—15 R. v. 1923	0,115	0,13
5% Reichsanl.	0,138	0,132
4% "	0,28	0,285
3½% "	0,245	0 242
3% "	0,335	0,35
3½% Pr. Staats Sch.	—	—
4% " (auslosb.)	—	0,22
4% Preuß. Konsols	0,205	0,2
3½% "	0,2275	0,212
3% "	0,205	0,195
4% Bayr. Staatsanl.	0,24	0,225
3½% "	0,25	0,26
4½% Hbg am. St. 19	0,038	0,037
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	—
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	—	7
Oest. amort. Eb. Anl.	1,1	—
4% Oest. Gold	—	10,73
4% Oest. Kronen	—	0,45
Oest. konv. J./J.	—	—
" " M./N.	—	—
" Silber	—	—
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	—	7
4% Türk. Bagdad I	7,5	7,37
4% do. do. II	5,9	5,8
do. Anl. 1905	—	6,12
do. Anl. 1908	—	—

	18.8	17.8.
4% Türk. Zollobl.	6,5	5,6
Türk. Lose	20.75	20,8
4½% Ung. St. 13	—	8,2
4½% " " 14	8,1	8,12
4% " Goldr.	8,25	8,2
4% " St. Rte. 10	7	6,12
4% " Kronen	—	0.575
4% Lissab. Stadt	4,4	3,37
4½% Mexik. Bew.	—	—
2.6% Südöst. Eb.	—	—
" neue	—	—
4½% Anatol. I	6,6	6.4
4½% " II	5.75	5.25
3% Maced. Gold	8,75	8,25
5% Tehuantep	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	69	68.25
Schantungb.	1,6	1,5
Oester. Staatsb.	22,75	22,25
Balt. Ohio	51	—
Canada Pac.	35	35,4
Schiffahrtsaktien.		
*Deutsch-Austral.	—	39
*Hamb.-Am. Paketf.	47,5	43,6
*Hamb.-Südam.	72	71,8
*Hansa Lloyd	—	68,5
*Kosmos	—	—
*Nordd. Lloyd	47,5	46,6
*Roland-Linie	—	—
*Stettiner Dampf	—	29,5
*Vereinigte Elbe	30,25	30.75
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	2,8	2,7
*Bank f. Brau-Ind	—	75,5
Barmer Bankv	1,1	1.12
*Bayr Hyp.-u.W.-B	80	79,5
*Bayr. Vereinsbank	115	115
*Berliner Handelsb.	124¾	124
*Comm.- u. Privatb.	94,25	94,5
*Darmst.- u. Natbk.	109,5	109,7
*Deutsche Bank	112¾	113
*Disconto-Ges.	103	103
*Dresd. Bank	100	100
*Essener Kreditanst.	—	—
*Leipz. Allg. Kredit	—	80
*Mitteld. Creditbank	92,3	92.25
Oesterr. Kredit	7.4	7,37
*Reichsbankanteile	121,5	122
Wiener Bankv.	5,5	5,37
Montanwerte.		
Bochum. Guß	56,75	56
*Buderus Eisenw.	36	35,6

	18. 8.	17. 8.
*Deutsch-Luxemburg	54.25	54
*Essener Steinkohl.	—	56,75
Gelsenk. Bergw.	45,5	44,75
*Harpener	86,5	85,5
*Hoesch	75	—
Hohenlohe	8.9	9,3
*Ilse Bergbau	81,75	81,5
Kattow. Bergw.	9	9,25
*Klöckner	48,5	47,75
Köln Neuessen	48,5	47,6
*Laurahütte	32	31,25
*Mannesmann	57,75	56,75
*Mansfeld Bergbau	60	58
*Obschl. Eis.-Bed.	—	35,25
*Oberschl. Eis.-Ind	—	36,5
*Phönix Bergb. A.-G.	60,1	58,75
*Rheinische Braunk.	112,5	110,2
*Rheinstahl	49,75	49.1
*Rombacher	36,75	36,62
*Schles. Zink	106	100
*Sieg.-Soling. Gußst	—	28.12
*Stinnes-Rieb.-Mnt	71	71,75
*Stolberger Zink	88,5	87
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	26	26
*Kali Aschersl.	114,5	119
*Salzdethf. Kaliw.	147	143.7
Westereg. Alkali	20	19.1
Chemische Werte.		
*A.-G. f. Anilinfab.	113,9	113,1
*Angl. Com. Guano	—	92
*Bad. Anilin	121,5	121.1
Byk. Guldenwerke	1,4	1.4
*Chem. Griesheim	113,5	112,1
*Chem. Heyden	47	47
*Dynamit Nobel	66,5	66.25
*Elberfelder Farben	113¾	112,5
*Th. Goldschmidt	69,5	68,75
*Höchster Farbwerke	113¾	112,5
*Köln-Rottweiler	76	76,25
*Oberschl. Koksw.	60,75	60,75
*Rhein.-W. Sprengst	46	49
Rhenania	2,6	2,62
*J. D. Riedel	50,5	49,87
*Rütgerswerke	62	61,5
Scheidemandel	38	33,87
Elektrizitäts-Werte		
*Accumulatoren	103¼	101,5
*Allg. Elektriz.-Ges.	92,75	92,5
*Bergmann Elektr.	67,4	67,5

	18. 8.	17. 8.
*Elektr. Lief.-Ges.	70	70
*Elektr. Licht u. Kraft	90,75	90
*Felten-Guillaume	—	110.5
*G. f. elektr Untern.	102¾	102,5
*Lahmeyer & Co.	—	67,5
*Dr. Paul Meyer	—	—
*Pöge, Elektr.	—	39,9
Sachsenwerk	56,5	56,5
*Schuckert & Co.	51,6	50,1
*Siemens & Halske	70	70
*Transradio	—	77,25
Waggonfabr.-Akt.		
*Busch Waggon	37	37,6
*Görlitzer Waggon	24,75	24,75
*Gotha Waggon	—	30
Hannov. Waggon	—	27
*Linke-Hofmann	35,5	36,5
*Rathgeb. Waggon	—	41
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	46,75	46,5
Augsb.-Nürnb. M.	95,25	95,5
Berl.-Anh. Masch.	—	—
*Brl.-Karlsr. Jd.-W.	65	65
*Berliner Masch.	—	47,5
Gebr. Böhler	—	—
Daimler	38,75	38,75
Deutsche Masch.	—	42,12
*Deutsche Werke	37	67
Hansa Lloyd	—	54,25
Hartmann Masch.	39	39
*Humboldt Maschin.	—	37
*Karlsruhe Masch.	—	29,12
*Gebr. Korting	—	60
*Kraus & Co.	—	33
*L. Loewe & Co.	105	107
*Gasmotoren Deutz	—	40,12
*Nat. Automob.-Ges.	—	77
*Orenstein & Koppel	49	48,75
*Schubert & Salzer	—	107
Voigt & Haeffner	—	58
*R. Wolff	—	38
Zimmermann	18,4	18,25
Metall-Werte.		
*Bing-Werke	48,5	48,25
*Deutsche Kabelw.	60,25	60
*Deutsch. Eisenhand.	36	—
*Hackethal	—	43,5
*Hirsch Kupfer	88	87
*C. Lorenz	80	80

	18. 8.	17. 8.
*Rhein. Metall	25,5	24,5
*Hugo Schneider	—	—
*Telefon Berliner	45	44,5
*Union Gießerei	—	27,5
*Vogel Telegraph	44,25	42,75
Werft Aktien.		
*Stett. Vulkan	31,25	32
Weser Schiffsb.	—	26
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwar.	—	44
Hammersen & Co.	15,1	15,1
*Nordd. Wolle	104	104
*Schles. Textil	47	46,5
Stöhr & Co.	—	25
Papier- und Zellstoff-Werte.		
*Aschaffenb. Zellstoff	—	63,75
*Feldm. Pap. u. Zellst.	—	72
Zellstoff Waldhof	8,75	8,9
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	90	90
C. W. Kemp	—	0,275
Ostwerke	—	101,5
F. Rückforth Sprit	0,3	0,3
Verschied. Werte.		
*Basalt	73	70,25
*Jul. Berger Tiefb.	—	105,5
*Calmon Asbest	—	37,5
*Charlottenb. Wass.	62,5	60
*Continent. Kautsch	120	117
Dessauer Gas	60	69.25
Dtsch.-Alt. Telegr.	5,5	6,25
*Eisenb.-Verkehrsm.	—	68
*Fahlberg & List	42	42
Harbrg. Gu. Phönix	—	57,5
Held & Franke	—	37
*Philipp Holzmann	—	51,75
*Gebr. Junghans	64	—
*Polyphon	69	67,75
*Sarotti	—	118
*Schulth.-Patzenh.	115,5	114,7
*Thörls Oelfabriken	—	48,3
Leonh. Tietz	56,75	56
*B. Schuhf. Bern. W.		[illegible]
Otavi-Minen	24,4	[illegible]
Freiverk.-Werte.		
*Deutsche Erdöl	68,25	67,25
Dtsch. Petrol.	61,5	60,75

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	18. 8.	17. 8.
Halb.-Blankb. A.-G.	37	—
*Halle-Hettstedter	34	34,5
*Allg. Dtsch. Kleinb.	44	41
*Bank für Thüring.	79,4	80
*Dessauer Landesb.	69,25	69,25
Goth Grundkredit	5,3	5,25
*Hallescher Bankver.	82	84
Meing. Hypoth.-Bk.	4,4	4,6
*Engelhardt-Brau.	115.3	115,1
*Leipz. Riebeck-Br.	116	71,75
*Adl. Portl.-Zement	50	50,25
*Alexanderwerk	64	64
*Ahlfeld Gronau	33	33
*Amme, Giesecke	63	64,5
*Ammendorfer Pap.	116	112
Anh. Kohlen	16.25	16,25
Annabrg. Steingut	77.25	79,5
*Annener Gußstahl	28,25	29
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	1,5	1,5
Bamag-Meguin	36	36,5
Baropp. Walzwerk	8.5	—
*Bayr. Celluloid	71.25	71,75
*Bayr. Spiegelglas	44.75	44,75
*Berl.-Guben.-Hut	132,5	132,5
Beton u. Monier	1,2	1.2
*Braunk.-Brkt.-Ind.	87	87,25
*Braunschw. Kohle	100	100
*Busch Waggon	37	37,6
Capito & Klein	—	—
*Caroline Braunk.	122,5	124
Chemische Buckau	—	—
*Chemn. Spinnerei	116¼	118,1
Cröllwitzer Papier	12,5	11,5
Deutsche Steinzeug	71	69,75
*Deutsche Wolle	44	—
*F. Dippe, Maschin.	29,5	30
Dommitzsch	3,9	3.75
Döhr & Lehrmann	30,5	30.5
*Dresdener Gardin.	87,5	85,25
*Dürkopp-Werke	54,5	55
*Dyckerhoff & Widm.	27,5	—
*Eilenburg. Kattun	—	—
Eintr. Braunkohlen	92,5	—
Eisenmatthes	—	—
*Elitewerke	53,5	55
*Flöther Maschinen	52,5	52,75
*Fröbeln Zucker	46	45.75
Fuchs Waggon	0.45	0.45
*Gelsenkirchen Guß	31,5	31,5
*Glauziger Zucker	84,25	88,25
*Greppiner W.	95	95
*Gruschwitz Textil	51,5	5.2
*Hageda	35,5	35
Hallische Maschinen	8	8
*Hannov. Maschin.	59	58,5

	18. 8.	17. 8.
*Hildebrand-Mühle	40	—
*Hupfeld	—	59,1
*C. M. Hutschenreuth.	46	45
*L. Hutschenreuter	101,5	102
*Industriebau A.-G.	30,5	32
*Jeserich Asphalt	71	70,1
*Max Jüdel & Co.	45,75	48
*Kahla Porzellan	59	59,87
Karl Kästner	0,9	0,9
*Wilh. Kathe	—	—
Körbisdorfer Zucker	112	112
*Kyffhäuserhütte	42,7	40
*Leopold-Grube	54	55
*Linde Eismaschin.	110	108
*Lingel Schuhfabrik	50	50,1
*Lingener Werke	120	122¼
*Luther Maschinen	63,5	64,5
Magdeburger Gas	57,25	57,25
*Magdeburg. Mühl.	54	54
*Magirus	53	54
Mar. Kons. Braunk.	27,75	29,75
*Masch.-Fbr Buckau	63,25	63
Masch.-Fbr. Kappel	14	—
Mauls Kakao	0,25	0,27
*Mehltauer Tüll	—	—
*Mix & Genest	71	70
*Neckarsulm	—	71
*Niederlaus. Kohlen	80,37	81,25
*Nordd Kabel	50	50
*Oeking Stahl	59	58
Peipers & Co. Walz	—	—
Peters Union	64	64,5
Pinsch A.-G.	60	55
*Pittler Leipz.	124	126
*Plauener Gardinen	84	84,25
*Plauener Tüll	35,87	33,75
Polack	1,3	1,4
Preßspan	31,75	31,5
*Rauchwaren Walter	58	56
Ravensb. Spinner	—	—
Rositz Braunkohlen	37	37
*Rositzer Zucker	83,5	83,5
*Sächs. Böhm. Portl.	75	74
*Sächsische Waggon	44	44,25
*Sächs. Webstuhl	—	—
*Sangerhaus. Masch	77	77
*Sauerbrey Masch	6,7	36,1
*Schering	—	—
*Fritz Schulz jun.	74	—
*Siemens Elektrizit.	62	61,5
*Siemens Glas	84	84
*Sonderm. & Stier	—	—
Stahl & Nölke	—	9
Staßf. Chem. Fabr.	29,5	32,1
*Steatit Magnesia	57,5	56,5
Stock Motor	1,625	1,7

	18. 8.	17. 8.
*Stoewer Nähmasch.	67,5	67,5
*Stollwerk	71	70,5
*Tack & Co.	—	—
*Terra Samenzucht	55,75	52
*Thale Eisen	—	—
*Thüring. Bleiweiß	52	—
Thüringer Saline	—	—
*Tittel & Krüger	117	118
*Triptis	38	—
*Tüllfabrik Flöha	92	93,75
*Vereinigte Mörtel	60	60
*Verein. Dtsch. Nickel	81	79,25
*Ver. Glanzstoffabr.	290	290
Ver. Gothan. Werke	0,4	0,4
*Ver. Thür. Metall	61,75	62
Vogtl. Maschinen	2,8	2,9
*Wagner & Co.	69,25	48,15
*Wanderer-Werke	113	112
*Wegelin Ruß	98	98
*Wegelin & Hübner	64	64
Werschen-Weißenf.	125	125
*Wißner Metall	75	77,5
*Wittener Guß	70	69
Wotan-Werk	2,9	2,9
*Wrede Malz	—	—
*Zeitzer Maschinen	107	107¼
*Zwickauer Masch.	67	61,25
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	2,6	2,75
Becker Kohle	3,5	3,5
Becker Stahl	—	—
Berl.-Halbst. F. W.	—	—
Br. u. Chem.	—	—
*Br. Boverie M.	56	57
*Frau Porzellan	—	—
*Kabel Rheydt	119	120
Muldenthal	—	—
Nienbg. Ma.	35	35
Sächsisch. Tüll	—	—
Textil Meyer	—	—
*Chem. Zeitz	—	—
Benz Motor	2,75	3
Dux Auto	—	—
*Schebera	29	30
*Adler Kali	78	77
*Hallesche Kaliwerke	104	104
*Kaliw. Krügershall	91	92
Ammendorf	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0009

Statt besonderer Anzeige

Sonnabend, den 15. ds. Mts., starb plötzlich in Elend, wo er Erholung suchte, unser lieber Vater und Schwiegervater der

Rechnungsrat Carl Barth

Reichsbahnoberinspektor i. R.

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Dr. med. Erich Barth und Frau Ause geb. Trojel

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 19. August 1925, nachm. 2 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Beileidsbesuche dankend verbeten. *

Gestern entschlief infolge eines Schlaganfalls mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Vater und Schwager, der langjährige Billardmeister im Café Bauer *

August Pozdech

im 64. Lebensjahr,

Halle a. S., den 18 August 1925
Gr. Brauhausstr. 29, II

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Marie Pozdech geb. Wagner.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Sonntag, den 16. August, vormittags 8½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher, guter Sohn, mein guter Bruder, Schwager, Neffe, Onkel, Schwiegersohn und treuer Freund

Otto Schröder

im 27. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Mutter
als Bruder Fam. Schröder, Magdbg.-Buckau
nebst Angehörigen
als Freundin Antonie Würker.

Die Einäscherung erfolgt Mittwoch nachmittag 1½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus. — Kranzspenden dankend abgelehnt. [*

Für die überaus zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des h04250

Stadtverordneten und Konrektors

Ferdinand Staudtmeister

sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Staudtmeister.

Halle-Cröllwitz, den 17. August 1925.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Obermeisters der Hallischen Fischer-Innung

Gustav Knöchel

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Vahldiek für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, sowie der Hallisch. Fischer-Innung, der Fischer-Innung Kröllwitz-Lettin, dem Fischerei-Verband, dem Verein der Gondelbesitzer und dem Herrn Strommeister, sowie allen denen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. *

Halle-Saale, den 18. 8. 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange meiner unvergeßlichen Frau sage ich hiermit allen innigsten Dank! [†

Halle a. d. Saale, den 18. Aug. 1925.

Otto Unbescheidt.

Kachelöfen

Schaulager, Transportb., Umsetzen u. Reparaturen führt aus (*
Franz Radecke, Töpfermeister
Goethestr. 10 Tel. 3971.

Mehlsäcke — Getreidesäcke
Kartoffelsäcke — Strohsäcke
M. Wehr
81 Leipzigerstraße 81
l1701559

Sommersprossen!!

beseitige innerhalb 5 Tagen. Ferner: Pickel, Mitesser, Grießkörner, Leberflecke, Warzen und Gesichtshaare lfd771

J. Ehlers-Naba, Magdeburg,
gegründet 1905, Kölnerstr. 13

Filiale Halle, Sternstraße 11 II.
Jeden Donnerstag von 10-7 Uhr anwesend.

Schreibmaschinen repariert Schuh Telephon 2494 (a

Küchen

naturl., liefert billig (11082
G. Schaible,
Gr. Märkerstr. 26,
am Markt.

Maurerarbeiten werden angenomm. Advokatenweg 14, III

Tapezier- und Anstreicharbeit, werd. billig ausgef. O. Teubner, Marthastraße 24, Tel. 3375.

Tischlerarbeit. u. Reparaturen werd. billigst ausgeführt. Off. unter O. 8254 a. d. Exp.

Plötzlich und unerwartet starb nach kurzer Krankheit unser lieber Kollege, der Bäckermeister

Paul Grundmann

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen treuen Kollegen. (a 2800

Bäcker-Zwangs-Innung
P. Mitsching, Obermeister.

Die Beerdigung findet Donnerstag ½3 Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.

Unerwartet wurde am 16. August unser lieber Sangesbruder der Bäckermeister

Herr Paul Grundmann

aus unserer Mitte gerissen. Wir betrauern in demselben einen treuen Anhänger des deutschen Liedes und werden sein Andenken stets in Ehren halten. *

Gesangverein d. Hallisch. Bäckerinnung
I. A. Curt Herbst

Statt Karten.

Am Montag den 17. d. M. verstarb nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden mein innig geliebter Mann, unser treusorgender Vater und herzensguter Bruder und Schwager, der (*)

Landwirt

Otto Sander

im Alter von 46 Jahren.

Osmünde, den 18. August 1925.

Im Namen der Hinterbliebenen
Minna Sander geb. Laue.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 3 Uhr statt.

Am 17. ds Mts. verschied das langjährige Mitglied unserer Gemeindevertretung, Schöffe Herr

Otto Sander.

Er hat sich jederzeit mit Interesse den Sorgen der Gemeinde gewidmet und durch sein allzeit hilfsbereites und ausgleichendes Wesen manche Schwierigkeit zum Wohle der Gemeinde überwinden helfen.

Wir werden seiner nicht vergessen.

Osmünde, den 18. August 1925.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Arndt. *

Am 18. August erlöste Gott unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Fräulein

Anna Pouch

von ihrem langen Siechtum durch einen sanften Tod. Die Einäscherung fand am 17. statt, was auf Wunsch der lieben Verstorbenen erst heute bekannt geben †

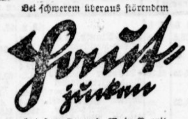
Halle-Saale, den 18. 8. 1925

Die trauernden Hinterbliebenen

Spez.-Arzt **Dr. H. Krug**
Rheuma und Ischias
Haut- und Harnleiden
Gr. Steinstr. 67, I Tel. 6497.
10—1, ½4—½7 außer Mittw. u. Sonnab. nachm. Sonntag 10—12

Erstklassige Sport- und Reise-
Oberhemden
7.85 Werbepreis
Rautenberg
am Leipziger Turm (h0

Bei schwerem überaus störendem



hat Herr Dr. med. M. in B. mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** einen ebenso schnellen wie vollständigen Erfolg erzielt. Per St. M. —.65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apotheken, Drogerien u. Parfüm-

---

Zurück
Dr. Zahl
prakt. Zahnarzt.
(h0424)

Rasierklinge „Rena"

(Syst. Gillette). Ras. stark. Bart mind. 20 mal! Unübertrefflich. Dtz. 2 Mk. frko. inkl. „prakt. Abziehmeth.", 12 Dutz. 15 Mk frko. Nur echt von M. Scholz, Lörrach (Baden). (ma322

Wanzen!?

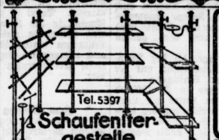
Diese beseitigen Sie sofort samt Brut nur mit dem millionenfach bewährten
Riesolda II. (b
Fabrik-Verkauf Schurig, Steinweg 10.

Dreh- u. Hobelarbeiten

sowie Reparaturen an Werkzeugmaschinen aller Art übernimmt Masch.-Fabrik Meinel, Wörmlitzerstr. 18. Teleph. 6487. (b

---

Gediegene Möbel
Stets günstige Preise
Paul Danneberg
Geiststr. 69-70. Gegr. 1888.
(lfd)



Tel. 5397
Schaufenstergestelle
Fritz Fügemann
Halle S. Dorotheenstr. 15

Die Freude des Kindes

Gummi-Spielwaren

Spiel-Puppen mit Stimme . . von 50 ₰ an
Spiel-Tiere mit Stimme . . von 60 ₰ an
Spiel-Bälle . . . . von 15 ₰ an

Celluloid-Spielsachen

Babys . . . . . von 50 ₰ an
Wanderkugeln, schwimmendes Aquarium . . . von 90 ₰ an
Spieltiere, Klappern, Bälle,
Ferner Teddy-Bären alle Größen,
Große Luftballons aufgeblasen Stck. 20 ₰

Qualitätswaren im Spezial-Geschäft

Gummi-Bieder

Große Steinstr. (e17) Nähe Markt

Echte (e)
Weck-Apparate Weck-Gläser
sind d. besten bei
C. F. Ritter
Leipzigerstr. 99.

Laden, (†
Südviertel, ev. für Kontor sof. zu vermieten. Zu erfrag. Töpferplan 6, I. l.

Garage *
für kl. Pers.-Auto i. Süd., Nähe Riebeckplatz, ges. Preisang. u. K. 8250 a. d. Exp.

Laden
zu miet. ges. Off. u. C. 8323 a. d. Exp.*

Wer gibt anständigem, kinderlosem Ehepaar *
2 leere Zimmer
ab? Off. u. P. 8235 an die Exp. d. Bl.

Junger Schauspieler sucht *
möbl. Zimmer,
Antialkoholik., Nichtraucher, für 1 Jahr sofort bei liebenswürdiger Wirtin. Genschow, Stadttheater.

Gut möbl. Z. sucht jg. Kaufm. per 1. 9. 25. Off. m. Preisang. u. U. 8258 a. d. Exp.

Gut möbl., helles, ungestört. Zimmer, el. Licht, sucht Reisender. Preisoff. u. S. 8256 a. d. Exp.*

Kinderlos. Ehep. in mittl. Jahren, sucht Stube od. 2 St., K. u. Kch. n. Zub. 5 J. angemeldet. Off. u. J. 8269 an d. Exp.*

Brfst. H., Dauerm., s. für sof. od. 1. 9. ein möbl. Z., mögl. sep. Ang. L. 3170 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

In der Nähe des Bahnhofes gelegenes ehemaliges

Fabrikgrundstück

mit Gleisanschluß ist in größeren oder kleineren Abschnitten zu günstigen Bedingungen und langfristig zu vermieten. Anschluß für Gas, Elektrizität und Wasser ist vorhanden. (lfd.

In Frage kommen größere u. kleinere Räume für Fabrikations- und Lagerzwecke.

Gefällige Zuschriften erbeten an
L. Haas, Aktiengesellschaft
Magdeburg, Königsbornerstraße 17 a.

Lagerplatz

mit Gleisanschluß, großem massivem Schuppen und Bürohaus zu vermieten. Off. unt. L. 3174 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34 †

Miet-Gesuche
Wohnungen

Jg. Ehepaar, 1 K., best. Empfehl., sucht
2 leere oder möbl. Zimmer
m. möglichst eigener Küche od. Raum z. Koch., da Herd vorhanden. Angeb. an Lüple, Ingenieur, Lafontainestr. 36, bei Genzmer, von 6—7½ anzutreffen.

Dipl.-Landw. s. z. 1. 9. für d. Wintersemest. ruh. behagl. Zim. in unmittelb. N. d. Tierzuchtinst. Off. O. 8354 a. Exp.

Möbliertes Zimmer, ungen., mögl. Nähe Riebeckpl., s. Kaufmann per 1. 9. 25. Off. mit Preisang. u. F. 8326 a. d. Exp.

Mittlerer Beamter, verh., sucht 2 leere Zim. ev. 1 u. Küchenbenutz. Off. u. H. 8328 a. d. Exp.*

Beschlagnahmefreie 2—3-Zim.-Wohnung gesucht. (†
Off. u. L. 3178 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Nähe Riebeckpl. sucht erwerbst. jg. Dame sof. einf. Zimmer.† Off. u. L. 3175 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Herr sucht zum 1. 9. oder früher (†
gut möbliertes,
ungest. Zimmer
Off. u. L. 3176 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Ehepaar sucht 1—2 Zim., am l. in Ammendorf. Off. u. M. 8372 a. d. Exp.*

Familie sucht *
2 leere Zimmer
Off. E. 8345 a. Exp.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
mögl. Kochgelegenh., in nur gut. Hause, auf 3—4 Monate gesucht.
2 kpl. Betten könn. mitgebracht werden. Mögl. separat. Off. u. T. 237 a. d. Exp.

Akademiker *
sucht zum 1. Sept.
gut möbl. Zim.
Ang. Krüger, Eilenburg, Ziegelstr. 2.

Jg. Eheleute v. L. möcht. Hausmanns-Wohnung. Off. unt. B. 8242 a. d. Exp.*

Junges Ehepaar *
sucht zum 1. 9. 25
ein bis zwei leere Zimmer
mit Kochgel. Off. u. V. 8299 an d. Exp.

1 bis 2 leere Zimmer *
v. jg. Ehep., 1 K., sof. gesucht. Off. u. S. 8296 an d. Exp.

J. Bankbeamt. sucht *
gut möbl. Zim.
Preisofferten unter M. 8292 an d. Exp.

Jg. Staatsbeamter sucht *
gut möbl. Zim.
Ausf. Offerten unt. N. 8293 an d. Exp.

Fr. sucht möbliertes Zimmer, elektr. L., ruhige Lage, Norden. Off. u. O. 8294 an die Exp. d. Bl.*

Herr, 30 J., s. eins.
möbl. Zimmer,
sauber u. z. Alleinwohnen, part. oder I. Etg. Preisoff. u. H. 8308 a. d. Exp.*

Kapitalien

Hypotheken.
Kapitalsuch. wend. s. an Arno Behrend, Halle a. S., Franckestraße 12, pt. Werkt. v. 10½—3 Uhr. Provisionslos — reell.†

300—500 M. gegen Gewinnbet. z. Pat.-Anmeld. einig. Erf. (Massenartikel) sof. ges. Offerten unter S. 8276 a. d. Exp.*

400 Mark
z. Geschäftszw. ges. Sicherh. vorh. Off. u. M. 8232 a. d. Exp.*

Stiller oder tätiger
Teilhaber
mit 2—5000 M. v. hiesig. Kartoffelgroßhandl. ges. Off. u. H. 8248 a. d. Exp.*

Verlag
mit eigen. Druckerei sucht Teilhaber. Einlage wird a. Wunsch sicher gestellt. Anfragen u. L. 3181 an die Filiale Leipzigerstr. 34 erbeten. (†

Anst. Ww. möchte 150 M. leihen geg. monatl. Rückz. Off. unter L. 3183 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Hypothek., Betriebskapital, Baugeld gibt Interessenkr. d. Gruttke, Halle, Rud. Haymstr. 2.

Wohnungstausch!

Geboten: 6 Z., 2 Mans., reichl. Zubehör, Garten i. Mühlwegviert.
Gesucht: 7—8 Zim., Zubehör, Gartenbenutzung oder Einfamilien-Haus, auf Wunsch später Kauf. *
Pabst, Goethestr. 20.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
von 4 oder 5 Zimmern und Küche, notfalls auch 2 Zimmer und Küche gesucht. Offerten unter B. G. 7627 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (a 2806

---

2 helle Büros
Nähe Mühlweg gesucht. Angebote unter D. 8324 an die Expedition dieses Bl. *

Vermietungen
Wohnungen

3 St., Kch., Korr. mit Zub. 1. 9., mit bl. Karte, zu verm. Mühlberg 1, II. l.*

2 Zimm. m. Küche
elektr. Licht u. Möbel, fortzugshalber, preiswert abzugeben an Leute mit blauer Karte. Zu erfragen Jacobstr. 19, pt. r.*

Stube mit Kochofen an Inhaber blauer Karte zu vermieten * Weingärten 25.

Einige Wohnungen

(3 Zimmer mit Nebengelaß), die im Januar und April bezugsfertig werden, hat noch gegen Stellung eines ratenweis zu zahlenden Baukostenzuschusses, welcher zurückvergütet wird, abzugeben. (h04215)

Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H.
Halle (Saale), Dessauerstraße 5.

Möbl. Zimmer

Fremdenheim St., Dittenbergerstraße 6. Telephon 2078.

Möbl. Z. f. 2 Pers. Geiststraße 9, III.*

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten * Paradeplatz 2, I. r.

Möbl. Z. z. v. Glauchaerstr. 20, II. r.(†

Möbl. Zimmer an H. zu v. Bahnnähe. Röserstr. 4, III. l.

G. möbl. Z. z. 1. 9. z. v. Glauchaerstr. 69, I. r.

Gut möbl. Zim.
(elektr. Licht) zum 1. 9. zu v. Richard Wagnerstr. 60, II.

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, Klav., sof. od. 1. 9. zu v.* Goethestr. 21, III.

Schön möbl. Zim. z. v. Dessauerstr. 5a, I. l., Nähe Walhalla.*

M. W.- u. Schlafz. m. kpl. Küchenb. an b. Ehep. z. v. Collin, Krukenbergstr. 26, I. l.

Möbl. Zimmer z. v. Neumarktstr. 14, I. r.

Gut möbl. Zim., o. W., 1. 9. zu verm.* Schillerstr. 2, I.

Gut möbl. Zim. m. elektr. Licht zu vm. Albrechtstr. 45, II.*

Gut möbl. Zimmer, o. W., 1. 9. zu vm. Wittestr. 26, 3 Tr.*

1 möbliert. Zimmer mit Schlafkabin. u. 1 möbliert. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. od. 1. 9. zu v. * Wittekindstr. 26.

Gut möbl. Zimmer auf einige Zeit zu v. Uhlandstr. 5, II.*

2 jg. Mädchen erh. Schlafstelle. Off. u. U. 8318 a. d. Exp.*

2 gr., sonnige, *
gut möbl. Zim.
mit Kochgelegenheit, in vornehm. Hause, zu vermiet. Zu erfr. Advokatenweg 42, II.

Schlafst. z. v. Landsbergerstr. 65, H. I.

Saub. Schlafst. mit Mitt. zu vm. Neue Promenade 7, II. r.

Schlafst. fr. m. Mitt. F. Teller, Harz 27, II. r

Schlafst. m. Mitt. frei Hordorferstr. 1b, III. l.

G. mbl. Z., el. L., z. v. Goethestr. 35, II. l.

Läden, Magazine

Lebensmittel-Geschäft (†
i. Vorort v. Halle z. v. Näh. u. L. 3159 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

3 schöne Büroräume
zu vermiet. Off. u. T. 257 an die Exp.

Von der Reise zurück
Eugen Skipka, Zahnpraxis
Gr. Steinstr. 39, I. Nähe Walhalla
(Telephon 4592) *

Sichere Kapitalsanlage!

Mark 25 000 als I. Hypothek auf Wohngrundstück (Friedenswert 52 000), beste Lage, gegen hohe Zinsen von solventer, altangesessener Firma gesucht! Angebote unter S. 8316 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [*

Doppelte Dividende

für jeden Aktionär. Auskunft kostenlos.
Becker, Leipzig, Lützenerstr. 5. (ma

Betriebskapital
in Posten von Mk. 1000 — 3000 gegen Gewinnbeteilg. sind kurzfristig auszul. Angeb. erb. unt. L. 3182 a. d. Filiale dieses Blattes Leipzigerstr. 34 (†

3—4000 Mk.
von gutbeschäftigter Firma z. Betriebserweiterung gegen gute Verzinsg. auf etwa 2 J. gesucht. Selbstgeber-Angeb. unter U. 8338 a. d. Expedit. ds. Bl.(h0

W. Gebld. leiht verh. Maler 200 M. auf 4 Wochen geg. Sicherh., Zinsen u. Gegenleistung? Off. unter O. 8334 a. d. Expedit. d. Blatt.*

500—1000 Mk. auf I. Hyp. a. schuldenfrei. gut. Grdst. in Halle sof. ges. Gefl. Off. v. Selbstgeber u. V. 8319 a. d. Exp.*

Wer leiht
jung. Dame Geld z. Geschäftsanfang? Off. unter B. 8322 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche z. 1. Okt. eine erste Hypothek von 10—12 000 M. auf großes Grundstück auf d. Lande, auch in monatl. Teilz. zu guten Zinsen. Off. unter T. 157 a. d. Exp. d. Bl. (†

Gebild. Frau sucht *
30 Mark
von Selbstgeber zu leihen. Offerten u. K. 8330 a. d. Exp.*

Suche 1000 bis 1500 Mk. Hypothek
auf Geschäftsgrdst. Off. u. A. 8281 Exp.*

W. wirkl. vorn. d. ält. H. leiht anst., jg., alleinst. Frau auf 4 Woch. 10 M. g. pünktl. Rückz. und Sicherh.? Gefl. Off. u. N. 8313 a. d. Exp.*

Verloren Gefunden

Verloren *
vor mehreren Tagen
ovale Brosche,
Silberfassung, mit
gr. grün. Stein.
Geg. Belohn. abzugeben bei Wolf, Jentzschstraße 2.

Verlor. voln. Paß, a. d. N. Sälel laut. Geg. gute Belohng. Gr. Ulrichstraße 54, 2 Tr., abzugeben.*

Schwarze, mittelgr. Schäferhündin entlauf., hört auf „Liena". Beier, Burgliebenau bei Döllnitz. (†

G. Uhrarmb. a. Stg. v. Krausen- b. Nicolaistr. vi. G. Bel. abzg. Krukenb. St. 10a, III. l.

Unterricht

Deutsch, Rechnen 2c. w. v. Lehr. Forsterstraße 36, II. l. ert.*

Wo kann j. Dame i. d. Abendst. gründl. Frisieren u. Ondulieren erlern.? Pr.-Off. u. U. 8278 Exp.*

Gründlicher
Klavierunterr.
wird bei mäßigem Preise außer dem Hause erteilt. Off. u. V. 8279 a. d. Exp.*

Wo kann jg. Frau in kurzer Zeit *
Glanzplätten
erlernen? Off. mit Pr. u. F. 8286 Exp.*

Jg. Damen
f. d. Schneidern f. den eigen. Bedarf erlern. Thomasiusstraße 27, II. l. *

Stud. ert. gründlich
Nachhilfe
in Lat. u. Griech. b. mäß. Entg. Off. u. B. 8302 a. d. Exp.*

Wo kann junges Mädchen das
Schneidern erl.
f. eig. Garderobe? Off. unter M. 8352 a. d. Exp. d. Bl. *

Klavier-
u. Gitarreunterricht erteilt
S. Soeffner,
gepr. Klavierlehrer, Harz 7. *

Heiraten

Anst. Mädch., 33 J., s. Bek. m. Handw. od. Wwr. m. K. n. ausgeschl., zw. b. H. Off. u. L. 3164 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

3 Freundinnen, Alter v. 40—48 J., eine korp., mittel u. schlank, suchen a. d. Wege d. Bek. 3 best. Herren zw. Heirat. Off. u. H. 8268 Exp.*

Lebensl. Fr., M. 30 J., s. gleichgesinnte Freundin o. Freund. Off. u. S. 8336 Exp.*

Gebild. Dame,
Witwe, vorn., eleg. Erschein., vermög., wünscht sich wieder zu verheir. Herren im Alter von 48 b. 58 J. wollen Bildofferten richten unt. C. 8283 a. d. Exp.* Diskret. Ehrensache.

Anst., sol. Mädchen, 28 J. alt, gr. Fig., gut. Charakt., sucht die Bek. ein. solid. Hrn. zw. sp. H. E. Möbel u. g. Wäscheausst. vorhand. Off. unter D. 8284 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Jg. Herr, 26 J.,
kriegsbesch., wünscht anständig. Mädchen oder Witwe m. K. kennen zu lern. zw. spät. Heirat. Offert. m. Bild u. J. 8289 an die Exp. d. Bl.*

2 solide Freunde, 33 u. 35 J., Handwerker, möcht. zwei anständ., wirtschaftliche Fräul. kennen lernen zw. Heirat. Jg. Ww. n. ausgeschl., am liebsten, wo Wohnung vorh. Off. u. E. 8305 Exp.*

Geb. Dame, 30 J., a. verm. Familie, wirtsch., musik., naturliebend, w. Bek. m. gebild. Herrn. Gute Aussteuer vorhand. Offerten erb. unter D. 8304 a. d. Exp.*

Jg. Beamter w. Bek. m. sol. gebild. Dame, 18—21 J. Nur innerl. Veranl. w. Zuschr. m. m. Bild u. C. 8303 a. d. Exp. d. Bl. richten. Diskretion ehrenw. *

Selbst. Professionist, 45 Jahre alt, w. d. Bekanntschaft eines älteren Fräul. oder auch Witfrau zw. spät. Heirat. Off. unter F. 8226 an die Exp. d. Bl.*

Jg. Mädchen w. nett. Herrn kenn. z. lern., n. unt. 25 J. Off. u. J. 8249 Exp.*

Gutsbesitzerst., 25 J., gute Ausst., sof. u. sp. Verm., symp., sch. Ersch., w. Bek. zw. Ehe m. Beamt. oder Herrn in gut. Position. Offerten unter L. 3185 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Witwe, 28 J.,
Wirtsch. u. Wohng. vorh., sucht auf d. Wege Lebensgefährt. kenn. z. lern. Wwr. m. K. angen. Off. unter L. 3187 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Sol. wirtsch. Mädch., 26 J., m. Ausstr., sof. Frd. k. lern. W. m. K. n. ausgeschl. Off. unt. L. 3184 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gastwirtswitwe, w. i. Kürze A. d. gut. Hot. übern. w., s. f. einz. Tocht., 21 J. alt, h., sch. Ersch., H. zw. Einh. Verm. u. Fachk. nicht erf. Off. u. L. 3186 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Herr, in s. g. gesich. Lebensst., Anfg. 40, m. lebensmut., ges., häusl. wirtsch. und prakt. erz., naturl. u. mögl. a. musikal. veranl. jg. Dame od. Ww. m. tadell. Vergangenh. a. best. bürgerl. ev. Kreise zw. Heir. kenn. lern. Vollst. gute Ausst. u. Verm. erforderl. Alter bis 35 Jahre, kl. od. mittelgroße schlanke Figur. Zuschriften, mögl. m. Lichtbild u. direkt. Adresse (Diskretion selbstverst.) erbeten unter K. 8310 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen

Verschiedene

Miet-Auto, 6-Sitzer (a
Tel. 6301.

Max Lindig
Bücherrevisor und kaufmänn. Berater
Meckelstraße 23
Telephon Nr. 8496
Erledigung der laufenden Buchhaltungsarbeiten. Aufstellung von Inventur-, Bilanzen u. Rentabilitäts-Uebersichten, Prüfg., Instandsetzung und dauern. Ueberwachung vernachlässigter Buchführungen
Organisation (Neu-Einrichtung) von Betrieben (h
Steuerbearbeitung
Günstige Abonnements-Abschlüsse für Gewerbetreibende und Kleinkaufleute.

Kath. Ehel., d. ein Kind (Knabe, 1 J. 1 Mon. alt) a. eig. annehmen, gesucht. Z. erfr. in Planena b. Ammendorf, Dorfstr. 7. Relig. bev.*

Für jung. Mädchen aus g. Fam. wird d. auf einige Woch.
diskr. Unterk.
gesucht gegen gute Bezahlung. Offert. unter N. 8353 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Aufpolstern
v. Sofas u. Matr., sowie Neuanfertig. führt billig und sauber aus (o
Gustav Bosse, Triftstraße 5, I.

Vollmilch
Tägl. ca. 2000 Ltr. molkereimäßig beh. Vollmilch unt. Gar. für prompte Frühlieferung sind noch an Händler abzug. Off. u. L. 3172 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Aus Dankbark. teile ich Leidensgenossen mit, wie ich von meinen schweren Hämorrhoiden-Leid. geheilt wurde. M. Grunschel, Buchh., Saßnitz A. 277.

Weißsticken und Namensticken wird sauber ausgef. Forsterstr. 11, II. l.

Die Beleidig. geg. d. Flurschutzbeamten Hrn. Otto Heine, O.-Teutschenth., nehme ich zur. Frz. Jakob, Unt.-Teutschenthal.

Langj. Schneiderin geht jetzt währ. der still. Zeit in Famil. Neu- und Umarbeit. Offerten u. F. 8306 a. d. Exp.*

Schreibarbeit. jegl. Art erled. auf eig. Maschine Gr. Sandberg 16, 2 Tr. r. *

Ausführung von
Malerarbeiten
mit Kostenanschlag. Off. u. S. 8236 Exp.*

Einspänner-Aschenfuhren
werden billigst ausgeführt. Werte Zuschriften an Grüne Tanne, Mansfelderstraße. Die Fuhre 6 M.

Nieren-,
Harn- u. Blasenleiden
seit viel. Jahren bestbewährt auserprobt
„Coba" verstärkt mit **Coba-Tee**
Nur erhältlich bei: M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30. Engel-Apoth. Kleinschmieden.

Suchen Sie
kaufmännisches, technisches od. Haus-Personal, so bringt Ihnen eine „Kleine Anzeige" in den „Hall. Nachrichten"
gute Erfolge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508185/fragment/page=0010